

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2013

Band II - Wirtschaftspläne der Unternehmen und der
Sondervermögen



Wirtschaftspläne 2013

Gemäß § 1 Absatz 2 Gemeindehaushaltsverordnung Doppik sind die neuesten geprüften Jahresabschlüsse sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe und sonstiger Sondervermögen, die neuesten geprüften Jahresabschlüsse sowie die Wirtschaftspläne der Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Gemeinde mit beherrschendem Einfluss beteiligt ist, sowie eine Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen und Einrichtungen, an denen die Gemeinde nicht mit beherrschendem Einfluss beteiligt ist, dem Haushaltsplan beizufügen.

Wirtschaftspläne

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

SWS Energie GmbH

SWS Netze GmbH

SWS Telnet GmbH

SWS Natur GmbH

REWA – Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

SWS Seehafen GmbH

Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH

Stralsunder Innovation Consult GmbH

Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof der Hansestadt Stralsund

Theater Vorpommern GmbH

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern GmbH

Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Kurz gefasste Übersichten 2013:

Ostsee – Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Berufsförderungswerk Stralsund gemeinnützige GmbH

Wirtschaftsplan 2013

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH



WIRTSCHAFTSPLAN 2013

Seite 1 bis 106
Stralsund, den 15. September 2012

Koos
Geschäftsführer

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
I. Stadtwerke Stralsund GmbH	
1.0. Vorbericht	5
1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen	5
1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten	5
1.3. Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge	6
1.4. Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite	6
1.5. Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage	6
1.6. Erfolgsübersicht Konzern	8
1.7. Personalplan Konzern	9
1.8. Finanzplan Kommune (Konzern)	10
2.0. Zusammenstellung	11
2.1. Erfolgsplan	12
2.2. Finanzplan	14
2.3. Stellenübersicht	15
2.4. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	16
2.5. Investitionsprogramm	17
II. SWS Energie GmbH	
1.0. Vorbericht	19
2.0. Zusammenstellung	22
2.1. Erfolgsplan	23
2.2. Finanzplan	25
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Stromvertrieb	26
2.3.2. Gasvertrieb	27
2.3.3. Wärmeversorgung	28
2.3.4. Sonstiges	29
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	30
2.5. Stellenplan	31
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	32
2.7. Investitionsprogramm	33
III. SWS Netze GmbH	
1.0. Vorbericht	37
2.0. Zusammenstellung	39
2.1. Erfolgsplan	40
2.2. Finanzplan	42
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Netze Strom	43
2.3.2. Netze Gas	44
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	45
2.5. Stellenplan	46
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	47
2.7. Investitionsprogramm	48

IV. SWS Telnet GmbH

1.0. Vorbericht	49
2.0. Zusammenstellung	51
2.1. Erfolgsplan	52
2.2. Finanzplan	54
2.3. Stellenübersicht	55
2.4. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	56
2.5. Investitionsprogramm	57

V.. SWS Natur GmbH

1.0. Vorbericht	58
2.0. Zusammenstellung	60
2.1. Erfolgsplan	61
2.2. Finanzplan	63
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Biogas BHKW's	64
2.3.2. Biogasanlage Lüdershagen	65
2.3.3. PV – Anlagen	66
2.3.4. Wärmeversorgung Dähnholm	67
2.4. Stellenplan	68
2.5. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	69
2.6. Investitionsprogramm	70

VI. REWA – Regionale Wasser- und Abwasser GmbH

1.0. Vorbericht	72
2.0. Zusammenstellung	75
2.1. Erfolgsplan	76
2.2. Finanzplan	78
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Trinkwasserversorgung	79
2.3.2. Abwasserentsorgung	80
2.3.3. Verwaltung	81
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	82
2.5. Stellenplan	83
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	85
2.7. Investitionsprogramm	86

VII. SWS Seehafen GmbH	
1.0. Vorbericht	90
2.0. Zusammenstellung	94
2.1. Erfolgsplan	95
2.2. Finanzplan	97
2.3. Bereichserfolgspläne	
2.3.1. Hafbetrieb	98
2.3.2. Infrastruktur	99
2.4. Übersicht über Leistungsbeziehungen	100
2.5. Stellenplan	101
2.6. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	102
2.7. Investitionsprogramm	103
VIII. Abkürzungsverzeichnis	105

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen
Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

I. SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

1.0. Vorbericht

Gegenstand des Unternehmens der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Energie- und Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung und die Personenbeförderung, der Betrieb des Stralsunder Hafens, die Abfallentsorgung und die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation. Die SWS ist eine Holdinggesellschaft, deren Unternehmenszweck durch die rechtlich eigenständigen Tochtergesellschaften durchgeführt wird.

Zu den verbundenen Unternehmen gehören die SWS Energie GmbH, die REWA - Regionale Wasser- und Abwasser GmbH, die SWS Natur GmbH und die SWS Seehafen GmbH, sowie die SWS Telnet GmbH und der SWS Netze GmbH, jeweils 100 % -ige Tochtergesellschaften der SWS Energie GmbH. Drittgesellschafter halten qualifizierte Minderheitsanteile an den Versorgungsunternehmen. Bis zum 31.12.2012 gehören auch die SWS Nahverkehr GmbH und die SWS Entsorgung GmbH als Tochterunternehmen zum Konzern. Im Zuge der Landkreisneuordnung in Mecklenburg – Vorpommern werden diese Gesellschaften zum Stichtag 31.12.2012 verkauft und sind somit im Konzernabschluss 2012 zu entkonsolidieren. Damit verringert sich das Aufgabenportfolio um die Bereiche Nahverkehr und Abfallwirtschaft.

Der Wirtschaftsplan 2013 der Stadtwerke Stralsund GmbH wird gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg - Vorpommern erstellt.

Wesentliche Grundlage für den aufgestellten Wirtschaftsplan ist die weitere erfolgreiche Fortsetzung der eingeschlagenen Unternehmenspolitik der Unternehmensgruppe, sowie die derzeit laufenden strategischen Projekte auf die im Einzelnen noch näher eingegangen wird.

Die Darstellung in den Plänen erfolgt auf Grund der o.g. Beziehungen für jedes Tochterunternehmen einzeln.

Der Wirtschaftsplan 2013 wurde aufgrund der bestehenden Planungen in den Tochtergesellschaften sowie auf der Grundlage der bestehenden gesetzlichen Regelungen, insbesondere des GmbH – Gesetzes, des Handelsgesetzbuches, der Eigenbetriebsverordnung, sowie der Kommunalverfassung und des Haushaltsgrundsätzegesetzes erarbeitet.

Wesentlicher Bestandteil der Neuplanungen ist die im Jahre 2012 gegründete SWS Natur GmbH, als 100 % -iges Tochterunternehmen der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH zur Errichtung und dem Betrieb einer Biogasanlage im Gewerbegebiet Lüdershagen, sowie von 3 BHKW's zur Stromerzeugung aus Biogas und Investitionen in Photovoltaikanlagen. Die SWS Natur GmbH wurde am 13.02.2012 in das Handelsregister eingetragen und hat zum 01.07.2012 ihren operativen Geschäftsbetrieb aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt wurde eine Eigenkapitalzuführung in Höhe von 1.000 TEuro vorgenommen. Des Weiteren erhält die SWS Natur GmbH ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.000 TEuro über eine Laufzeit von 10 Jahren. Ebenfalls in der Planung enthalten ist die Verstärkung des Eigenkapitals der SWS Seehafen GmbH um 1.000 TEuro, um die Eigenmittel für den Gleisanschluss Frankenhafen und die Neubeschaffung eines Kranes zu gewährleisten zu realisieren.

Bei den Planungen für die übrigen Gesellschaften wurden den Entwicklungen der Märkte und Branchen, sowie dem zunehmenden Wettbewerb und die Änderungen in den gesetzlichen Grundlagen, insbesondere des Energiewirtschaftsgesetzes und der flankierenden Verordnungen Rechnung getragen.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 weist einen Jahresgewinn von 3.474,4 T€ aus, der sich aus den betrieblichen Erträgen in Höhe von 5.809,4 T€, den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 6.450,8 T€, dem Beteiligungsergebnis in Höhe von 6.844,8 T€, dem Finanzergebnis in Höhe von 224,0 T€ und den Steuern in Höhe von 2.813,9 T€ ergibt. Im Beteiligungsergebnis ist die Ergebnisübernahme der SWS Natur GmbH in Höhe von -52,3 T€ enthalten, da die Gesellschaft im ersten voll wirksamen operativen Geschäftsjahr nicht ausgeglichen arbeiten kann. Berücksichtigt sind weiterhin Unsicherheiten, die sich aus der Entkonsolidierung der SWS Nahverkehr GmbH und der SWS Entsorgung GmbH aus der Landkreisneuordnung ergeben können.

Die Gewinnausschüttungen an die Gesellschafterin Hansestadt Stralsund werden durch die Stadtwerke Stralsund GmbH auf der Grundlage gesetzlichen Gegebenheiten errechnet und abgeführt.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Wie aus der Erfolgsplanung ersichtlich, wird eine leicht steigende Ergebnisentwicklung angestrebt. Dies ist allerdings stark anhängig von der Renditeentwicklung in den neuen Geschäftsfeldern der SWS Natur GmbH, sowie vom wachsenden Konkurrenzkampf in den Ver- und Entsorgungsmärkten und vor allem von den stetig steigenden Steuern vom Einkommen und Ertrag, da die Verlustvorträge aufgebracht sind. Die Unternehmensgruppe SWS baute in den Anfangsjahren steuerliche Verlustvorträge auf, die sich in den letzten Jahren bei der Gewinnermittlung steuermindernd auswirkten. Diese Verlustvorträge wurden in den letzten Jahren sukzessive aufgebraucht, so dass die Unternehmensgruppe nicht mehr nur der Mindestbesteuerung unterliegt, sondern voll ertragssteuerpflichtig ist. Aus den dann erhöhten Gewerbesteuern fließen der Stadt zusätzliche Einnahmen zu.

Neben den durch die SWS zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und Ertrag, hat die Hansestadt Stralsund beginnend ab dem Jahre 2009 auf den Ausschüttungsbetrag 15 % Kapitalertragssteuer zu entrichten, die durch steuerliche Mehreinnahmen nahezu kompensiert werden.

Durch die Einbringung von Anlagevermögen in die REWA GmbH über die SWS GmbH im Jahre 2010 in Höhe von 21 Mio. Euro ist das Eigenkapital der SWS nunmehr auf ca. 44 Mio. Euro angewachsen. Aus diesem Grunde sinkt die Eigenkapitalrentabilität bei gleich bleibender Ausschüttung auf ca. 8%. Die Gesamtkapitalrentabilität liegt bei ca. 7,2 %.

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Im Finanzplan wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2016 alle bekannten Zahlungsflüsse berücksichtigt. Nicht geplant wurden die Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cashpool der Unternehmensgruppe.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt im Planungszeitraum bei etwa -854 T€. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Gesellschaft nach der Betriebsprüfung 2006 bis 2010 nunmehr die endgültigen Bescheide erwartet und mit der Steuerzahlung aus diesen Jahren rechnen muss. Diese ist mit 4.500 TEuro veranschlagt. Die Mittelzu- und abflüsse, die im Planjahr aus der Investitionstätigkeit entstehen betragen im Saldo -421 TEuro und setzen sich zusammen aus Investitionen in immaterielle Güter und Sachanlagen mit 500,0 TEuro, in Finanzanlagen mit 660 TEuro und sonstigen Zahlungsflüssen aus dem Abgang der SWS Nahverkehr GmbH und der SWS Entsorgung GmbH. Insbesondere aus diesen Gründen wurde der Finanzplan 2012 an diese Gegebenheiten angepasst um ein realistisches Bild der Lage zu vermitteln. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betragen mit 460 TEuro eine Eigenkapitalverstärkung der SWS Seehafen GmbH für den Eigenanteil Gleisanschluss und mit 200 TEuro für die REWA GmbH zur Bereitstellung von Kapital für benötigte Investitionen.

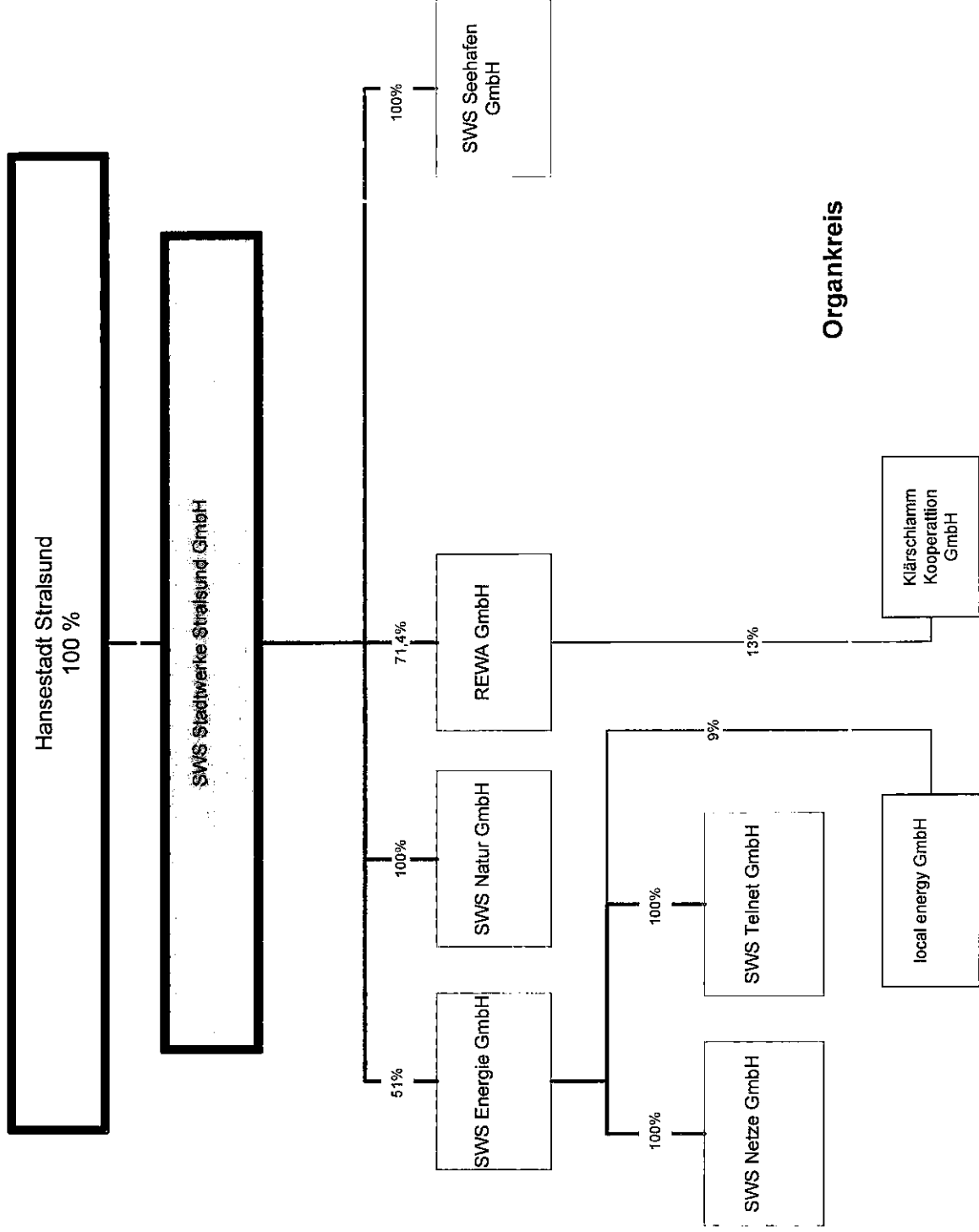
1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen Sachanlagen werden in Höhe von 500 T€ geplant. Die Investitionen betreffen Ersatzinvestitionen in Hard- und Software mit 500 TEuro, die Eigenkapitalverstärkung der REWA zur Refinanzierung von Investitionen – 200 TEuro und des Seehafen mit 460 TEuro.

Für die geplanten Investitionen ist eine Kreditaufnahme von maximal 1.000 T€ geplant.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine wesentliche Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage sind nicht geplant.



Organkreis

Gewinn- und Verlustrechnung 2013 für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Straßburg

Position	Mutter		Töchter				Enkel		
	SWS TEUR	SWS Energie TEUR	SWS Natur TEUR	REWA TEUR	SWS Seehafen TEUR	SWS Netze TEUR	SWS Telnor TEUR		
1. Umsatzerlöse	4.630,0	92.509,5	5.115,3	19.050,1	3.643,3	19.296,2	770,0		
2. Sonstige betriebliche Erträge	755,4	6.116,7	74,7	3.605,4	667,6	4.607,7	12,0		
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	70,0	0,0	45,0	0,0	0,0	0,0		
3. Materialaufwand	5.385,4	98.696,1	5.189,9	22.700,5	4.310,9	23.903,9	782,0		
a) Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	0,0	68.487,4	3.699,9	2.057,6	454,5	9.205,7	6,0		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	<u>1.626,8</u>	<u>303,3</u>	<u>3.642,6</u>	<u>458,2</u>	<u>10.610,9</u>	<u>80,0</u>		
	0,0	70.114,3	4.003,2	5.700,2	912,7	19.816,6	86,0		
4. a) Löhne und Gehälter	3.080,8	2.440,3	30,0	5.156,6	1.342,5	330,1	199,0		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen dav. für Altersversorgung	<u>20,0</u>	486,1	0,0	1.126,2	332,4	48,8	35,0		
	0,0	<u>0,0</u>	<u>34,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>		
5. Abschreibungen	3.672,5	2.926,4	30,0	6.282,8	1.674,9	378,9	234,0		
a) auf Sachanlagen	525,0	2.666,0	818,6	4.675,5	1.075,0	0,0	130,0		
b) auf Vermögensgegenst.d. Umlaufverm. soweit diese die in der Kap.gesell.üblichen Abschr. überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
c) auf Aufwendungen f. Inangesehung Gesch.betrieb	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
d) auf imm.Vermögensgegenst.d. Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
	525,0	2.666,0	818,6	4.675,5	1.075,0	0,0	130,0		
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen	1.949,3	6.801,7	37,8	3.070,0	487,2	3.704,3	80,0		
7. Erträge aus Beteiligungen	6.897,1	240,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
8. Erträge aus Ausleih. des Finanzanlagevermögens	85,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge dav. aus verbund. Unternehmen	424,0	60,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0		
10. Abschreibungen a. Wertpapiere des UV	0,0	0,0	20,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	52,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen dav. an verbundene Unternehmen	285,0	512,6	352,6	1.368,0	121,8	0,0	11,0		
	85,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
13. Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	6.307,3	15.975,6	-52,3	1.624,0	39,3	4,0	241,0		
14. Außerordentlicher Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
15. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	11,0	0,0	0,0		
16. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag (auch Umlage)	2.813,9	671,2	0,0	63,0	0,0	0,0	0,0		
18. Sonstige Steuern	19,0	5.363,4	0,0	24,0	28,6	4,0	0,6		
a. Grd.GA-vertrag abgef.Gewinne	0,0	9.941,0	0,0	1.537,0	0,0	0,0	240,4		
20. Erträge aus Verlustübernahme/GA-Vertrag	0,0	0,0	52,3	0,0	0,0	0,0	0,0		
21. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag	3.474,4	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0		
Ergebnisverwendung		Abführung über EAV	Ausgleich über EAV	Abführung über EAV	Vortrag auf neue Rechnung	Ausgleich über EAV	Abführung über EAV an SWSE		

Personalplan - Konzern für das Jahr 2013
für SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Gesellschaft	Tarifvertrag	Außertarifliche Angestellte	Tarifliche Angestellte	zus. Angestellte	Arbeiter / befristete Angestellte	Azubis	Insgesamt
Plan 2013							
SWS-Holding	Anlehnung AVEU	6,0	34,7	40,7	8,0	4,4	53,1
SWS Seehafen	Hausarbeitsvertrag	2,0	15,0	17,0	24,0	4,0	45,0
SWS Energie	Anlehnung AVEU	2,0	43,0	45,0	1,0	0,0	46,0
SWS Natur	Hausarbeitsvertrag	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
REWA	Anlehnung AVEU	3,0	117,0	120,0	1,0	7,0	128,0
SWS Telnet	Anlehnung AVEU	2,0	2,0	4,0	0,0	0,0	4,0
SWS Netze	Anlehnung AVEU	3,0	1,0	4,0	0,0	0,0	4,0
Konzernsumme * incl. Geschäftsführer		19,9	212,7	230,7	34,0	15,4	281,1
Plan Vorjahr							
SWS-Holding	Anlehnung AVEU	6,0	35,1	41,1	5,5	5,8	52,4
SWS Nahverkehr	Hausarbeitsvertrag	2,0	79,0	81,0	0,0	0,0	81,0
SWS Seehafen	Hausarbeitsvertrag	2,0	14,0	16,0	24,0	2,0	42,0
SWS Energie	Anlehnung AVEU	2,0	43,0	45,0	2,5	0,0	47,5
SWS Natur	Hausarbeitsvertrag	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
REWA	Anlehnung AVEU	2,0	115,0	117,0	1,0	9,0	127,0
SWS Entsorgung	Hausarbeitsvertrag	3,0	63,0	66,0	0,0	6,0	72,0
SWS Telnet	Anlehnung AVEU	2,0	2,0	4,0	0,0	0,0	4,0
SWS Netze	Anlehnung AVEU	3,0	1,0	4,0	0,0	0,0	4,0
Konzernsumme		23,9	352,1	374,1	33,9	22,6	430,5

Hansestadt Stralsund

Vorschau kassenwirksame Einnahmen HST

Alle Angaben in TEUR

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Hansestadt Stralsund auswirken						
Nr.	Bezeichnung	Jahr 2012 <small>laufendes Jahr</small>	Jahr 2013 <small>(Planjahr)</small>	Jahr 2014 <small>(1. Folgejahr)</small>	Jahr 2015 <small>(2. Folgejahr)</small>	Jahr 2016 <small>(3. Folgejahr)</small>
	Einnahmen	0	0	0	0	0
1	Zuweisungen der Gemeinde					
	a zur Eigenkapitalaufstockung	0	0	0	0	0
	b zum Verlustausgleich	0	0	0	0	0
	c Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
2	Darlehen der Kommune	0	0	0	0	0
	Ausgaben	5.003	4.594	5.111	5.111	5.111
1	Ablieferung an die Kommune					
	a von Gewinnen	3.500	3.000	3.000	3.000	3.000
	b von Konzessionsabgaben	2.076	2.111	2.111	2.111	2.111
	c von Verwaltungskostenbeiträgen	0	0	0	0	0
	d bei Eigenkapitalentnahmen	0	0	0	0	0
2	Tilgung von Darlehen der Kommune	0	0	0	0	0
	Gesamteinnahme Kommune	5.003	4.594	5.111	5.111	5.111

Nachrichtlich	Konzessionsabgabe Strom	1.450	1.499	1.499	1.499	1.499
	Konzessionsabgabe Gas	130	116	116	116	116
	Konzessionsabgabe Wasser <small>(nur HST)</small>	496	496	496	496	496

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	<u>12.791,4</u>
- die Aufwendungen	<u>9.317,0</u>
- der Jahresgewinn	<u>3.474,4</u>
- der Jahresverlust	<u>0,0</u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-854,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-421,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-4.165,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>1.000,0</u>
- davon für Umschuldungen	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>5.500,0</u>
- der Gesamtbetrag zur Auflage eines Bürgerfonds (Inhaberschuldverschreibung)	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der langfristigen Darlehenshingabe an Tochtergesellschaften	<u>-1.000,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist 53,1 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>44.749,6</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>44.750,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>44.750,0</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Koos

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	4.629,8	4.748,7	4.630,0	4.540,0	4.636,0	4.380,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.023,3	872,2	755,4	765,4	765,5	765,5
5.	Materialaufwand	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Personalaufwand	3.341,1	3.326,2	3.672,5	3.492,5	3.582,1	3.675,3
	a) Löhne und Gehälter	2.832,9	2.742,7	3.080,8	2.896,3	2.982,7	3.071,8
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	508,2	583,5	591,7	596,2	599,3	603,5
	- davon für Altersversorgung	20,9	19,0	20,0	20,0	20,0	20,0
7.	Abschreibungen auf	734,4	705,0	525,0	515,0	520,0	520,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	734,4	705,0	525,0	515,0	520,0	520,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.852,0	1.588,6	1.949,3	1.619,9	1.626,4	1.634,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	7.867,5	6.526,0	6.897,1	7.298,9	7.292,5	7.940,1
	- davon aus verbundenen Unternehmen	7.867,5	6.526,0	6.897,1	7.298,9	7.292,5	7.940,1
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	85,0	80,0	75,0	70,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	85,0	80,0	75,0	70,0

Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
12. Zinsen und ähnliche Erträge	361,5	205,0	424,0	412,0	400,0	390,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	387,5	244,0	285,0	244,0	244,0	244,0
- davon an verbundene Unternehmen	67,9	40,0	85,0	95,0	95,0	95,0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.559,2	6.488,1	6.359,6	7.224,9	7.196,5	7.472,3
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.134,0	0,0	52,3	0,0	0,0	0,0
18. Außerordentliche Erträge	440,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliches Ergebnis	440,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.707,5	2.560,0	2.813,9	3.125,6	3.115,9	3.209,6
22. Sonstige Steuern	9,1	19,0	19,0	19,0	19,0	19,0
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	4.148,8	3.909,1	3.474,4	4.080,3	4.061,6	4.243,7

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,0
b) zur Einstellung in Rücklagen	474,4	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	3.000,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0,0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1. Hansestadt Stralsund	100,0	3.000,0
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4.149,0	3.909,0	3.474,0	4.080,0	4.062,0	4.244,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	734,0	705,0	525,0	515,0	520,0	520,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-216,9	-130,0	-53,0	-53,0	-53,0	-53,0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	-300,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (Konzernfinanzierung)	4.914,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-473,0	500,0	-4.500,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.107,1	4.984,0	-854,0	4.542,0	4.529,0	4.711,0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	3.500,0	150,0	0,0	0,0	0,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.537,6	-400,0	-300,0		-200,0	-200,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-314,8	-200,0	-200,0	-100,0	-100,0	-100,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	2.000,0	589,0	0,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-220,6	-1.740,0	-660,0	-200,0	-200,0	-200,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	781,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.292,0	3.160,0	-421,0	-300,0	-500,0	-500,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-3.020,0	-3.500,0	-3.000,0	-3.000,0	-3.000,0	-3.000,0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+) / Auszahlungen oder Hingabe von Darlehen (-)	0,0	-2.000,0	-1.000,0	0,0	0,0	0,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-268,0	-268,3	-165,0	-66,3	-1.568,3	-68,3
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.288,0	-5.768,3	-4.165,0	-3.068,3	-4.568,3	-3.068,3
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 19, 23, 28)	1.527,1	2.375,7	-5.440,0	1.173,7	-539,3	1.142,7
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13.591,0	15.118,1	17.493,8	12.053,8	13.227,5	12.688,2
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode (mit Cashpool)	15.118,1	17.493,8	12.053,8	13.227,5	12.688,2	13.830,9
33	Finanzmittelbestand am Ende der Periode (ohne Cashpool)	5.546,1	7.921,8	2.481,8	3.655,5	3.116,2	4.258,9

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Jfd.		Tatsächliche Besetzung am		Anzahl und Bewertung im		Bemerkungen / Veränderungen
		3		4		5		
1.	Geschäftsführer	1	AT	1	AT	1	AT	
2.	Sekretärin des GF	1	1/H	1	1/H	1	1/H	
3.	FBLtr. Zentrale Dienste / BC	1	AT	1	AT	1	AT	
4.	SB Controlling / Konzernrevision	0	-	0	-	1	1H	zusätzliche Stelle lt. Empfehlung Wirtschaftsprüfer
5.	Systemadministrator	1	1/K	1	1/K	1	1/K	
6.	SB EDV-Organisation	3	2/J, 1/H	3	2/J, 1/H	3	2/J, 1/H	
7.	FB-Ltr.Recht/Personal	1	AT	1	AT	1	AT	
8.	SB Gerichtl. Mahn-u. Klagewesen	1	1/H	2	1/H, 1/F	2	1/H, 1/F	1 Zugang seit 06/12
9.	Personalreferent	1	1/I	1	1/I	1	1/I	
10.	SB Personalwesen	1,8	1/H, 1/F	0,8	1/H	1	1/H	1 Abgang seit 06/12
11.	Kaufmännischer Leiter	1	AT	1	AT	1	AT	
12.	FBLtr. Finanz-u. Rechnungswesen	1	AT	1	AT	1	AT	
13.	Buchhalter	4,7	1/J, 1/H, 1/G, 2/F	4,9	1/J, 1/H, 1/G, 2/F	4	1/J, 1/H, 1/G, 2/F	1 ATZ-R ab 01.01.12, 1 ATZ-R ab 01.12.12 1; TZ ab 01.01.12 in Vollzeit
14.	Kaufmännischer SB	2	1/F, 2/D	1	1/F	1	1/F	2 AN befristet
15.	Ltr. Marketing	1	AT	1	AT	1	AT	
16.	Marketingassistentin	1	1/F	1	1/F	1	1/F	
17.	SB-Ltr. Billing	1	1/J	1	1/J	1	1/J	
18.	SB Billing	3	1/H, 2/F	3	1/H, 2/F	2,1	1/H, 2/F, 1/D	1 ATZ-R ab 01.02.13
19.	SB Außendienst	3	1/F, 2/E	3	1/F, 2/E	3	1/F, 2/E	1 ATZ-R ab 01.01.12
20.	1. SB Kundenservice	1	1/K	1	1/K	1	1/K	
21.	SB Kundenservice	10,6	1/I, 2/H, 2/G, 3/F, 3/E	11,6	1/I, 2/H, 2/G, 3/F, 3/E, 1/D	11,6	1/I, 2/H, 2/G, 3/F, 4/E	2 AN = Teilzeitarbeit, 3 ATZ-R ab 2011; 1 AN von befristet auf unbefristet
22.	Summe	41,1		41,3		40,7		
23.	befristet Beschäftigte	5,5	1/E, 5/D	7,0	1/F, 6/D	8,0	1/F, 7/D	1 AN von befristet auf unbefristet; neue befristete AV 2
24.	AZUBI	6,0	Ausbildungsvergütung	6,0	Ausbildungsvergütung	4,4	Ausbildungsvergütung	
25.	Gesamt Vollteilaquivalente	52,6		54,3		53,1		

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Stadtwerke Stralsund GmbH

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

- entfällt -

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2011	2012	2013	2014	2015 ff
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007					
veranschlagt im Planjahr 2010					
Summe					
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Stadwerke Stralsund GmbH

Investitionsübersicht									
Maßnahme									
Beschreibung der Maßnahme: Neu - und Ersatzinvestitionen IT + BUG									
Einzahlungen und Auszahlungen	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	in TEUR			Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme	
				Planungsdaten des ersten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres			
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon Beiträge und einmalige Erteilte Nutzungsberechtigter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.650,00	0,00	500,00	250,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
Summe Einzahlungen	1.650,00	0,00	500,00	250,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.650,00	0,00	500,00	250,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
davon Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon Maschinen	1.050,00	0,00	300,00	150,00	200,00	200,00	200,00	200,00	
davon Büro- und Geschäftsausstattung	600,00	0,00	200,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Auszahlungen	1.650,00	0,00	500,00	250,00	300,00	300,00	300,00	300,00	
<i>Nachrichtlich</i> veranschlagte VE	0,00								
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Stadwerke Stralsund GmbH

Investitionsübersicht									
Maßnahme									
Beschreibung der Maßnahme: Zuführung von Eigenkapital an die Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH (REWA) zur Sicherung von Investitionen und die SWS Seehafen GmbH für die Eigenmittel Infrastrukturausbau									
Einzahlungen und Auszahlungen	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	in TEUR			Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme		
				Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres			
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	2.000,00	540,00	660,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Summe Einzahlungen	2.000,00	540,00	660,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	2.000,00	540,00	660,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Auszahlungen	2.000,00	540,00	660,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00	200,00
Nachrichtlich veranschlagte VE	0,00								
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

II. SWS Energie GmbH

1.0. Vorbericht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Netzgesellschaft werden auch für das Kalenderjahr 2013 wesentlich durch die Vorgaben des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörde bestimmt. Dabei ist das neue Erneuerbare Energien Gesetz ebenso zu benennen wie die Novellierung des KWK-Gesetzes und die regulatorischen Vorgaben wie zum Beispiel zur Beschaffung von Verlustenergie.

Grundlage für die Erlösplanung im Stromnetz 2013 ist der Beschluss der BNetzA zur Entwicklung der Erlösobergrenze der 1. Regulierungsperiode. Zusätzlich beeinflussen der Erweiterungsfaktor, das Qualitätselement sowie die Kosten für vorgelagerte und vermiedene Netzkosten die Erlösobergrenze. Für die Gasnetze beginnt gemäß ARegV 2013 die 2. Regulierungsperiode. Zur Festlegung der Erlösobergrenze reichte die SWS Netze GmbH in 2011 fristgerecht einen Kostenantrag bei der BNetzA ein. Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2013 noch kein Beschluss der BNetzA zur Erlösobergrenze vorlag, wurde der Kostenantrag als Grundlage für die Erlösplanung heran gezogen. Ebenso wurde für die Ermittlung der einzelnen Erlöspfade die Entwicklung der Regulierungskonten der Teilnetze berücksichtigt.

Die Bewertung der Absatzentwicklung erfolgte auf Basis der Analyse des Jahres 2011 und des 1. Halbjahres 2012. Für den Absatz in den Gasnetzen wurde die Temperaturentwicklung der letzten 10 Jahre verwendet. Die Festlegung der Absatzmengen wirkt sich neben der Erlösobergrenze auf die Höhe der Netzentgelte des Planjahres aus.

Unsicherheiten bei der Kostenentwicklung der Netzgesellschaft bestehen im Zusammenhang mit den Vorgaben zur Einführung von Messsystemen, so genannte Smart Meter, gemäß EnWG und Messzugangsverordnung sowie bei der Umsetzung der Systemstabilitätsverordnung. Zudem ist die Weiterberechnung der Kosten über die Netzentgelte nicht im Detail festgelegt.

Durch die hohe Volatilität der Preise auf den Beschaffungsmärkten ergeben sich Risiken aber auch neue Chancen. Die konsequente Umsetzung der Risikohandbücher Strom und Gas ist eine wesentliche Voraussetzung um Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren.

Die jüngsten Ereignisse zeigen, welchen großen Einfluss Naturereignisse aber auch lokale, politische Ereignisse auf die Beschaffungsmärkte haben. Die Bezugspreise werden tendenziell in den kommenden Jahren weiter steigen.

Die Umsetzung der neuen Strategie für die Fernwärme ist ein wichtiger Baustein zur Sicherung der Marktfähigkeit in diesem Bereich. Die zukünftige energetische Versorgung des Fernwärmegebietes Knieper/Grünhufe unter Einbeziehung Erneuerbarer Energien auf Basis von Biomasse und/oder Biogas ist zu einem tragfähigen Konzept geführt worden. Die Realisierung ist in den kommenden 2 Jahren vorgesehen.

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich aus dem zunehmend aggressiver werdenden Wettbewerb um Energiekunden. Ähnlich wie im Strombereich wird auch im Gasbereich die Wechselquote der Kunden noch deutlich zunehmen.

Durch das Unbundling sind vorhandene Synergieeffekte weggefallen. Die Prozessabläufe sind wesentlich komplexer geworden, die Anforderungen an die IT technische Umsetzung nehmen ständig zu. So ergeben sich für alle Markttrollen in der Strom- bzw. Gasversorgungsbranche immer wieder neue Anforderungen, die umzusetzen sind.

Auch die zum 01.11.2011 umzusetzenden Standardisierungen von Verträgen und Geschäftsprozessen im Bereich des Messwesens stellt alle Marktteilnehmer vor neue Herausforderungen. Alle Marktteilnehmer sind immer stärker abhängig von ihren jeweiligen Softwareanbietern, um eine gesetzes- bzw. ordnungskonforme Prozessabbildung zu gewährleisten. Die Kosten für Hard- und Software und entsprechende Dienstleistungen werden weiter anwachsen.

Derzeit bestehen jedoch keine Risiken, die den Bestand der SWS Energie GmbH grundsätzlich gefährden.

Aus dem wirtschaftlichen Umfeld gibt es für 2012 und die Folgejahre positive Signale. Auch die bevorstehende Landkreisneuordnung, mit dem Kreissitz in Stralsund, sollte zu einer Stärkung des Standortes führen.

Da im Kundenportfolio die Anzahl der klein- und mittelständischen Kunden überwiegt, ist das Ausfallrisiko einzelner Kunden überschaubar.

Aus Kundenbefragungen in 2010 ergibt sich, dass die SWS Energie GmbH von der Mehrzahl der Kunden positiv gesehen wird. Daraus ergibt sich nach wie vor ein Wechselepotential, dass sich unterhalb der bundesdeutschen Durchschnittsquote bewegt.

Um künftig wettbewerbsfähig zu bleiben und dem steigenden Kostendruck entgegenzuwirken, ist eine Strategie zu entwickeln, wie durch sinnvolle Kooperationen weitere Synergieeffekte genutzt werden können.

Die Gesellschaft geht auch künftig von einer angemessenen Gewinnerwartung aus. Das Ergebnis wird sich tendenziell bei ca. 9.000 T€ bewegen. Für die Wirtschaftsplanjahre 2013 bis 2015 sind jeweils Gewinnrücklagen in Höhe von 1.000 T€ geplant.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Planung 2013 liegt eine Analyse des abgeschlossenen Wirtschaftsjahres 2011 sowie die Vorscheurechnung für das Wirtschaftsjahr 2012 zugrunde. In den Umsatzerlösen Strom finden erhöhte Kosten für die Strombeschaffung und die EEG-Umlage Berücksichtigung.

Die Erlöspreise der Sonderabnehmer im Gas- und Wärmebereich passen sich durch ihre Preisgleitklauseln in den Lieferverträgen an den sich ändernden HEL – Werten an.

Die Mengenplanung erfolgte in den Sparten Gas und Wärme temperaturbereinigt auf das 10-jährige Mittel bezogen. Die zu erwartenden Kundenzu- bzw. Kundenabgänge in den jeweiligen Bereichen Strom, Gas und Wärme sind soweit sie zum jetzigen Zeitpunkt bekannt waren in die Planung mit eingeflossen. Die vertraglichen Beziehungen zwischen der SWS Energie GmbH und der SWS Netze GmbH und der internen Leistungsverrechnungen finden im Wirtschaftsplan 2013 ihre Berücksichtigung.

Folgende Referenzpreise wurden der Planung für die Beschaffung und den Absatz im Gas- und Wärmebereich unterstellt.

Berichtsort	Hamburg HEL €/hl	Rheinschiene HEL €/hl	Rheinschiene HSL €/t
I. Quartal 2013	72,06	71,26	555,93
II. Quartal 2013	71,22	71,22	536,67
III. Quartal 2013	71,20	71,09	529,07
IV. Quartal 2013	70,99	70,73	523,41

Die Strombeschaffung für das Planjahr 2013 ist abgedeckt, für die Folgejahre erfolgt der Einkauf auf der Grundlage eines Risikohandbuches. Die Gasbeschaffung erfolgt seit dem 01.09.2012 ebenfalls auf der Grundlage eines Risikohandbuches.

Trotz tendenziell sinkender Netznutzungsentgelte werden die Stromverbraucherpreise aller Voraussicht nach in den Folgejahren insgesamt steigen. Maßgeblich werden sie von der Erhöhung der EEG-Umlage beeinflusst.

Auf Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der SWS Energie GmbH und der SWS Telnat GmbH sowie SWS Netze GmbH fließen Gewinnabführungen in Höhe von 240 T€ in den Wirtschaftsplan 2013 ein.

1.2 Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Wie aus der Erfolgsplanung ersichtlich, sinken die Jahresüberschüsse ab dem Jahr 2013 ab. Dies liegt im zunehmenden Wettbewerb auf dem Energieversorgungsmarkt begründet.

Durch die SWS Energie GmbH werden im Planjahr 2013 671 T€ Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet.

Die Darstellung der Eigenkapital-, Gesamt- und Umsatzrentabilität stellt sich wie folgt dar:

	Plan 2013 T€	Plan 2012 T€	Ist 2011 T€	Ist 2010 T€	Ist 2009 T€	Ist 2008 T€
Eigenkapitalrentabilität	60,05%	52,01%	60,25%	70,03%	77,43%	52,63%
Gesamtkapitalrentabilität	20,73%	18,35%	20,99%	23,57%	22,54%	15,47%
Umsatzrentabilität	11,37%	9,83%	13,58%	14,92%	13,77%	9,52%

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Im Finanzplan wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2016 alle bekannten Zahlungsflüsse berücksichtigt. Nicht geplant wurden die Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cashpool. Die positiven zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelbestandes für die Planjahre 2013 und 2014 tragen zur Verbesserung der Liquidität bei (2013 +3.427 T€ und 2014 + 2.217 T€).

1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr 2013 wurden in Höhe von 2.957 T€ geplant. Die Baukostenzuschüsse für 2013 betragen 385 T€. Für das Investitionsvolumen ist eine Kreditaufnahme von 2.500 T€ eingeplant. Des Weiteren ist für 2013 die Umschuldung eines Darlehens in Höhe von 3.200 T€ vorgesehen.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage sind nicht geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

2)

durch Beschluss vom den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	98.756
- die Aufwendungen	89.056
- Erträge GAV	240
- Verlust GAV	0
- der Jahresgewinn	9.941
- der Jahresverlust	0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.860,1
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.571,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5.862,1
3. Es werden festgesetzt	
der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	5.700,0
- davon für Umschuldungen	3.200,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	700,0
4. Die Stellenübersicht weist 46,0 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	15.428,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	15.428,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	16.428,0

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Koos

Stralsund, 06.09.2012

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	76.782,9	85.628,3	92.509,5	91.894,8	91.905,6	91.916,6
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	82,0	70,0	70,0	70,0	70,0	70,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	7.475,3	6.553,9	6.116,7	6.116,7	6.116,7	6.116,7
5.	Materialaufwand	56.857,7	66.298,8	70.114,3	70.114,3	70.114,3	70.114,3
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.271,0	64.538,0	68.487,4	68.487,4	68.487,4	68.487,4
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.586,8	1.760,8	1.626,8	1.626,8	1.626,8	1.626,8
6.	Personalaufwand	3.021,5	2.993,5	2.926,4	2.926,4	2.926,4	2.926,4
	a) Löhne und Gehälter	2.434,3	2.504,5	2.440,3	2.440,3	2.440,3	2.440,3
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	587,2	489,0	486,1	486,1	486,1	486,1
	- davon für Altersversorgung	140,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	2.532,2	2.531,0	2.666,0	2.919,1	2.972,3	3.009,8
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.532,2	2.531,0	2.666,0	2.919,1	2.972,3	3.009,8
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	1.531,5	1.580,0	1.614,9	1.614,9	1.614,9	1.614,9
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.607,0	5.137,0	5.186,8	5.186,8	5.186,8	5.186,8
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	103,4	0,0	60,0	60,0	60,0	60,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	603,7	630,0	512,6	640,3	617,3	595,6
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		14.289,9	13.081,9	15.735,2	14.739,7	14.720,2	14.715,5
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		237,8	240,4	240,4	247,4	250,4	255,4
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme		368,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		548,3	506,7	671,2	608,1	607,2	607,3
22.	Sonstige Steuern		4.362,9	5.298,3	5.363,4	5.363,4	5.363,4	5.363,4
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust		9.248,3	7.517,4	9.941,0	9.015,6	9.000,1	9.000,2

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	1.000,0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	8.941,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

-in TEUR-

	Gesellschafter (Anteile)		Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
			2011	2012	2013	2014	2015	2016
			(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	SWS Stadtwerke Stralsund GmbH	51%	5.803,2	4.795,9	5.698,3	5.111,4	5.101,1	5.738,4
2.	E.ON edis AG	49%	2.945,1	2.721,5	3.242,7	2.904,2	2.899,0	3.261,8

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	9.248,3	7.517,4	9.941,0	9.015,6	9.000,1	9.000,2
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.532,2	2.531,0	2.666,0	2.919,1	2.972,3	3.009,8
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	91,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-652,7	0,0	-646,8	-614,8	-538,2	-507,2
6	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-978,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.228,0	0,0	-100,0	-100,0	-100,0	-100,0
8	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.205,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.217,8	10.048,4	11.860,1	11.219,8	11.334,2	11.402,8
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.206,1	-3.016,3	-2.956,5	-6.510,0	-3.500,0	-3.500,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen (Einzahlungen (+) aus Ertragszuschüssen und Auflösungen (-) der empfangenen Ertragszuschüsse)	383,6	250,0	385,0	200,0	200,0	200,0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.822,5	-2.766,3	-2.571,5	-6.310,0	-3.300,0	-3.300,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Gesellschafter) (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-6.112,7	-7.517,4	-7.849,0	-8.615,3	-8.016,0	-8.000,0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	5.700,0	6.500,0	0,0	0,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.436,8	-500,0	-3.713,1	-577,8	-582,6	-512,5
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7.549,6	-8.017,4	-5.862,1	-2.693,1	-8.598,6	-8.512,5
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	845,8	-735,3	3.426,6	2.216,6	-564,4	-409,7
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.603,5	3.449,3	2.714,0	6.140,6	8.357,2	7.792,9
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.449,3	2.714,0	6.140,6	8.357,2	7.792,9	7.383,2

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH
Bereichserfolgsplan
Stromvertrieb

-in TEUR-

1.	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	35.469,1	37.930,0	40.755,6	40.407,9	40.407,9	40.407,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	275,2	122,0	40,0	40,0	40,0	40,0
5.	Materialaufwand	29.486,9	32.502,0	34.160,8	34.160,8	34.160,8	34.160,8
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.486,8	32.502,0	34.160,8	34.160,8	34.160,8	34.160,8
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Personalaufwand	261,5	259,0	253,1	253,1	253,1	253,1
	a) Löhne und Gehälter	215,5	220,0	215,8	215,8	215,8	215,8
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	46,0	39,0	37,3	37,3	37,3	37,3
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.355,9	1.101,0	1.225,9	1.225,9	1.225,9	1.225,9
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	49,0	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	22,7	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.679,8	4.190,0	5.175,9	4.828,2	4.828,2	4.828,2
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	95,6	77,0	79,1	81,0	82,1	83,8
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	116,3	38,6	93,3	79,8	76,8	73,7
22.	Sonstige Steuern	2.682,5	3.656,0	3.301,9	3.301,9	3.301,9	3.301,9
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	1.976,7	572,4	1.859,7	1.527,4	1.531,5	1.536,3

Name des Betriebes/Unternehmens:							
SWS Energie GmbH							
Bereichserfolgsplan							
Gasvertrieb							
		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	23.868,0	23.759,0	28.539,4	28.539,4	28.539,4	28.539,4
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	551,3	59,0	40,0	40,0	40,0	40,0
5.	Materialaufwand	19.767,8	20.543,0	22.892,6	22.892,6	22.892,6	22.892,6
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.767,7	20.543,0	22.892,6	22.892,6	22.892,6	22.892,6
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Personalaufwand	155,5	232,0	151,5	151,5	151,5	151,5
	a) Löhne und Gehälter	128,9	196,0	129,0	129,0	129,0	129,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	26,7	36,0	22,5	22,5	22,5	22,5
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	918,6	846,0	873,6	873,6	873,6	873,6
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	19,3	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	16,9	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.588,6	2.197,0	4.681,7	4.681,7	4.681,7	4.681,7
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	58,0	40,4	71,5	78,6	79,6	81,3
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	109,8	38,2	129,1	134,5	129,5	124,2
22.	Sonstige Steuern	1.671,4	1.632,0	2.051,5	2.051,5	2.051,5	2.051,5
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	1.865,4	567,1	2.572,7	2.574,3	2.580,4	2.587,3

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Bereichserfolgsplan

Wärmeversorgung

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	11.080,4	17.675,0	17.243,6	17.243,6	17.243,6	17.243,6
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	686,5	451,0	40,0	40,0	40,0	40,0
5.	Materialaufwand	6.900,4	12.573,0	12.379,5	12.379,5	12.379,5	12.379,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.850,8	11.392,0	11.332,7	11.332,7	11.332,7	11.332,7
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.049,6	1.181,0	1.046,8	1.046,8	1.046,8	1.046,8
6.	Personalaufwand	400,9	316,0	395,5	395,5	395,5	395,5
	a) Löhne und Gehälter	339,3	266,0	334,0	334,0	334,0	334,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	61,7	50,0	61,5	61,5	61,5	61,5
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	655,8	681,0	829,2	829,2	829,2	829,2
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	655,8	681,0	829,2	829,2	829,2	829,2
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	655,8	681,0	829,2	829,2	829,2	829,2
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungsüberschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	925,3	858,0	865,3	865,3	865,3	865,3
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	23,6	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	20,0	0,0	10,0	10,0	10,0	10,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	181,4	200,0	113,0	113,0	113,0	113,0
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.726,8	3.498,0	2.721,1	2.721,1	2.721,1	2.721,1
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilergebnabführungsverträgen	84,2	64,3	41,6	45,7	46,3	47,2
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	144,2	225,1	132,0	137,4	132,2	126,8
22.	Sonstige Steuern	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	2.666,3	3.337,2	2.630,7	2.629,4	2.635,2	2.641,6

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Bereichserfolgsplan

Sonstiges

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	6.365,4	6.264,3	5.970,8	5.703,8	5.714,6	5.725,6
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	82,0	70,0	70,0	70,0	70,0	70,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	5.962,3	5.921,9	5.996,7	5.996,7	5.996,7	5.996,7
5.	Materialaufwand	702,7	680,8	681,4	681,4	681,4	681,4
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	165,6	101,0	101,4	101,4	101,4	101,4
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	537,1	579,8	580,0	580,0	580,0	580,0
6.	Personalaufwand	2.203,5	2.186,5	2.126,2	2.126,2	2.126,2	2.126,2
	a) Löhne und Gehälter	1.750,7	1.822,5	1.761,5	1.761,5	1.761,5	1.761,5
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	452,9	364,0	364,8	364,8	364,8	364,8
	- davon für Altersversorgung	140,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	1.870,8	1.850,0	1.836,8	2.089,9	2.143,2	2.180,6
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.870,8	1.850,0	1.836,8	2.089,9	2.143,2	2.180,6
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1.870,8	1.850,0	1.836,8	2.089,9	2.143,2	2.180,6
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungsüberschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	1.531,5	1.580,0	1.614,9	1.614,9	1.614,9	1.614,9
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.407,3	2.332,0	2.222,0	2.222,0	2.222,0	2.222,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	11,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmer	-59,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	410,6	430,0	399,6	527,3	504,2	482,5
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.294,8	3.196,9	3.156,5	2.508,7	2.489,3	2.484,5
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungserträgen	0,0	58,7	48,2	42,1	42,3	43,1
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	368,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	178,0	204,7	316,9	256,4	268,7	282,6
22.	Sonstige Steuern	8,5	10,3	10,0	10,0	10,0	10,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	3.476,5	3.040,7	2.877,9	2.284,5	2.252,9	2.235,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich Strom	an Bereich Gas	an Bereich Wärme	an Bereich sonstiges	gesamt:
von Bereich Strom	0	0	280,2	0,0	280,2
von Bereich Gas	0	5.364,5	0,0	0,0	5.364,5
von Bereich Wärme	331,5	0,0	0,0	0,0	331,5
von Bereich sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
gesamt:	331,5	0,0	5.644,7	0,0	5.976,2

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle		Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2		3		4		5	6
1.	Geschäftsführer	1	1/AT	1	1/AT	1	1/AT	
2.	Controller		in Personalunion durch SWSN		in Personalunion durch SWSN	1	1/H + 1/Personalunion durch SWSN	1 NN zusätzlich
3.	Betriebslstr. Energieversorgung	1	1/AT	1	1/AT	1	1/AT	
4.	Sekretärin	1	1/H	1	1/H	1	1/H	
5.	Vertrieb Controller	1	1/J	1	1/J	1	1/J	
6.	SB Vertrieb	5	1/L, 1/K, 3/J	6	1/L, 1/K, 3/J, 1/H	5	1/L, 1/K, 2/J	1 ATZ-R ab 2013
7.	Betriebsleiter Netze	1	in Personalunion durch SWSN	1	in Personalunion durch SWSN	1	in Personalunion durch SWSN	
8.	Fachbereichsfr. Technik Netze	1	1/AT	1	1/AT	1	1/AT	
9.	Sekretärin Technik	1	1/G	1	1/G	1	1/G	
10.	SB-Ltr. Technischer Service	1	1/J	1	1/J	1	1/J	
11.	Obermont.Schutz-, Fernwirk-, Fernmeldetechnik	1	1/F	1	1/F	1	1/F	
12.	SB-Ltr. Netzvertrieb	1	1/J	1	1/J	1	1/J	
13.	SB Netzbetrieb	1	1/E	1	1/E	1	1/E	
14.	Technischer Sachbearbeiter	1	1/G	1	1/G	1	1/G	
15.	Monteur Meß- und Zählerwesen	3	2/F, 1/E	3	1/E, 2/F	3	2/F, 1/E	
16.	Prüfmeister	1	1/I	1	1/I	1	1/I	
17.	SB Netzplanung/-nutzungsmanagement	1	1/J	1	1/J	1	1/J	
18.	SB-Ltr. Technisches Büro	1	1/J	1	1/J	1	1/J	
19.	Projektleiter	1	1/I	1	1/I	1	1/I	
20.	SB Bauüberwachung	1	1/K	1	1/K	1	1/K	
21.	SB Grundsatz/Netzplanung	2	1/H, 1/I	2	1/H, 1/I	2	1/H, 1/I	1 ATZ-R
22.	Technische Sachbearbeiter	2	1/I, 1/E	1	1/I	1	1/I	1 ATZ-R
23.	Technische Zeichner							
24.	Sachbearbeiter GIS	1	1/E	2	2/E	2	2/E	
25.	Meister im Netzbetrieb	2	1/I, 1/G	2	1/I, 1/G	2	1/I, 1/G	
26.	SB II Technischer Bereich	1	1/E	1	1/E	1	1/E	
27.	Obermonteur im Netzbetrieb	1	1/F	1	1/F	1	1/F	
28.	Elektromonteur im Netzbetrieb	4	4/E	5	1/D, 4/E	4	4/E	
29.	Netzmeister Gas	1	1/J	1	1/J	1	1/J	
30.	Obermonteur Gas	3	3/F	2	2/F	2	2/F	1 ATZ-R / 31.8.13
31.	Gasmonteur	2	3/E	3	3/E	3	3/E	
32.	Gesamt	44		46		45		
33.	befristet Beschäftigte	3	1/J, 1/H, 1/E			1	1/I	
34.	AZUBI			0		0,0		
35.		47	*	46	*	46,00	*	

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

entfällt !!!!!!!!!!!

Verpflichtungsermächtigungen (VEen) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2013	2014	2015	2016	2017 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
veranschlagt im Planjahr 2013	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Summe Sparten Strom, Gas und Wärme

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	600,5	215,0	385,5	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	600,5	215,0	385,5	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	600,5	215,0	385,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	19.483,3	3.016,3	2.957,0	6.510,0	3.500,0	3.500,0	0,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen und Anlagen	2.943,9	0,0	2.943,9	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	13,1	0,0	13,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	19.483,3	3.016,3	2.957,0	6.510,0	3.500,0	3.500,0	0,0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-18.882,8	-2.801,3	-2.571,5	-6.510,0	-3.500,0	-3.500,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Investitionsübersicht									
Maßnahme: Ersatzinvestitionen Stromnetz, Neuanschlußprogramm (NAP)									
Sparte Strom									
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	in TEUR	
Einzahlungen und Auszahlungen									
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	350,5	115,0	235,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	350,5	115,0	235,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	350,5	115,0	235,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	5.779,0	757,0	722,0	900,0	1.700,0	1.700,0	1.700,0	0,0	0,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	4,4		4,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	5.779,0	757,0	722,0	900,0	1.700,0	1.700,0	1.700,0	0,0	0,0
<i>Nachrichtlich</i>									
veranschlagte VE									
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.428,5	-642,0	-486,5	-900,0	-1.700,0	-1.700,0	-1.700,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Energie GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme Ersatzinvestitionen Gasnetz, Neuanschlussprogramm (NAP)							
Sparte Gas							
	Gesamt	Bis zum Platzjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	250,0	100,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	250,0	100,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	250,0	100,0	150,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	4.714,0	1.278,0	936,0	900,0	800,0	800,0	0,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	4,3	4,3	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	4.714,0	1.278,0	936,0	900,0	800,0	800,0	0,0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4.464,0	-1.178,0	-786,0	-900,0	-800,0	-800,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Energie GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme Ersatzinvestitionen Wärmenetz- und Anlagen, Neuanschlußprogramm (NAP)							
Sparte Wärme							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	in TEUR			Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
				Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	8.990,3	981,3	1.299,0	4.710,0	1.000,0	1.000,0	0,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	4,3	4,3	4,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	8.990,3	981,3	1.299,0	4.710,0	1.000,0	1.000,0	0,0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-8.990,3	-981,3	-1.299,0	-4.710,0	-1.000,0	-1.000,0	0,0

III. SWS Netze GmbH

1.0. Vorbericht

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Netzgesellschaft werden auch für das Kalenderjahr 2013 wesentlich durch die Vorgaben des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörde bestimmt. Dabei ist das neue Erneuerbare Energien Gesetz ebenso zu benennen wie die Novellierung des KWK-Gesetzes und die regulatorischen Vorgaben wie zum Beispiel zur Beschaffung von Verlustenergie.

Grundlage für die Erlösplanung im Stromnetz 2013 ist der Beschluss der BNetzA zur Entwicklung der Erlösobergrenze der 1. Regulierungsperiode. Zusätzlich beeinflussen der Erweiterungsfaktor, das Qualitätselement sowie die Kosten für vorgelagerte und vermiedene Netzkosten die Erlösobergrenze.

Für die Gasnetze beginnt gemäß ARegV 2013 die 2. Regulierungsperiode. Zur Festlegung der Erlösobergrenze reichte die SWS Netze GmbH in 2011 fristgerecht einen Kostenantrag bei der BNetzA ein. Da zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2013 noch kein Beschluss der BNetzA zur Erlösobergrenze vorlag, wurde der Kostenantrag als Grundlage für die Erlösplanung heran gezogen.

Ebenso wurde für die Ermittlung der einzelnen Erlöspfade die Entwicklung der Regulierungskonten der Teilnetze berücksichtigt.

Die Bewertung der Absatzentwicklung erfolgte auf Basis der Analyse des Jahres 2011 und des 1. Halbjahres 2012. Für den Absatz in den Gasnetzen wurde die Temperaturentwicklung der letzten 10 Jahre verwendet. Die Festlegung der Absatzmengen wirkt sich neben der Erlösobergrenze auf die Höhe der Netzentgelte des Planjahres aus.

Unsicherheiten bei der Kostenentwicklung der Netzgesellschaft bestehen im Zusammenhang mit den Vorgaben zur Einführung von Messsystemen, so genannte Smart Meter, gemäß EnWG und Messzugangsverordnung sowie bei der Umsetzung der Systemstabilitätsverordnung. Zudem ist die Weiterberechnung der Kosten über die Netzentgelte nicht im Detail festgelegt.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Für das Geschäftsjahr 2013 plant die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis. In die Ergebnisplanung sind die einzelnen Fakten und Daten der Tätigkeitsbereiche nach § 6b EnWG kritisch betrachtet und zusammengefasst worden. In Vorbereitung auf die Wirtschaftsplanung 2013 hat die Gesellschaft auf Basis der Beschlüsse für die 1. Anreizregulierungsperiode die entsprechenden Regulierungskonten und deren Entwicklung bis 2013 dargestellt. Für die Folgejahre der 2. Anreizregulierungsperiode wurde auf Grundlage der beantragten Kostenblöcke ein Erlöspfadzenario für die jeweiligen Teilnetze erstellt. Diese so ermittelten Umsatzerlöse geben den Erlöspfad für die Planjahre 2014 bis 2016 vor.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Wie aus der Erfolgsplanung ersichtlich ist, wird für die Planjahre 2013 bis 2016 ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Im Finanzplan wird aufgrund des ausgeglichenen Ergebnisses ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für die Planjahre von 0 € ausgewiesen. Nicht geplant wurden die Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cashpool. Kreditaufnahmen sind nicht geplant.

1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr wurden in Höhe von 1.657 T€ geplant. Die Baukostenzuschüsse für 2013 betragen 385 T€. Die SWS Netze GmbH beauftragt Dritte mit der Durchführung von Investitionsmaßnahmen im Namen und für Rechnung der Verpächterin SWS Energie GmbH (§§ 6 und 7 des Pachtvertrages). Basis bildet der gültige und beschlossene Investitionsplan eines jeweiligen Wirtschaftsjahres.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage sind nicht geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

	in TEUR ⁴⁾
- die Erträge	<u>23.903,9</u>
- die Aufwendungen	<u>23.903,9</u>
- der Jahresgewinn	<u>0,0</u>
- der Jahresverlust	<u>0,0</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>0,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>0,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>0,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>0,0</u>
- davon Umschuldungen	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>420,0</u>

4. Die Stellenübersicht weist **4** Stellen in Vollteiläquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>424,2</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>424,2</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>424,2</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	24.388,4	19.065,3	19.296,2	19.006,9	18.825,4	18.642,6
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	298,4	4.047,9	4.607,7	4.607,7	4.607,7	4.607,7
5.	Materialaufwand	22.205,1	19.076,0	19.816,6	19.527,4	19.345,9	19.163,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.278,4	8.423,2	9.205,7	9.205,7	9.205,7	9.205,7
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.926,8	10.652,8	10.610,9	10.321,6	10.140,1	9.957,3
6.	Personalaufwand	372,8	370,6	378,9	378,9	378,9	378,9
	a) Löhne und Gehälter	336,8	325,3	330,1	330,1	330,1	330,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	35,9	45,4	48,8	48,8	48,8	48,8
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	1.810,6	1.856,0	1.853,0	1.853,0	1.853,0	1.853,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	906,6	1.810,2	1.851,3	1.851,3	1.851,3	1.851,3
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	246,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmer	246,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-368,2	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	368,2	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-218,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.366,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	854,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.002,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	2.002,0	-0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.674,0	3.676,0	3.675,6	3.675,6	3.675,6	3.675,6
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.676,0	3.675,6	3.675,6	3.675,6	3.675,6	3.675,6

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

Bereichserfolgsplan

Bereich Netze Strom (§ 6b EnWG)

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	16.074,8	13.175,0	12.886,4	12.664,0	12.522,5	12.379,8
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	22,6	4.023,0	4.023,0	4.023,0	4.023,0	4.023,0
5.	Materialaufwand	14.367,7	13.635,0	13.450,4	13.228,0	13.086,5	12.943,8
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.075,5	7.582,0	7.582,0	7.582,0	7.582,0	7.582,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.292,2	6.053,0	5.868,4	5.646,0	5.504,5	5.361,8
6.	Personalaufwand	186,4	187,0	187,0	187,0	187,0	187,0
	a) Löhne und Gehälter	168,4	163,0	163,0	163,0	163,0	163,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18,0	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	1.654,5	1.729,0	1.729,0	1.729,0	1.729,0	1.729,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	600,0	1.543,0	1.543,0	1.543,0	1.543,0	1.543,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	228,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	228,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-483,0	104,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	0,3					
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-483,3	104,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

Bereichserfolgsplan

Bereich Netze Gas (§ 6b EnWG)

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	8.313,5	5.890,3	6.409,8	6.342,8	6.302,9	6.262,7
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	275,7	24,9	584,7	584,7	584,7	584,7
5.	Materialaufwand	7.837,4	5.441,0	6.366,3	6.299,3	6.259,3	6.219,2
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.202,8	841,2	1.623,7	1.623,7	1.623,7	1.623,7
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.634,6	4.599,8	4.742,5	4.675,6	4.635,6	4.595,5
6.	Personalaufwand	186,4	183,6	191,9	191,9	191,9	191,9
	a) Löhne und Gehälter	168,4	162,3	167,1	167,1	167,1	167,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18,0	21,4	24,8	24,8	24,8	24,8
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	156,1	127,0	124,0	124,0	124,0	124,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	306,6	267,2	308,3	308,3	308,3	308,3
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	17,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	17,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	115,3	-103,6	4,0	4,0	4,0	4,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	0,3	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	115,0	-103,6	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1	0	0	0	0	0
von Bereich 2	0	0	0	0	0
von Bereich 3	0	0	0	0	0
von Bereich 4	0	0	0	0	0
gesamt:	0	0	0	0	0

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Netze GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	AT	AT	AT	
2	Prokurist	AT	AT	AT	
3	Leitende Angestellte	AT	AT	AT	
4	SB Netz	VG F	VG F	VG F	
insgesamt		3	4	4	

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Netze GmbH

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

entfällt !

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2010	2011	2012	2013	2014 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2010	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

IV SWS Telnet GmbH

1.0. Vorbericht

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Für das Wirtschaftsjahr 2013 plant die Gesellschaft Erlöse in Höhe von 782 TEUR. Für das Jahr 2012 wurden 780 TEUR Erlöse im Wirtschaftsplan eingestellt. Überwiegend wird die Gesellschaft die Erlöse aus der Vermarktung breitbandiger Übertragungswege sowie der Bereitstellung symmetrischer Internetanschlüsse erzielen. Weiterhin werden Erträge durch bereits abgeschlossene Dienstleistungsverträge generiert.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2013 werden 541,6 TEUR betragen.

Für die Anmietung von Telekommunikationsanlagen sowie Übertragungswegen in vorgelagerten Netzen und die Beseitigung von Kabelbeschädigungen werden für das Geschäftsjahr 2013 im Materialaufwand Mittel in Höhe von 86 TEUR eingestellt.

Weiterhin rechnet die Gesellschaft in 2013 mit 4 Mitarbeitern. Es wurde hierfür ein Personalaufwand in Höhe von 234 TEUR vorgesehen.

Es ergeben sich Abschreibungen auf Sachanlagen für das Jahr 2013 in Höhe von 130 TEUR. Für die AfA Ermittlung ist die AfA Tabelle für den Wirtschaftszweig „Fernmeldedienste“ Teil I Pkt. 2.5.2 (Glasfaserkabel) zugrunde gelegt.

Im Jahre 2013 sind betriebliche Aufwendungen in Höhe von 80 TEUR geplant.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Für das Wirtschaftsjahr 2013 plant die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 240,4 TEUR. Dies entspricht bezogen auf die Bilanzsumme des Jahres 2011 einer Gesamtkapitalrentabilität von 18,2 %.

Die Zinsen werden ca. 11 TEUR betragen.

Im Geschäftsjahr 2013 fallen keine Steuern für das Unternehmen an, da der Gesellschafter, die SWS Energie, mit der Gesellschaft im Jahr 2006 einen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen hat.

1.3. Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/ Finanzmittelfehlbeträge

Die SWS Telnet ist stets ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die Gesellschaft ist in den Cashpool der Unternehmensgruppe SWS eingebunden und verfügt über eine Kreditlinie in Höhe von z. Zt. 230 TEUR.

1.4. Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die mit der Realisierung von Kundenanschlüssen verbundenen Baumaßnahmen werden projektbezogen so kalkuliert, dass sich die Investitionen für den jeweiligen Kundenanschluss über die Vertragslaufzeit refinanzieren.

Die Baumaßnahmen für Kundenanschlüsse werden nach Auftragserteilung vorgenommen.

Schwerpunkt des Geschäftsjahres 2013 werden Investitionen bei der Realisierung von Kundenanschlüssen sein. Weiterhin werden im Zuge von Baumaßnahmen anderer Unternehmen Mitverlegungen von Leerrohrsystemen vorgenommen, um zu einem späteren Zeitpunkt kostengünstig Netzerweiterungen vorantreiben zu können.

Für 2013 sind folgende Investitionen in Höhe von 130 TEUR geplant:

Netzerweiterung	50 TEUR	
Kundenanschlüsse	50	TEUR
Komplettierung SDH-Technik	25 TEUR	
BuG	<u>5 TEUR</u>	
	130 TEUR	

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 wird die Investitionsquote in 2013 sich nicht wesentlich verändern. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie über die Mittelbereitstellung aus dem Cashpool der SWS.

1.5. Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug seit Abschluss des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages 2006 bis zum Geschäftsjahr 2010 895,9 TEUR. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 09. Mai 2012 wurde aus dem Jahresergebnis der Gesellschaft zum 31.12.2011 ein Betrag in Höhe von 100 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Somit beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft 995,9 TEUR. Die Kapitalrücklage hiervon beträgt 174,2 TEUR. Es sind keine weiteren Veränderungen geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWSTelnet GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR⁴⁾

- die Erträge	<u>782,0</u>
- die Aufwendungen	<u>541,6</u>
- der Jahresgewinn	<u>240,4</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>370,4</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>130,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>240,4</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>0,0</u>
- davon Umschuldungen	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung (Cashpool)	<u>230,0</u>

4. Die Stellenübersicht weist 4 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>895,8</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>995,8</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>995,8</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Sekulla

Stralsund, den 28.08.2012

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Telnet GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	800,3	768,0	770,0	790,0	805,0	815,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	91,0	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
5.	Materialaufwand	98,2	80,0	86,0	87,0	88,0	82,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1,4	3,0	6,0	6,0	6,0	4,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	96,8	77,0	80,0	81,0	82,0	78,0
6.	Personalaufwand	214,2	244,0	234,0	236,0	240,0	254,0
	a) Löhne und Gehälter	187,4	205,0	199,0	200,0	203,0	213,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	26,8	39,0	35,0	36,0	37,0	41,0
7.	Abschreibungen auf	102,6	125,0	130,0	135,0	140,0	142,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	102,6	125,0	130,0	135,0	140,0	142,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	137,6	75,0	80,0	81,0	82,0	78,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,7	15,0	11,0	15,0	16,0	15,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	338,0	241,0	241,0	248,0	251,0	256,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	0,2	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	337,8	240,4	240,4	247,4	250,4	255,4

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns 2013

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	240,4	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter

	Gesellschafter	Gesell-schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS Energie GmbH	100	240,4
2.			

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Telnet GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	338	240,4	240,4	247,4	250,4	257,4
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	103	125	130	135	140	142
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	32	0	0	0	0	0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6	0	0	0	0	0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-145	0	0	0	0	0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	334	365,4	370,4	382,4	390,4	399,4
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	78	0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-232	-130	-130	-130	-105	-125
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	-1	0	0	0	0	0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0	0	0	0	0	0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-155	-130	-130	-130	-105	-125
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-236	-238	-240,4	-240,4	-247,4	-250,4
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (Cashpool SWS)	0	0	0	0	0	0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten (Cashpool SWS)	0	0	0	0	0	0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-236	-238	-240,4	-240,4	-247,4	-250,4
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-57	-2,6	0	12	38	24
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	85	28	25,4	25,4	37,4	75,4
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	28	25,4	25,4	37,4	75,4	99,4

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWSTelnet GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres*	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1/ausser Tarif	1	1/ausser Tarif	
2	Technischer Leiter	1/ausser Tarif	1	1/ausser Tarif	
3	Kommunikationselektroniker	2/VG 8	2	2/VG 8	
insgesamt		0	4	0	

* 4 Stellen entsprechen 4 Vollzeitäquivalenten

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Teinet GmbH - entfällt -

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

entfällt!

Verpflichtungsermächtigungen (VEen) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2012	2013	2014	2015	2016 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2007					
veranschlagt im Planjahr 2010					
Summe					
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Telnor GmbH

Investitionsübersicht								
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)								
Sparte Telekommunikation								
Maßnahme	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	in TEUR			Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
					Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des vierten Wirtschaftsjahres	
Einzahlungen und Auszahlungen								
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	620,0	130,0	130,0	130,0	105,0	125,0	0,0	0,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	25,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	620,0	130,0	130,0	130,0	105,0	125,0	0,0	0,0
Nachrichtlich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
veranschlagte VE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-620,0	-130,0	-130,0	-130,0	-105,0	-125,0	-125,0	-0,0

V. SWS Natur GmbH

1.0. Vorbericht

Gegenstand des Unternehmens der SWS Natur GmbH ist gem. § 2 des Gesellschaftsvertrages die Strom-, Gas- und Wärmeerzeugung auf der Grundlage erneuerbarer Energien. Die SWS Natur ist eine Tochtergesellschaft der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH und wird als solche in den Konzernabschluss einbezogen. Im September 2012 wird ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH und der SWS Natur GmbH mit Wirkung ab dem 01.01.2013 abgeschlossen.

Der Wirtschaftsplan 2013 der SWS Natur GmbH wird gemäß § 12 des Gesellschaftervertrages in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg - Vorpommern erstellt.

Wesentliche Grundlagen für den aufgestellten Wirtschaftsplan sind die aufgestellten Businesspläne für die fertiggestellten Energieerzeugungsanlagen und für die in der Anlaufphase zu realisierenden Investitionen, mit den entsprechenden Finanzierungsinstrumenten und die Planungen für die sonstigen Aufwendungen und Erträge.

Aufgrund nicht rechtzeitig vorliegender Genehmigungen zur Gründung der Gesellschaft wurde die SWS Natur GmbH erst im Februar 2012 gegründet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2013 hat die SWS Natur GmbH ab dem 01.07.2012 auch den vollständigen Geschäftsbetrieb gemäß Gesellschaftsvertrag aufgenommen. Bereits fertiggestellte Energieerzeugungsanlagen und im Bau befindliche Energieerzeugungsanlagen wurden zu diesem Stichtag von der vorfinanzierenden SWS Stadtwerke Stralsund GmbH auf die SWS Natur GmbH übertragen. Die Planzahlen der Wirtschaftsplanung 2012 wurden im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2013 an den Geschäftsbetriebszeitraum der SWS Natur GmbH (2. Halbjahr 2012) angepasst. Die Anpassung der Planzahlen 2012 war erforderlich, um ein reales Bild über den Geschäftsverlauf der SWS Natur GmbH im Rahmen der Folge-Wirtschaftsplanung 2013, insbesondere der Finanzlage, zu erhalten.

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 weist einen Jahresverlust von 52,3 T€ aus, der sich aus den betrieblichen Erträgen in Höhe von 5.189,9 T€, den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 4.889,6 T€ und dem Finanzergebnis in Höhe von -352,6 T€ ergibt.

Die Gesellschaft beabsichtigt im September einen Ergebnisabführungsvertrag mit Ihrer Muttergesellschaft SWS Stadtwerke Stralsund GmbH abzuschließen. Insofern werden keine Steuern vom Einkommen und Ertrag in der Wirtschaftsplanung ab 2013 für die SWS Natur GmbH berücksichtigt.

Aufgrund des Inbetriebnahmezeitpunktes der Biogasanlage, Anfang des Jahres 2013, ergibt sich die volle Wirksamkeit der Abschreibungen und anderer betrieblicher Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2013. Demgegenüber stehen durch die schrittweise Inbetriebnahme der Technischen Anlage mit dem Aufbauen der Biologie und dem Erreichen einer einspeisefähigen Biomethanqualität die ersten Einnahmen aus der Biomethaneinspeisung erst im 2. Halbjahr 2013 zur Verfügung. Die positiven Teil-Ergebnisse aus den Erlösen der bereits fertiggestellten Energieerzeugungsanlagen (Blockheizkraftwerke und Photovoltaikanlagen) reichen für den Ausgleich der erhöhten Anlaufkosten der Biogasanlage für das Wirtschaftsjahr 2013 nicht vollständig aus. Für 2013 wird kein positives Jahresergebnis erwirtschaftet.

Nach der schrittweisen Inbetriebnahme der Anlagen in 2013 werden in den Folgejahren positive Jahresergebnisse prognostiziert.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse

Wie aus der Erfolgsplanung ersichtlich, wird nach dem Anlauf – und Inbetriebnahmejahr der Biogasanlage 2013 eine nahezu kontinuierliche Ergebnisentwicklung angestrebt.

1.3 Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Im Finanzplan wurden bis zum Wirtschaftsjahr 2016 alle bekannten Zahlungsflüsse berücksichtigt. Nicht geplant wurden die Veränderungen in den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cashpool der Unternehmensgruppe.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt im Planungszeitraum bei 767 T€. Hinzu kommen Mittelabflüsse, die im Planjahr zu 4.346 T€ aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen, und als Mittelzuflüssen in Höhe von 2.054,5 T€ aus der Finanzierungstätigkeit erwachsen. Hierbei berücksichtigt sind die Kreditaufnahmen für die Investitionen, der Eigenmittelanteil und die Tilgung von Darlehen. Der Cashflow aus dem operativen Geschäft ergibt sich aus den stark zunehmenden Abschreibungen auf Sachanlagen, insbesondere aus der Inbetriebnahme der Biogasanlage Anfang des Jahres 2013.

1.4 Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr 2013 werden in Höhe von 4.346 T€ geplant. Die Investitionen betreffen die Restinvestition bis zur Inbetriebnahme der Biogasanlage mit Biogasaufbereitungsanlage in Höhe von 2.023 T€ sowie die Errichtung eines Biomethan-Blockheizkraftwerkes mit einer Spitzenlastheizungsanlage und einem Warmwasserspeichersystem auf dem Dänholm in Höhe von 2.323 T€.

Für die Folgejahre sind derzeit keine konkreten Investitionsobjekte geplant. Es ist allerdings beabsichtigt den Markt für erneuerbare Energien weiter genau zu beobachten um ggf. weitere Erzeugungsanlagen zu errichten oder sich an solchen zu beteiligen. Die Gesellschaft ist vorzugsweise auf der Suche nach einem regionalen Windkraftprojekt oder einer Beteiligung an diesem.

Eine Kreditaufnahme ist für das Jahr 2012 in Höhe von 2.323 T€ vorgesehen. Diese resultiert aus den Investitionskosten für das geplante Projekt auf den Dänholm.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine wesentliche Veränderung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage sind nicht geplant.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

	in TEUR ⁴⁾
- die Erträge	<u>5.189,9</u>
- die Aufwendungen	<u>5.242,2</u>
- der Jahresgewinn	<u>0</u>
- der Jahresverlust	<u>52,3</u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>767,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-4.346,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>2.054,5</u>

3. Es werden festgesetzt

-	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>2.323,0</u>
- davon Umschuldungen	<u>0,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u>0,0</u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>700,0</u>

4. Die Stellenübersicht weist 1 _____ Stelle in Vollteiläquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>0,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>1.100,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>1.100,0</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Sauter

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen

2) beschließendes Organ

3) nur, wenn Genehmigung erforderlich

4) Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	0,0	1.348,3	5.115,3	8.127,1	8.127,1	8.127,1
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	74,7	224,0	224,0	224,0
5.	Materialaufwand	0,0	1.025,2	4.003,2	5.792,2	5.815,5	5.833,2
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	924,5	3.699,9	5.315,2	5.323,0	5.330,8
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	100,7	303,3	477,1	492,5	502,4
6.	Personalaufwand	0,0	24,0	30,0	30,9	31,8	32,8
	a) Löhne und Gehälter	0,0	24,0	30,0	30,9	31,8	32,8
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,0	169,4	818,6	1.062,8	1.062,8	1.062,8
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	169,4	818,6	1.062,8	1.062,8	1.062,8
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	18,5	37,8	58,9	59,9	60,9
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	146,8	352,6	417,5	388,4	358,5
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	-35,7	-52,3	988,8	992,7	1.002,9
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag*	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	0,0	-35,7	-52,3	988,8	992,7	1.002,9

* es besteht ab 01.01.2013 ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWS Stadtwerke Stralsund GmbH und der SWS Natur GmbH.

vorgesehene Behandlung des Jahresgewinns oder vorgesehene Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,0
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	-52,3
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0,0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafteranteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS Stadtwerke Stralsund GmbH	100,0	-52,3
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

	Bezeichnung	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0,0	-36,0	-52,0	989,0	993,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	169,0	819,0	1.063,0	1.063,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (Konzernfinanzierung)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	-1.350,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,0	-1.217,0	767,0	2.052,0	2.056,0
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0,0	-12.527,0	-4.346,0	0,0	0,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	-12.527,0	-4.346,0	0,0	0,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	1.000,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	-989,0	-993,0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+) / Auszahlungen oder Hingabe von Darlehen (-)	0,0	14.200,0	2.323,0	0,0	1.000,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	-268,5	-908,0	-2.108,0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	15.200,0	2.054,5	-1.897,0	-2.101,0
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 19, 23, 28)	0,0	1.456,0	-1.524,5	155,0	-45,0
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,0	0,0	1.456,0	-68,5	86,5
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0,0	1.456,0	-68,5	86,5	41,5

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

Bereichserfolgsplan

Biomethan-BHKW's

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	0,0	1.289,0	3.470,1	3.470,1	3.470,1	3.470,1
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5.	Materialaufwand	0,0	1.014,9	2.726,3	2.731,7	2.736,5	2.741,4
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	924,5	2.550,2	2.521,7	2.522,3	2.522,9
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	90,4	176,1	210,0	214,2	218,5
6.	Personalaufwand	0,0	24,0	30,0	30,9	31,8	32,8
	a) Löhne und Gehälter	0,0	24,0	30,0	30,9	31,8	32,8
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,0	136,9	273,9	273,9	273,9	273,9
	a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	136,9	273,9	273,9	273,9	273,9
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	13,9	18,2	18,6	18,9	19,3
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	70,2	140,4	132,3	124,1	115,5
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	29,0	281,3	282,7	284,9	287,2
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	0,0	29,0	281,3	282,7	284,9	287,2

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

Bereichserfolgsplan

BioGasAnlage

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	0,0	0,0	1.517,4	3.152,1	3.152,1	3.152,1
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	74,7	224,0	224,0	224,0
5.	Materialaufwand	0,0	10,0	1.276,4	2.019,6	2.036,4	2.047,6
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	1.149,8	1.811,5	1.818,2	1.825,1
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	10,0	126,7	208,1	218,2	222,5
6.	Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,0	0,0	479,7	575,6	575,6	575,6
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0	479,7	575,6	575,6	575,6
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,0	10,4	25,0	25,5	26,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	60,0	170,0	161,1	150,9	140,5
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	-70,0	-344,4	594,8	587,6	586,3
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	0,0	-70,0	-344,4	594,8	587,6	586,3

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Natur GmbH

Bereichserfolgsplan

PV Anlagen

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	0,0	59,3	127,8	127,8	127,8	127,8
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Materialaufwand	0,0	0,3	0,6	0,6	0,6	0,6
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,3	0,6	0,6	0,6	0,6
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen auf	0,0	32,5	65,0	65,0	65,0	65,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	32,5	65,0	65,0	65,0	65,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	4,6	9,2	9,2	9,2	9,2
10. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	16,6	42,2	39,8	37,3	34,7
davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	5,3	10,8	13,2	15,7	18,2
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,0	5,3	10,8	13,2	15,7	18,2

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

Bereichserfolgsplan

BHKW Dänholm

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	
1. Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	1.377,2	1.377,2	1.377,2	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
4. Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
5. Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	1.040,4	1.042,0	1.043,7	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	0,0	982,0	982,5	982,9	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	58,4	59,6	60,8	
6. Personalaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
7. Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	148,2	148,2	148,2	
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	148,2	148,2	148,2	
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
8. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	6,1	6,2	6,4	
10. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
12. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	84,2	76,1	67,7	
davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	0,0	98,2	104,5	111,1	
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
18. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
19. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
20. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
22. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
23. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,0	0,0	0,0	98,2	104,5	111,1	

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr Plan 2012		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr 2013		Bemerkungen
		3		4		5		
1.	Geschäftsführer	0	AT	0	AT	1	AT	
	Gesamt	1,0		1,0		1,0		
	befristet Beschäftigte	0,0		0,0		0,0		
	AZUBI	0,0		0,0		0,0		
		1,0		1,0		1,0		

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Natur GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

- entfällt -

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2012	2013	2014	2015	2016ff
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010					
veranschlagt im Planjahr 2013					
Summe					
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Natur GmbH

Investitionsübersicht						
Maßnahme						
Beschreibung der Maßnahme: Planung und Bau einer Biogasanlage mit Biogasaufbereitungsanlage im Industriegebiet Lüdershagen						
Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen						
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.750,00	6.727,00	2.023,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.750,00	6.727,00	2.023,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.750,00	6.727,00	2.023,00	0,00	0,00	0,00	0,00
452,00	452,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
120,00	120,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.173,00	6.155,00	2.018,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5,00	0,00	5,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8.750,00	6.727,00	2.023,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00						
0,00						
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Natur GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme							
Beschreibung der Maßnahme: Planung und Bau eines Biomethan-BHKW incl. Speichersystem und Spitzenlastkesselanlage auf dem Dänholm							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitions-einzahlungen	2.323,00	0,00	2.323,00		0,00	0,00	0,00
Summe Einzahlungen	2.323,00	0,00	2.323,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in: das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2.323,00	0,00	2.323,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Grundstücke	100,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Gebäude	392,00	0,00	392,00				
davon Maschinen	1.828,00	0,00	1.828,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Büro- und Geschäftsausstattung	3,00	0,00	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in: das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00			
Summe Auszahlungen	2.323,00	0,00	2.323,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Nachrichtlich veranschlagte VE	0,00						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

VI. REWA GmbH – Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

1.0 Vorbericht für den Wirtschaftsplan 2013

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2013 weist einen Jahresgewinn von 1.537.000,00 € aus, der sich zusammensetzt aus dem Trinkwasserbereich in Höhe von 1.107.100,00 € und im Abwasserbereich in Höhe von 429.900,00 €.

Durch den Abschluss des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Stralsund GmbH wird das Ergebnis von 1.537.000,00 € an die Stadtwerke Stralsund GmbH abgeführt, hier ist bereits die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag in Höhe von 63.000,00 € berücksichtigt, die gemäß § 16 KStG der Ausgleichzahlung zu versteuern sind.

Die Gewinnausschüttungen an die Mindergesellschafter werden durch die Stadtwerke Stralsund GmbH auf der Grundlage des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages errechnet und abgeführt.

1.1.1. Aufwand

Der Aufwand des Erfolgsplanes setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	<u>Gesamt</u>	<u>TW</u>	<u>AW</u>	<u>Verwaltung</u>
Material- und bezogene Leistungen	5.700,2 T€	1.615,6 T€	4.065,6 T€	19,0 T€
Personalaufwand	6.282,8 T€	2.211,0 T€	2.646,3 T€	1.425,5 T€
Abschreibungen	4.675,5 T€	1.671,5 T€	2.969,7 T€	34,3 T€
sonst. Aufwendungen	3.070,0 T€	1.005,4 T€	1.029,6 T€	1.035,0 T€
Zinsen und ä. Aufwendungen/ sonstige Steuern	1.392,0 T€	416,0 T€	974,0 T€	2,0 T€
Steuer v. Einkommen u. Ertrag	63,0 T€	63,0 T€		

Es ist ersichtlich, dass die wesentlichen Kosten im Bereich der Abschreibungen, des Personalaufwandes, der Reparaturleistungen und Energiekosten liegen.

1.1.2. Erträge

Erträge aus dem Trinkwasserverkauf und der Abwasserentsorgung und -behandlung sowie aus Nebengeschäften wurden für das Geschäftsjahr 2013 wie folgt geplant:

Trinkwasserversorgung	8.970,1 T€
Abwasserentsorgung u. –behandlung	13.750,4 T€

1.1.2.1. Erträge Trinkwasserversorgung

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde ein Trinkwasserverkauf von 3.635 Tm³ geplant.

Die Erträge aus dem Trinkwasserverkauf belaufen sich in Höhe von 5.997,8 T€. Die Erträge aus dem Grundpreis im Trinkwasser liegen bei 1.795,0 T€.

Für Nebengeschäfte im Trinkwasser einschließlich sonstige Erträge wurde ein Ertrag in Höhe von 1.177,3 T€ angesetzt. Die Erträge aus Nebengeschäften im Trinkwasserbereich setzen sich im Wesentlichen aus der Fertigstellung von Hausanschlüssen in Höhe von 200,0 T€ und Erträgen aus der Auflösung von passivierten Sonderposten, wie z.B. Fördermittel, Sonder AfA und Baukostenzuschüssen in Höhe von insgesamt 555,5 T€ zusammen. Weitere Erträge aus sonstigen Nebenleistungen sind in Höhe von 406,8 T€ zu erwarten. 15,0 T€ sollen aus aktivierten Eigenleistungen erzielt werden.

1.1.2.2. Erträge Abwasserentsorgung und –behandlung

Für das Geschäftsjahr 2013 werden Abwassermengen in Höhe von 3.277,1 Tm³ sowie die Niederschlagswassermengen von 4.878,0 Tm², die von bebauten und/oder befestigten Flächen des Grundstückes direkt in die öffentliche Abwasseranlage gelangen, geplant.

Die Erträge für die Abwasserentsorgung und –behandlung betragen für die Inanspruchnahme der öffentlichen zentralen Abwasseranlage 8.260,4 T€, für die öffentliche zentrale Abwasseranlage zur Beseitigung des Niederschlagswassers 1.804,9 T€ und für die abflusslose Gruben und Grundstückskleinkläranlagen 135,0 T€. Nebengeschäfte einschließlich sonstige Erträge wurden in Höhe von 3.550,1 T€ geplant. Davon sind 3.018,8 T€ Erträge aus Auflösung der Fördermittel, Rückstellungen, Baukostenzuschüsse und Abwasserbeiträge.

1.2. Entwicklung der Jahresergebnisse und Rentabilitäten

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Mengen im Trinkwasserverkauf bzw. die Abwassermengen gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 nicht verändert, jedoch kommt es zum 01.01.2013 im Trinkwasser zu einer Preiserhöhung von 1,55 €/m³ Netto auf 1,65 €/m³ Netto zur Sicherung der Umsatzerlöse.

Die Darstellung der Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität ergibt sich wie folgt:

	2011	2013
Umsatzrentabilität		
<u>Gewinn</u>	<u>1.663,9 T€</u> = 8,9 %	<u>1.537,0 T€</u> = 8,1 %
Umsatzerlöse	8.691,5 T€	19.050,1 T€
 Eigenkapitalrentabilität		
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>3.216,4 T€</u> = 7,3 %	<u>2.948,0 T€</u> = 5,3 %
Eigenkapital	44.182,9 T€	55.550,9 T€

1.3. Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse/Finanzmittelfehlbeträge

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode des Geschäftsjahres 2011 weist eine Höhe von 299,0 T€ auf.

Es ist ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.481,0 T€ geplant. Aus der Investitionstätigkeit kommt ein Mittelabfluss in Höhe von 2.604,0 T€ und aus der Finanztätigkeit ein Mittelzufluss von 123,0 T€ zum Tragen.

1.4. Entwicklung der Investitionen und der dafür benötigten Kredite

Die Investitionen im Geschäftsjahr wurden in Höhe von 4.009,0 T€ geplant. Die Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2013 ist steigend. Der Reparatur- und Instandhaltungsaufwand ist gleich bleibend.

Die Kreditaufnahme im Geschäftsjahr 2013 beläuft sich in Höhe von 4.009,0 T€.

Ab dem Geschäftsjahr 2014 wird sich das Kreditvolumen entsprechend der Investitionstätigkeit reduzieren.

1.5 Entwicklung des Eigenkapitales und der Kapitalrücklage

Eine Zuführung von Eigenkapital durch die Gesellschafter für Investitionen wurde in Höhe von 280.000,00 € im Geschäftsjahr 2013 geplant. Im Jahr 2014 ist eine weitere Erhöhung der Kapitalrücklage vorgesehen. Die Gewinnabführung im Jahr 2013 ist in Höhe von 1.537.000,00 € geplant.

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung
hat die Gesellschafterversammlung

2)

durch Beschluss vom 26.09.2012 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen	in TEUR ⁴⁾
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	22.720,5
- die Aufwendungen	21.183,5
- der Jahresgewinn	1.537,0
- der Jahresverlust	0,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.481,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2.604,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	123,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	4.009,0
- davon Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	900,0
4. Die Stellenübersicht weist 126,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	44.182,9
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	55.550,9
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	55.550,9

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Müller
Stralsund, 27.8.2012

Geschäftsführung

1) Nichtzutreffendes streichen

2) beschließendes Organ

3) nur, wenn Genehmigung erforderlich

4) Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	18.691,5	18.750,9	19.050,1	19.249,7	19.249,7	19.249,7
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	40,0	70,0	45,0	45,0	45,0	45,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.661,0	3.325,1	3.605,4	3.336,1	3.336,1	3.336,1
5.	Materialaufwand	5.284,3	5.326,4	5.700,2	5.700,2	5.700,2	5.700,2
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.023,8	1.865,7	2.057,6	2.057,6	2.057,6	2.057,6
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.260,5	3.460,7	3.642,6	3.642,6	3.642,6	3.642,6
6.	Personalaufwand	5.857,9	6.194,7	6.282,8	6.282,8	6.282,8	6.282,8
	a) Löhne und Gehälter	4.853,6	5.134,0	5.156,6	5.156,6	5.156,6	5.156,6
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.004,3	1.060,7	1.126,2	1.126,2	1.126,2	1.126,2
	- davon für Altersversorgung	34,0	23,0	34,0	34,0	34,0	34,0
7.	Abschreibungen auf	4.677,4	4.500,0	4.675,5	4.605,8	4.605,8	4.605,8
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.677,4	4.500,0	4.675,5	4.605,8	4.605,8	4.605,8
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	651,1	661,1	655,0	655,0	655,0	655,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.813,5	2.461,8	2.415,0	2.415,0	2.415,0	2.415,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	45,0	30,0	20,0	20,0	20,0	20,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	24,0	30,0	20,0	20,0	20,0	20,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.400,0	1.408,0	1.368,0	1.368,0	1.368,0	1.368,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.753,3	1.624,0	1.624,0	1.624,0	1.624,0	1.624,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65,6	63,0	63,0	63,0	63,0	63,0
22.	Sonstige Steuern	23,8	24,0	24,0	24,0	24,0	24,0
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	1.663,9	1.537,0	1.537,0	1.537,0	1.537,0	1.537,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1537,0		c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell-schafts- anteile in %	Anteile am Gewinn
1.	Stadwerke Stralsund GmbH	71,4	1.198,8
2.	Übrige Gesellschafter	28,6	338,3
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.664,0	1.537,0	1.537,0	1.537,0	1.537,0	1.537,0
2.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.677,0	4.500,0	4.675,0	4.606,0	4.606,0	4.606,0
3.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-3.340,0	-3.262,0	-3.573,0	-3.320,0	-3.320,0	-3.320,0
4.	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	15,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	169,0	188,0	-158,0	0,0	0,0	0,0
7.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-103,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-879,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.203,0	2.963,0	2.481,0	2.823,0	2.823,0	2.823,0
11.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.762,0	-1.549,0	-4.009,0	-2.931,0	-1.665,0	-1.595,0
14.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.181,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-617,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	2.602,0	1.175,0	1.405,0	1.054,0	984,0	934,0
22.	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	415,0	-374,0	-2.604,0	-1.877,0	-681,0	-661,0
24.	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	309,0	0,0	280,0	280,0	280,0	280,0
25.	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1.664,0	-1.537,0	-1.537,0	-1.537,0	-1.537,0	-1.537,0
26.	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.200,0	1.549,0	4.009,0	2.931,0	1.665,0	1.595,0
27.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-2.891,0	-2.898,0	-2.629,0	-2.620,0	-2.550,0	-2.500,0
28.	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-3.046,0	-2.886,0	123,0	-946,0	-2.142,0	-2.162,0
29.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 28)	-428,0	-297,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30.	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	727,0	1.121,0	0,0	0,0	0,0	0,0
32.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	299,0	824,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Erfolgsplan

Sparte Trinkwasser

-in TEUR-

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (Planjahr)	2015 (Planjahr)	2016 (Planjahr)
1.	Umsatzerlöse	8.209,2	8.272,3	8.472,8	8.472,8	8.472,8	8.472,8
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	15,3	40,0	15,0	15,0	15,0	15,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	409,9	409,6	403,9	403,9	403,9	403,9
5.	Materialaufwand	1.495,9	1.539,8	1.615,6	1.615,6	1.615,6	1.615,6
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	892,4	832,3	894,1	894,1	894,1	894,1
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	603,5	707,5	721,5	721,5	721,5	721,5
6.	Personalaufwand	2.081,8	2.181,0	2.211,0	2.211,0	2.211,0	2.211,0
	a) Löhne und Gehälter	1.745,3	1.812,1	1.822,2	1.822,2	1.822,2	1.822,2
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	336,5	368,9	388,8	388,8	388,8	388,8
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	1.719,0	1.640,0	1.671,5	1.671,5	1.671,5	1.671,5
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.719,0	1.640,0	1.671,5	1.671,5	1.671,5	1.671,5
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	651,1	661,1	655,0	655,0	655,0	655,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	345,2	346,3	350,4	350,4	350,4	350,4
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	7,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	389,3	356,0	401,0	401,0	401,0	401,0
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.959,9	1.997,7	1.987,2	1.987,2	1.987,2	1.987,2
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	42,6	63,0	63,0	63,0	63,0	63,0
22.	Sonstige Steuern	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	1.902,3	1.919,7	1.909,2	1.909,2	1.909,2	1.909,2

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH
Erfolgsplan
Sparte Abwasser

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)
1.	Umsatzerlöse	10.482,3	10.478,6	10.577,3	10.776,9	10.776,9	10.776,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	24,7	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.036,2	2.711,3	2.997,3	2.728,0	2.728,0	2.728,0
5.	Materialaufwand	3.762,4	3.767,6	4.065,6	4.065,6	4.065,6	4.065,6
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.113,0	1.018,4	1.148,5	1.148,5	1.148,5	1.148,5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.649,4	2.749,2	2.917,1	2.917,1	2.917,1	2.917,1
6.	Personalaufwand	2.347,4	2.573,7	2.646,3	2.646,3	2.646,3	2.646,3
	a) Löhne und Gehälter	1.956,3	2.139,4	2.180,4	2.180,4	2.180,4	2.180,4
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	391,1	434,3	465,9	465,9	465,9	465,9
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	2.920,6	2.830,0	2.969,7	2.900,0	2.900,0	2.900,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.920,6	2.830,0	2.969,7	2.900,0	2.900,0	2.900,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.372,0	1.050,5	1.029,6	1.029,6	1.029,6	1.029,6
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	4,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	983,1	1.052,0	967,0	967,0	967,0	967,0
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.162,4	1.946,1	1.926,4	1.926,4	1.926,4	1.926,4
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	23,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	2.131,9	1.939,1	1.919,4	1.919,4	1.919,4	1.919,4

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH**Erfolgsplan****Sparte Verwaltung**

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (Planjahr)	2015 (Planjahr)	2016 (Planjahr)
1.	Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	214,9	204,2	204,2	204,2	204,2	204,2
5.	Materialaufwand	26,0	19,0	19,0	19,0	19,0	19,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18,4	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7,6	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
6.	Personalaufwand	1.428,7	1.440,0	1.425,5	1.425,5	1.425,5	1.425,5
	a) Löhne und Gehälter	1.152,0	1.182,5	1.154,0	1.154,0	1.154,0	1.154,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	276,7	257,5	271,5	271,5	271,5	271,5
	- davon für Altersversorgung	34,0	23,0	34,0	34,0	34,0	34,0
7.	Abschreibungen auf	37,8	30,0	34,3	34,3	34,3	34,3
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	37,8	30,0	34,3	34,3	34,3	34,3
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.096,3	1.065,0	1.035,0	1.035,0	1.035,0	1.035,0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	32,5	30,0	20,0	20,0	20,0	20,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	24,0	30,0	20,0	20,0	20,0	20,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.369,0	-2.319,8	-2.289,6	-2.289,6	-2.289,6	-2.289,6
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	1,8	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-2.370,3	-2.321,8	-2.291,6	-2.291,6	-2.291,6	-2.291,6

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Leistungsbeziehungen der Sparten untereinander sind wie folgt abgebildet:

-in TEUR-

	an Sparte Verwaltung	an Sparte Trinkwasser	an Sparte Abwasser	gesamt:
von Sparte Verwaltung	0,0	802,1	1.489,5	2.291,6
von Sparte Trinkwasser	0,0	0,0	0,0	0,0
von Sparte Abwasser	0,0	0,0	0,0	0,0
gesamt:	0,0	802,1	1.489,5	2.291,6

Stellenübersicht

für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Stralsund GmbH

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr 1)		Bemerkungen
		3		4		5		
1	2							6
1.	Reinigungshilfe	1	VG B	1	VG B	1	VG B	
2.	Rohrleger	1	VG C/AS	1	VG C/AS	1	VG C/AS	
3.	Werker Instandhaltung/ (einfach)	0	VG C/AS	1	VG C/AS	0	VG C/AS	
4.	Schlosser II	7	VG D	6	VG D	8	VG D	
5.	Schaltwärter	12	VG D	11	VG D	11	VG D	
6.	Betriebshandwerker	2	VG D	2	VG D	3	VG D	
7.	SSW und HDSG Fahrer II	8	VG D	8	VG D	7	VG D	
8.	Rohrnetzbauer	6	VG D	6	VG D	8	VG D	
9.	Instandhalter	5	VG D	6	VG D	6	VG D	
10.	Sachbearbeiter III im kaufmännischen Bereich	1	VG D	1	VG D	2	VG D	
11.	Schlosser KFZ	1	VG E	1	VG E	1	VG E	
12.	Schlosser I	3	VG E	3	VG E	3	VG E	
13.	Elektriker I	2	VG E	2	VG E	2	VG E	
14.	Spezialmonteur	1	VG E	1	VG E	1	VG E	
15.	SSW und HDSG Fahrer I	2	VG E	2	VG E	2	VG E	
16.	Rohrnetzbauer I	8	VG E	8	VG E	8	VG E	
17.	Wasserlaborant	2	VG E	2	VG E	2	VG E	
18.	Instandhalter I	3	VG E	3	VG E	4	VG E	
19.	Sekretärin Abteilung	5	VG E	5	VG E	5	VG E	
20.	SB II im kaufm. Bereich	2	VG E	2	VG E	2	VG E	
21.	SBI im technischen Bereich	1	VG E/AS	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
22.	Obermonteur Trinkwassernetz	3	VG E/AS	3	VG E/AS	3	VG E/AS	
23.	Obermonteur Abwassernetz	1	VG E/AS	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
24.	Obermaschinist	1	VG E/AS	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
25.	Vorhandwerker KFZ-Bereich	1	VG E/AS	1	VG E/AS	0	VG E/AS	
26.	Vorhandwerker Elektrobereich	2	VG E/AS	2	VG E/AS	2	VG E/AS	
27.	Vorarbeiter für Instandhaltung	1	VG E/AS	1	VG E/AS	1	VG E/AS	
28.	Buchhalter II	1	VG E/AS	1	VG E/AS	0	VG E/AS	
29.	Sachbearbeiter Personal	1	VG E/AS	0	VG E/AS	0	VG E/AS	
30.	Sachbearbeiter Personal/ Rechnungswesen	0	VG F	1	VG F	1	VG F	
31.	SB I im kaufmännischen Bereich	1	VG F	1	VG F	1	VG F	
32.	Schichtmeister II	1	VG F	0	VG F	0	VG F	
33.	Managementassistent	0	VG F	0	VG F	1	VG F	
34.	Vorhandwerker I Meß- u. Regelanlagen	1	VG F	1	VG F	1	VG F	
35.	Vorhandwerker I Netzbetrieb	1	VG F	1	VG F	1	VG F	

Konzernwirtschaftsplan Unternehmensgruppe SWS 2013

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr 1)		Bemerkungen
		3		4		5		
1	2							6
36.	Abnahmemeister	1	VG G	1	VG G	1	VG G	
37.	Rohmetzmeister II	1	VG G	1	VG G	1	VG G	
38.	Schichtmeister I	1	VG G	1	VG G	1	VG G	
39.	Sachbearbeiter II Anschlusswesen	2	VG G	2	VG G	2	VG G	
40.	Buchhalter I	0	VG G	0	VG G	1	VG G	
41.	Meister KIZ Bereich	1	VG G	1	VG G	1	VG G	
42.	Rohmetzmeister I	1	VG H	1	VG H	1	VG H	
43.	Meister Instandhaltung	1	VG H	1	VG H	1	VG H	
44.	Managementassistent in GF	1	VG H	1	VG H	1	VG H	
45.	Bau- und Auftragsabrechner II	1	VG H	1	VG H	1	VG H	
46.	Meister I Wassergewinnung/-aufbereitung	2	VG H	2	VG H	2	VG H	
47.	Abwassermeister APW/ABA	1	VG H	1	VG H	1	VG H	
48.	Sachbearbeiter I Anschlusswesen	1	VG I	1	VG I	1	VG I	
49.	SB I DV	1	VG J	1	VG J	1	VG J	
50.	Bau- und Auftragsabrechner	2	VG J	2	VG J	2	VG J	
51.	Technischer Leiter Wasser	1	VG J	1	VG J	0	VG J	
52.	Technischer Leiter Abwasser	1	VG J	1	VG J	1	VG J	
53.	Sachgebietsleiter Anlagen und Betrieb	1	VG K	1	VG K	1	VG K	
54.	Leiter II Buchhaltung und Rechnungsprüfung	1	VG L	1	VG L	0	VG L	
55.	Abteilungsleiter II	5	VG L	5	VG L	6	VG L	
56.	Abteilungsleiter I	1	VG L/AS	1	VG L/AS	1	VG L/AS	
57.	Kaufmännischer Leiter	0	Vertrag	0	Vertrag	1	Vertrag	
58.	Prokuristin	1	Vertrag	1	Vertrag	1	Vertrag	
59.	Geschäftsführer	1	Vertrag	1	Vertrag	1	Vertrag	
60.	Auszubildende Industriekauffrau	3	-	3	-	2	-	
61.	Auszubildende Fachkraft Wasserversorgungstechnik	3	-	3	-	2	-	
62.	Auszubildende Elektroniker Energie und Gebäudetechnik	1	-	1	-	1	-	
63.	Auszubildende FK Rohr-, Kanal- und Industrieservice	1	-	1	-	0	-	
64.	Auszubildende Fachkraft Abwassertechnik	1	-	1	-	2	-	
65.	geringfügig Verdienende	1	-	0	-	0	-	
Insgesamt:		127	*	125	*	128	*	

1) Die im Planjahr ausgewiesenen 128 AK entsprechen 126,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten.

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

ENTFÄLLT

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2013	2014	2015	2016	2017 ff.
	in TEUR ³⁾				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2013	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0	0	0	0	0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die *veranschlagte Gesamtsumme* anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:
Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Investitionsübersicht										
Maßnahme	Beschreibung der Maßnahme:	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	in TEUR	
	Einzahlungen und Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon Beiträge und einmalige Ertragsberechtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Sonstige Investitionseinzahlungen z.B. Kredite und kurzfristige Finanzdisposition	2.595,0	0,0	485,0	635,0	780,0	695,0	695,0	0,0	0,0
	Summe Einzahlungen	2.595,0	0,0	485,0	635,0	780,0	695,0	695,0	0,0	0,0
	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2.595,0	0,0	485,0	635,0	780,0	695,0	695,0	0,0	0,0
	davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon Maschinen und maschinelle Anlagen	2.595,0	0,0	485,0	635,0	780,0	695,0	695,0	0,0	0,0
	davon Büro- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Summe Auszahlungen	2.595,0	0,0	485,0	635,0	780,0	695,0	695,0	0,0	0,0
	Nachrichtlich									
	veranschlagte VE	0,0			0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme	Investitionsübersicht							Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
Beschreibung der Maßnahme: Trinkwasser davon Position Wasserwerke und Ausrüstungen								
in TEUR								
Einzahlungen und Auszahlungen								
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen z.B. Kredite und kurzfristige Finanzdisposition	2.805,0	0,0	665,0	1.455,0	385,0	300,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	2.805,0	0,0	665,0	1.455,0	385,0	300,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2.805,0	0,0	665,0	1.455,0	385,0	300,0	0,0	0,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen und maschinelle Anlagen	2.805,0	0,0	665,0	1.455,0	385,0	300,0	0,0	0,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	2.805,0	0,0	665,0	1.455,0	385,0	300,0	0,0	0,0
Nachrichtlich veranschlagte VE	0,0			0,0	0,0	0,0		0,0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Beschreibung der Maßnahme: Abwasser davon Position Kanalnetze und Ausrüstungen							
	in TEUR						
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon erlangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen z.B. Kredite und kurzfristige Finanzdisposition	4.720,0	0,0	2.839,0	821,0	480,0	580,0	0,0
Summe Einzahlungen	4.720,0	0,0	2.839,0	821,0	480,0	580,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	4.720,0	0,0	2.839,0	821,0	480,0	580,0	0,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen und maschinelle Anlagen	4.720,0	0,0	2.839,0	821,0	480,0	580,0	0,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	4.720,0	0,0	2.839,0	821,0	480,0	580,0	0,0
Nachrichtlich veranschlagte VE	0,0						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft Stralsund mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme	Investitionsübersicht							Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
Beschreibung der Maßnahme: Verwaltung davon Position Ausrüstungen Verwaltung	in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen								
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon <i>erwartete Ertragszuschüsse</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon <i>Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens Sonsige Investitionseinzahlungen z.B. Kredite, kurzfristige Finanzdisposition, Eigenmittel	80,0	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	80,0	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	80,0	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0
davon <i>Grundstücke</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon <i>Gebäude</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon <i>Maschinen und maschinelle Anlagen,</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon <i>Büro- und Geschäftsausstattung</i>	80,0	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonsige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	80,0	0,0	20,0	20,0	20,0	20,0	0,0	0,0
<i>Nachrichtlich</i> veranschlagte VE	0,0			0,0	0,0	0,0		0,0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0

VII SWS Seehafen GmbH

1.0. Vorbericht

1.1. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

1.1.1. Umsatz

Vorjahr	Plan-Vorjahr	Plan-Jahr 2013
3.597 T€	3.509 T€	3.643 T€

Die Jahre seit dem Beginn der globalen Wirtschaftskrisen- und Finanzmarktkrise waren und sind weiterhin geprägt von einem hohen Maß an Unberechenbarkeit der Märkte, die sich in starken Volatilitäten des Ladungsaufkommens für die internationale Hafen- und Logistikwirtschaft widerspiegelt. Die Planbarkeit globaler Warenströme ist angesichts der turbulenten Entwicklungen an den internationalen Finanzmärkten und Warenterminbörsen unsicherer denn je. Die aktuelle Lage in der Eurozone, insbesondere in Griechenland, Italien und Spanien verstärkt die Situation.

Der für das Jahr 2013 vorliegende Planungsansatz verkörpert dennoch eine anhaltend positive Umschlagentwicklung im Seehafen Stralsund, die auf einer weiteren Erholung des Agrarbereiches sowie auf einer Fortsetzung der erfolgreichen Einbindung des Seehafens in die Prozesse der Kraftwerkslogistik beruht. Während der Düngemittel- und Getreideumschlag jedoch erheblichen Unsicherheiten unterliegt, kann das Umschlagaufkommen für REA-Gips als relativ besichert angesehen werden.

Aufbauend auf den Aussagen der Vattenfall Europe Generation AG (VE-G) und auf den Umschlagzahlen des Jahres 2012, in dem das Halbjahresergebnis mit rund 340.000 Tonnen ein kumuliertes Jahresergebnis von ca. 700.000 Tonnen erwarten lässt, ist der Planungsansatz für REA-Gips als reelle Größe zu werten. Grundsätzliche Rückgänge der Abnahmemengen der verarbeitenden Industrie sind gemäß aktueller Aussagen von VE-G nicht zu erwarten, dennoch wird die als einigermaßen verbindliche, durch VE-G beauftragte Umschlagmenge erst zum Jahresanfang 2013 per schriftlicher Abrufbestellung bekannt gegeben.

Importe von schwedischem Kalksteinschotter für die Vattenfall-Kraftwerke sind leicht unter dem Aufkommen von 2012 geplant worden. In 2013 sollen die Vertragsverhandlungen zwischen Vattenfall und Nordkalk zur Verlängerung über weitere fünf Jahre anstehen. Möglichkeiten der Einflussnahme durch SHS auf einen erfolgreichen Vertragsabschluss bestehen nicht. Der Ausgang der Verhandlungen ist nicht abschätzbar, da der Politik von Vattenfall zur Stoffstromabsicherung durch eine Vielzahl von Lieferanten von Kalksteinschotter – SHS ist dabei einziger Standort seegebundener Lieferungen – vermehrt zu verzeichnende Probleme bei der Bereitstellung der von Vattenfall geforderten Fraktionen/Qualitäten durch Nordkalk entgehen.

Vorsichtiger sind die Prognosen für den Bereich Metalle und Schrott. Die angespannte finanzielle Lage der P+S-Werften, des deutschen Schiffbaus allgemein, lässt kaum belastbare Mengenabschätzungen zu. Die vorgelegten Planzahlen beruhen auf Aussagen der Zulieferer der Wertindustrie, Einschätzungen der Bereiche Offshore-Industrie und erneuerbare Energien zu möglichen Umschlagpotentialen aus diesen Branchen heraus liegen nicht vor.

Inwieweit der Umschlag von Materialien oder Baugruppen/Modulen für den sich im Maritimen Gewerbebereich ansiedelnden Windkraftanlagenhersteller AVANTIS für SHS wirksam werden kann, ist nicht bekannt. Nach wie vor gibt es keine Informationen zu künftigen Materialdurchsätzen, die jedoch für SHS äußerst interessant wären. Gerade Industrie- und Gewerbeansiedlungen in Kainähe, in den Häfen, aus denen neue Ladungsströme und Verkehre generiert werden, waren in den letzten Jahren primär der Grund für positive Umschlagrends an einzelnen Standorten (Liebherr und EEW im ÜSH Rostock, Holzcluster in Wismar). Neugeschäfte mit klassischer Umschlag- und Lagerfunktion des Hafens – wie das 2000 begonnene Gipsgeschäft – sind heute kaum am Markt zu finden.

Im Vergleich der Jahre 2011 und 2012 ist zu verzeichnen, dass insbesondere der Schrott-export der Ziems GmbH in 2012 bei weitem nicht das Niveau des Jahres 2011 erreichen wird. Die Ursache hierfür liegt primär in der Veräußerung der Niederlassung der Scholz AG im dänischen Grenaa, in der in Stralsund angeladene Schiffe komplettiert wurden. Der Umschlagrückgang konnte und kann in 2012 nicht kompensiert werden, neue logistische Ansätze werden durch die Scholz AG untersucht. Vor diesem Hintergrund ist das Umschlagaufkommen für 2013 eher verhalten angesetzt worden.

Die möglichen Auswirkungen der Lockerung der Fangbeschränkungen für den Ostsee-Hering sind in der Umschlagplanung des sonstigen Stückgutes berücksichtigt. Diese Position beinhaltet ausschließlich gefrostete Palettenware für das Kühlhaus im Nordhafen, die in erster Linie aus Importen von Atlantik-Hering besteht. Sollte eine weitere Aufhebung der Beschränkung für Ost- und Nordsee durch die EU erfolgen, wird sich diese in rückläufigen Einfuhren niederschlagen werden.

1.1.2. Aufwendungen

	Vorjahr	Plan-Vorjahr	Plan-Jahr 2013
Materialaufwand	991 T€	723 T€	913 T€
Personalaufwendungen	1.632 T€	1.715 T€	1.675 T€
Sonstige Aufwendungen	661 T€	464 T€	487 T€

Die Materialaufwendungen und sonstigen Aufwendungen wurden an die gegenwärtige Situation und der voraussichtlichen Umschlagentwicklung angepasst.

Durch den enormen Transportanstieg per Bahn sind im Bereich des Schienennetzes erhebliche Reparatur- und Wartungsarbeiten erforderlich, die im Bereich der Infrastruktur zu einem Jahresfehlbetrag von 275 T€ führen.

1.2. Entwicklung des Jahresergebnisses

Jahresüberschuss: 0

Die Umschlagprognose im Bereich des Hafensbetriebes lässt einen Ausgleich des Fehlbetrages zu, so dass mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet werden kann.

Im Wirtschaftsjahr 2013 wird ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen in Höhe von 161 T€ (Vorvorjahr 161 T€) angesetzt.

Die **Gesamtkapitalrendite** vor Steuern und Zinsen beträgt somit **0,6 %**.

Die **Umsatzquote** wird mit **95,3%** angesetzt.

1.3. Entwicklung der Finanzmittelüberschüsse / Finanzmittelfehlbeträge

Finanzmittelbestand am Anfang des Planjahres:	33 T€
Finanzmittelbestand am Ende des Planjahres:	48 T€
Finanzzufluss:	15 T€

1.4. Entwicklung der Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen

1.4.1. Bereich Hafенbetrieb

Die Investitionen im Bereich Hafенbetrieb werden sich entsprechend der 2013 abzeichnende wirtschaftliche Lagen entwickeln. Sie werden für Umschlagtechnik mit den dafür abzeichnenden Umschlaggeschäften aufgenommen.

Die vorausschauende Planung sieht hier folgende Investitionsvolumen vor

2013	4.580 T€	davon 3.630 T€ für Investition Frankenhafen
2014	7.190 T€	davon 4.930 T€ für Investition Frankenhafen
2015	5.060 T€	davon 4.800 T€ für Investition Frankenhafen
2015	1.808 T€	davon 1.248 T€ für Investition Frankenhafen

Die Finanzierung erfolgt seitens des Hafens durch Aufnahme entsprechender Kredite bzw. Eigenmittel.

1.4.2. Entwicklung der Kredite für Investitionen

Die Zwischenfinanzierung der Fördermittel für das Investitionsvorhaben „Gleisbau-Frankenhafen“ erfolgt über einen Rahmenkredit, der nach Bedarf (Kredit in laufender Rechnung) in Anspruch genommen werden kann.

Die Finanzierung des Eigenanteils sowie die Finanzierung der Investitionen für die Suprastruktur erfolgen über eine Einlage des Gesellschafters in Höhe von 500 T€ und einer Kreditaufnahme in Höhe von 400 T€.

1.4.3. Entwicklung der Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Die Zahlungsfähigkeit wird durch die im Cash-Poolvertrag mit den Stadtwerken eingeräumte Kontokorrent-Kreditlinie von 405 T€ sichergestellt.

1.5. Entwicklung des Eigenkapitals und der Kapitalrücklage

1.5.1. Entwicklung des Eigenkapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital wird sich voraussichtlich wie folgt entwickeln:

2011: 13.278 T€ laufendes Jahr: 13.432 T€ Planjahr: 15.428T€
(voraussichtlich)

Durch das vorgenannte Investitionsvorhaben wird sich der Sonderposten für Investitionszuschüsse erhöhen, dieser wird mit 60 % des Gesamtvolumens dem Eigenkapital zugerechnet.

1.5.2. Entwicklung der Kapitalrücklagen

- **Keine Veränderung** -

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen Stralsund GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat 2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR⁴⁾

4.311,0
4.311,0
0,0
0,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

538,0
-1.064,0
540,6

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

400,0
0,0
0,0
405,0

4. Die Stellenübersicht weist 45 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

13.277,7
13.432,0
15.428,0

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

gez. Koos

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

1) Nichtzutreffendes streichen

2) beschließendes Organ

3) nur, wenn Genehmigung erforderlich

4) Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen Stralsund GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (3. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.597,0	3.509,0	3.643,3	3.927,6	3.906,9	3.968,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	871,0	638,0	667,6	701,8	893,6	1.064,2
5.	Materialaufwand	991,0	723,0	912,7	963,5	802,0	840,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	440,0	437,0	454,5	484,0	469,0	487,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	551,0	286,0	458,2	479,5	333,0	353,0
6.	Personalaufwand	1.632,0	1.715,0	1.674,9	1.723,9	1.800,5	1.838,5
	a) Löhne und Gehälter	1.355,0	1.383,0	1.342,5	1.379,7	1.446,3	1.474,3
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	277,0	332,0	332,4	344,2	354,2	364,2
	- davon für Altersversorgung	22,0	25,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	1.039,0	1.068,0	1.075,0	1.220,0	1.471,0	1.672,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.039,0	1.068,0	1.075,0	1.220,0	1.471,0	1.672,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1.039,0	1.068,0	1.075,0	1.220,0	1.471,0	1.672,0
	- davon nach § 254 HGB				0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	661,0	464,0	487,2	498,6	518,6	485,9
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (3. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
12. Zinsen und ähnliche Erträge	16,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	178,0	138,0	121,8	183,8	168,8	157,2
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17,0	39,0	39,3	39,6	39,6	39,6
16. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Aufwendungen	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
20. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-11,0	-11,0	-11,0
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Sonstige Steuern	29,0	28,0	28,6	28,7	28,7	28,7
23. Jahresgewinn / Jahresverlust	-57,0	0,0	-0,3	-0,1	-0,1	-0,1

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS Stadtwerke Stralsund GmbH	100	0
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen Stralsund GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2.011	2.012	2.013	2.014	2.015	2.016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-57,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.040,0	1.068,0	1.075,0	1.220,0	1.471,0	1.672,0
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-582,0	-582,0	-597,0	-599,5	-824,5	-987,5
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	22,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-107,0	-50,0	40,0	50,0	-50,0	-50,0
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	80,0	50,0	60,0	50,0	50,0	55,0
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	6,0	-40,0	-40,0	-20,0	-35,0	-30,0
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	402,0	446,0	538,0	700,5	611,5	659,5
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-468,0	-3.530,0	-4.580,0	-7.190,0	-5.060,0	-1.808,0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	50,0	320,0	0,0	0,0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-26,0	-26,0	-26,0	-26,0	-27,0	-27,0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	2.277,0	3.492,0	4.437,0	4.320,0	1.123,2
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-494,0	-1.279,0	-1.064,0	-2.459,0	-767,0	-711,8
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	540,0	460,0	0,0	0,0	0,0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	324,0	1.000,0	400,0	2.000,0	500,0	500,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-310,0	-324,0	-319,4	-319,7	-230,1	-183,8
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	14,0	1.216,0	540,6	1.680,3	269,9	316,2
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-78,0	383,0	14,6	-78,2	114,4	263,9
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	155,0	190,0	33,0	47,6	-30,6	83,8
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	77,0	573,0	47,6	-30,6	83,8	347,7

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen Stralsund GmbH

Bereichserfolgsplan

Betriebsbereich Hafbetrieb, (711)

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.095,0	3.060,0	3.137,5	3.359,4	3.435,0	3.502,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	293,0	105,0	152,6	184,8	156,6	151,6
5.	Materialaufwand	813,0	514,0	603,9	639,5	549,5	557,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	379,0	343,0	332,5	348,0	347,0	355,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	434,0	171,0	271,4	291,5	202,5	202,5
6.	Personalaufwand	1.516,0	1.557,0	1.516,9	1.554,9	1.630,5	1.662,5
	a) Löhne und Gehälter	1.258,0	1.255,0	1.214,5	1.243,7	1.312,3	1.337,3
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	258,0	302,0	302,4	311,2	318,2	325,2
	- davon für Altersversorgung	22,0	25,0				
7.	Abschreibungen auf	304,0	370,0	377,0	550,0	666,0	696,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	304,0	370,0	377,0	550,0	666,0	696,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	304,0	370,0	377,0	550,0	666,0	696,0
	- davon nach § 254 HGB		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	543,0	431,0	454,6	465,8	476,8	444,5
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	16,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0			
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	121,0	62,0	49,6	89,7	81,1	76,8
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107,0	231,0	288,1	244,3	187,7	216,2
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Aufwendungen	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	-11,0	-11,0	-11,0	-11,0	-11,0	-11,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	2,0	2,0	2,5	2,5	2,5	2,5
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	94,0	218,0	274,6	230,8	174,2	202,7

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen Stralsund GmbH**Bereichserfolgsplan****Betriebsbereich Infrastruktur , (724)**

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	502,0	449,0	505,8	568,2	471,9	466,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	578,0	533,0	515,0	517,0	737,0	912,6
5.	Materialaufwand	178,0	209,0	308,8	324,0	252,5	282,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	61,0	94,0	122,0	136,0	122,0	132,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	117,0	115,0	186,8	188,0	130,5	150,5
6.	Personalaufwand	116,0	158,0	158,0	169,0	170,0	176,0
	a) Löhne und Gehälter	97,0	128,0	128,0	136,0	134,0	137,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	19,0	30,0	30,0	33,0	36,0	39,0
7.	Abschreibungen auf	735,0	698,0	698,0	670,0	805,0	976,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	735,0	698,0	698,0	670,0	805,0	976,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	735,0	698,0	698,0	670,0	805,0	976,0
	- davon nach § 254 HGB		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	118,0	33,0	32,6	32,8	41,8	41,4
10.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57,0	76,0	72,2	94,1	87,7	80,3
	davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-124,0	-192,0	-248,8	-204,7	-148,1	-176,7
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Außerordentliche Erträge	0,0					
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Sonstige Steuern	27,0	26,0	26,1	26,2	26,2	26,2
23.	Jahresgewinn/Jahresverlust	-151,0	-218,0	-275,0	-230,9	-174,3	-202,9

Name des Betriebes/Unternehmens:
SWS Seehafen GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

	an Bereich 1	an Bereich 2	gesamt:
von Bereich 1	 	275,0	275,0
gesamt:			275,0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen Stralsund GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1.	Geschäftsführer	1	0		1 AT
2.	kaufm. Ltrn	1	1		1 AT
3.	Ltr. Technik	1	1		1 AT
4.	Ltr. Hafenbetrieb	1	1		1 AT
5.	Ltr. Marketing/Vertrieb	1	1		1 AT
6.	Ltr. Hafenverwaltung/Infrastruktur	1	1		1 AT
7.	Mitarbeiter Hafenbetrieb	2	2		2 AT
8.	Mitarbeiter Hafentechnik	4	3		5 3 AT/1 Tarif I-VI-1
9.	Bearbeiter	1	1		1 AT
10.	Sachbearbeiter	2	2		2 K3
11.	Sekretärin	1	1		1 K3
12.	Meister	2	2		2 1 AT/1 T-4
13.	Kranfahrer	13	14		14 1 I-VI/2/ 8 I-VI/1/4 AT
14.	Hafenarbeiter m. handwerk. Qualifikation	4	4		4 3 AT/ 1 I-VI/2
15.	Hafenarbeiter	3	3		3 2 AT/ 1 I-VI/1
16.	Wäger	1	1		1 I-VI/1
17.	Auszubildender	4	4		4
insgesamt		43	42	45	

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

- entfällt -

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre und Planjahr ²⁾	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2012	2013	2014	2015	2016 ff.
in TEUR ³⁾					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
veranschlagt im Planjahr 2013	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen; für das Planjahr ist die veranschlagte Gesamtsumme anzugeben.

³⁾ Die Angaben erfolgen in TEUR mit einer Dezimalstelle.

⁴⁾ Jahreszahlen eintragen

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen Stralsund GmbH

Investitionsübersicht									
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)									
Beschreibung der Maßnahme: Frankenhafen - Bereich Infrastruktur									
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	in TEUR	
Einzahlungen und Auszahlungen									
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	13.372,0	0,0	3.492,0	4.437,0	4.320,0	1.123,0	0,0		
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.436,0	200,0	138,0	493,0	480,0	125,0	0,0		
Summe Einzahlungen	14.808,0	200,0	3.630,0	4.930,0	4.800,0	1.248,0	0,0		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	14.808,0	200,0	3.630,0	4.930,0	4.800,0	1.248,0	0,0		
davon Grundstücke und Bauten	9.523,0	0,0	0,0	3.475,0	4.800,0	1.248,0	0,0		
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Gleisanlagen	5.285,0	200,0	3.630,0	1.455,0	0,0	0,0	0,0		
davon Maschinen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstige Investitionsauszahlungen									
Summe Auszahlungen	14.808,0	200,0	3.630,0	4.930,0	4.800,0	1.248,0	0,0		
Nachrichtlich veranschlagte VE									
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		

Name des Betriebes/Unternehmens:

SWS Seehafen Stralsund GmbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme: Umschlagstechnik und Ausrüstungen - Bereich Hafbetrieb							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	4.923,0	450,0	976,0	2.286,0	287,0	587,0	337,0
Summe Einzahlungen	4.923,0	450,0	976,0	2.286,0	287,0	587,0	337,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	4.790,0	450,0	950,0	2.260,0	260,0	560,0	310,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen	4.450,0	450,0	850,0	2.200,0	200,0	500,0	250,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	340,0	0,0	100,0	60,0	60,0	60,0	60,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	133,0	0,0	26,0	26,0	27,0	27,0	27,0
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	4.923,0	450,0	976,0	2.286,0	287,0	587,0	337,0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

VIII. Abkürzungsverzeichnis

AfA	Absetzung für Abnutzung (Abschreibungen)
ALBA	Unternehmen der Entsorgungswirtschaft
AST	Anrufsammeltaxi
AT	außer Tarif
AVEU	Arbeitgeberverband der Versorgungs- und Energieunternehmen
AW	Abwasser
BAT	Bundesangestelltentarif
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMTG	Bundemanteltarif für die Arbeiter gemeindlicher Verwaltungen
BnetzA	Bundesnetzagentur
DV	Datenverarbeitung
EBS	Ersatzbrennstoffe
EEG	Energieeinspeisegesetz
ERP	Enterprise Resource Planning (Software zur Unternehmensplanung – Buchhaltung)
Fa.	Firma
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechtes
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HAT	Haustarif
HEL	leichtes Heizöl
HGB	Handelsgesetzbuch
Hvt	Hauptverteiler
IT	Informationstechnologie
KWK	Kraft - Wärme – Kopplung
MBV	Müllbehandlungsanlage
MS - Netz	Mittelspannungsnetz
NEA	Norddeutsche Energieagentur mbH
NS - Netz	Niederspannungsnetz

NVS	Nahverkehr Stralsund GmbH
o.g.	oben genannte
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
REWA	Regionale Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
SEV	Stralsunder Energieversorgung GmbH
SHL	Stralsunder Hafen- und Lagerhausgesellschaft mbH
StAUN	Staatliches Amt für Umwelt und Natur
SULO	SULO GmbH – Unternehmen Entsorgungswirtschaft
SWS	Stadtwerke Stralsund GmbH
SWSE	SWS Energie GmbH
SWSN	SWS Netze GmbH
SEG	SWS Stralsunder Entsorgungs GmbH
TW	Trinkwasser
Veolia	Veolia Environnement S.A. (französischer Umweltdienstleister)
VG	Vergütungsgruppe

Wirtschaftsplan 2013

**Wohlfahrtseinrichtungen der
Hansestadt Stralsund gemeinnützige
GmbH**



Stand: 06.08.2012

WIRTSCHAFTSPLAN
für das JAHR 2013

**Wohlfahrtseinrichtungen der
Hansestadt Stralsund
gemeinnützige GmbH**

1. Vorbericht
2. Zusammenstellung
3. Erfolgsplan
4. Finanzplan
5. Pläne für die einzelnen Bereiche (entfällt)
 - a) Bereichserfolgsplan
 - b) Bereichsfinanzplan
6. Investitionsübersicht
7. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes (entfällt)
8. Stellenübersicht
9. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Vorbericht

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH ist mit dem Ziel gegründet worden, das öffentliche Wohlfahrts- und Sozialwesen im weitesten Sinne zu fördern.

Gegenwärtig ist die umfassende Pflege und Betreuung von Menschen in stationären Einrichtungen die Hauptaufgabe.

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der EST Richtlinien, Nr.8, Anlage 7.

Die Aufstellung des Erfolgsplanes erfolgte nach der für Pflegeeinrichtungen geltenden Pflegebuchführungsverordnung.

Basis der Kalkulation ist die Belegung im ersten Halbjahr 2012, wobei die Kapazität der Einrichtungen insgesamt unverändert bei 478 Plätzen liegt.

„Am Mühlgraben“	120 Betten
„Rosa Luxemburg“	70 Betten
„Am Grünhain“	92 Betten
Seniorenhaus Brunnenau	96 Betten
„Am Stadtwald“	100 Betten

Für das Jahr 2013 müssen bis zum Jahresende 2012 noch für alle Einrichtungen neue Pflegesätze verhandelt werden.

Neben der Anpassung der Sachkosten ist hierbei insbesondere eine schrittweise Erhöhung der Personalkosten zu berücksichtigen, die durch jetzige Anerkennung von tariflichen Bindungen von Seiten der Kostenträger möglich geworden ist.

Allerdings muss in diesem Zusammenhang die Preisentwicklung anderer Anbieter in der Region genau beobachtet werden, damit es nicht zu einer Schwächung unserer Marktposition kommt.

Nach neuester Rechtsprechung wird es zu neuen Vorgaben für die Berechnung der gesondert berechenbaren Investitionskosten kommen. Es werden voraussichtlich Einzelbestandteile der jetzigen Investitionskosten im Pflegesatz Berücksichtigung finden müssen, und bisher pauschale Ansätze sollen unter Nachweispflicht gestellt werden. Wann eine Umsetzung der entsprechenden Urteile auf Landesebene zu einer Gesetzesänderung führen, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht geklärt.

Klar ist, dass auch in Zukunft der Hauptanteil der durch Investitionskostenberechnung zur Verfügung stehenden Mittel zur Tilgung der Kredite und zur Zahlung der zugehörigen Zinsen für die beiden zuletzt realisierten Bauten benötigt werden.

(siehe Finanzplan)

Der seit 2007 geltende Haustarifvertrag für die Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens ist zum 30.06.2012 von Seiten der Gewerkschaft gekündigt worden, nachdem ein Angebot der Geschäftsleitung über eine 2% Lohnsteigerung und eine Einmalzahlung im März 2012 abgelehnt worden war. Hierdurch erfolgte zum 01.07.2012 eine Rückkehr zur wöchentlichen 40 Stunden Arbeitszeit, der vereinbarte Kündigungsschutz wurde aufgehoben und die Mitarbeiter erhalten im November wieder eine erhöhte Einmalzahlung. Aus Sicht der Geschäftsleitung ergeben sich durch eine geringere Anzahl von Mitarbeitern Schwierigkeiten bei der Dienstplangestaltung und durch die Erhöhung der Einmalzahlung ohne Bedingungen, vermindert sich der Spielraum für die Geschäftsleitung das Jahresergebnis zu stabilisieren.

So ist die Geschäftsleitung weiterhin bestrebt, einen Haustarifvertrag zu verhandeln, um eine größere Flexibilität bei der Personalkostengestaltung durchsetzen zu können. Allerdings ist eine Einigung mit ver.di nicht zwingend notwendig. Vor dem Hintergrund des jetzt einsetzenden Fachkräftemangels ist es notwendig, die Mitarbeiterbindung bewusst zu gestalten bzw. neue Mitarbeiter für das Unternehmen durch attraktive Angebote zu gewinnen. Hierzu arbeiten wir unter anderem mit dem Institut für Sozialforschung und berufliche Weiterbildung gGmbH Neustrelitz zusammen und bereiten ein Audit zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben mit abschließender Zertifizierung für das Unternehmen vor.

Für das Jahr 2012 sind keine wesentlichen Änderungen im Stellenplan vorgesehen. Der Stellenplan ist den Vorgaben für das Pflegequalitätssicherungsgesetz angepasst. Die Einstellung von Auszubildenden im Jahr 2013 wurde im Plan berücksichtigt. Insgesamt werden kontinuierlich weiterhin 15 Auszubildende in der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH beschäftigt sein. Ab dem Ausbildungsjahr 2011/2012 erfolgt die theoretische Ausbildung unserer Auszubildenden an der Beruflichen Schule in Stralsund. Hierzu findet ein regelmäßiger Austausch aller an der Ausbildung beteiligten Einrichtungen statt.

Mit den geplanten Einnahmen und Ausgaben für das Planjahr wird die Liquidität der GmbH auch im Wirtschaftsjahr 2013 planmäßig gegeben sein.

Das Anlagenvermögen wird sich planmäßig reduzieren, da die Neuanschaffungen geringer sein werden als die Abschreibungen.

Für das Jahr 2013 sind im Plan 161 T€ für Investitionen vorgesehen. Diese Mittel werden vorrangig für Ersatzbeschaffungen in den Einrichtungen verwendet, wobei vor allem der Austausch von nicht mehr reparablen Pflegebetten im Vordergrund stehen wird.

Nach Beschluss der Bürgerschaft der Hansestadt Stralsund vom 26.04.2012 (Beschluss-Nr. 2012-V-04-0747) wurde am 26.06.2012 ein Erbbaurechtsvertrag für angrenzende Flächen an das Sozialzentrum am Grünhofer Bogen zwischen der Hansestadt Stralsund und der Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH geschlossen.

Es ist nun möglich, das Sozialzentrum in den kommenden Jahren zu erweitern und zu einem Sozialen Stadtteilzentrum auszubauen. Hierzu liegt eine erste Projektskizze vor. Es wurden bereits erste Gespräche mit Interessenten geführt, so dass bis zum Jahresende 2012 der Bürgerschaft ein Nutzungskonzept zur weiteren Beschlussfassung vorgelegt werden soll. Es ist geplant, im Jahr 2013 mit ersten Baumaßnahmen zu beginnen.

Die im Jahr 2011 geschlossenen Partnerschaftsvereinbarungen mit dem Tierpark, der Musikschule und dem Kulturhistorischen Museum haben sich bewährt und bereichern die Angebote für Bewohner und Mitarbeiter wesentlich. Für das Jahr 2013 ist vorgesehen, weitere Vereinbarungen zu treffen.

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH hat zum 01.06.2011 die Trägerschaft des Lokalen Bündnisses für Familie der Hansestadt Stralsund übernommen. Auch für die Jahre 2013/14 wurde aktuell eine Projektförderung beantragt. Die Entscheidung über die Bewilligung wird im Herbst 2012 fallen. Die Geschäftsführerin, Frau Sabine Schwanz, ist weiterhin Sprecherin dieses Bündnisses.

Die Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH bemüht sich durch die Mitgliedschaft in verschiedenen Vereinen und Gruppierungen wie z. B. auch im Stadtmarketingverein oder in der Stralsunder Mittelstandsvereinigung aktiv soziale Projekte in der Hansestadt Stralsund zu befördern und dazu beizutragen, die Hansestadt attraktiver für alle Einwohner sowie Gäste und Besucher zu gestalten.

Hauptziel der Gesellschaft wird es auch im Jahr 2013 bleiben, die Pflege und Betreuung der Bewohner unserer Einrichtungen auf hohem Qualitätsniveau sicherzustellen und wie bisher alle gesetzlichen Vorgaben exzellent umzusetzen.

Stralsund, 26.07.2012

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund
gemeinnützige GmbH**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

13.320,0

13.320,0

0,0

0,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes⁶⁾

580,0

-161,0

-419,0

0,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

750,0

4. Die Stellenübersicht weist _ XXXX > Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

5.326,0

5.326,0

5.326,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

Erfolgsplan für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		per 31.12.2011	2012	2013	2014	2015	2016
1.	Umsatzerlöse	12.993	12.850	13.230	13.400	13.600	13.800
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	106	85	85	85	85	85
5.	Materialaufwand	3.237	3.180	3.305	3.330	3.365	3.380
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	576	640	630	630	630	650
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.661	2.540	2.675	2.700	2.735	2.730
6.	Personalaufwand	7.591	7.680	7.930	8.060	8.225	8.380
	a) Löhne und Gehälter	6.135	6.250	6.530	6.640	6.775	6.900
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.456	1.430	1.400	1.420	1.450	1.480
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	1.145	1.080	1.080	1.080	1.080	950
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.145	1.060	1.080	1.080	1.080	950
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EiqVO	571	500	500	500	492	402
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.070	1.070	902	935	945	1.033
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	3	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	per 31.12.2011	2012	2013	2014	2015	2016
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	438	400	593	575	557	539
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0	0
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	15	5	5	5	5	5
20. Außerordentliche Aufwendungen	6	50	10	10	10	10
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	138	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	198	0	0	0	0	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	571,1	560	580	580	588	548
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-126,3	0	0	0	0	0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	94,6	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-279,2	0	0	0	0	0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	458,2	560	580	580	588	548
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-608,3	-145	-161	-155	-149	-111
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-608,3	-145	-161	-155	-149	-111

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-608,3	-145	-161	-155

Name des Betriebes/Unternehmens:
Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH

Investitionsübersicht									
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)									
Beschreibung der Maßnahme: laufende Investitionen 2013									
	Gesamt	Bis zum Planungsjahr geteilte Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	in TEUR			Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
				Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres			
Einzahlungen und Auszahlungen									
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	161	0	161	0	0	0	0		
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0		
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	161	0	161	0	0	0	0		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0		
Sonstige Investitionsinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0		
Summe Einzahlungen	161	0	161	0	0	0	0		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	161	0	161	0	0	0	0		
davon Grundstücke *	0	0	0	0	0	0	0		
davon Gebäude **	61	0	61	0	0	0	0		
davon Maschinen	0	0	0	0	0	0	0		
davon Büro- und Geschäftsausstattung	100	0	100	0	0	0	0		
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0		
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0		
Summe Auszahlungen	161	0	161	0	0	0	0		
<i>Nachrichtlich</i>									
veranschlagte VE	0	0	0	0	0	0	0		
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0		

* Außenanlage Seniorenhaus Brunnaue geschützter Bereich

** Umbau Seniorenhaus Brunnaue geschützter Bereich f. Demenzerkrankte

Stellenübersicht für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wohlfahrtseinrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	geplante Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr - 2011	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	geplante Anzahl und Bewertung im Planjahr - 2012	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	GeschäftsführerIn	1 Außertarif	Außertarif	1 Außertarif	
2	Kaufmännischer LeiterIn	1 TV-8D 12		0 1 TV-8D 12	Besetzung im Rahmen der Trägerschaft zur Nutzung von Synergieeffekten, sonst Einzelförderung nach Personal-VO zum EQG M-V (Schlüssel 1:30)
3	Technischer LeiterIn	1 TV-8D 12	TV-8D 12	1 1 TV-8D 12	
4	PersonalleiterIn	1 TV-8D 12	TV-8D 12	1 1 TV-8D 12	
5	LeiterIn Pflegezentrum	1 TV-8D 12	TV-8D 12	1 1 TV-8D 12	
6	Haus- / PflegedienstleiterIn	4 TV-8D 12	TV-8D 12	3 3 TV-8D 12	Besetzung in Personalunion Haus-/Pflegedienstleiter (Schlüssel 1:80) nach SGB XI
7	PflegedienstleiterIn	3 TV-8D K 9c/d	TV-8D K 9c/d	3 3 TV-8D K 10	
8	Qualitätsbeauftragte/r	1 TV-8D 11	TV-8D 11	1 1 TV-8D 11	
9	MA Buchhaltung	2 TV-8D 8/9	TV-8D 8/9	3 2 TV-8D 8/9	Besetzung im Rahmen der Trägerschaft zur Nutzung von Synergieeffekten, sonst Einzelförderung nach Personal-VO zum EQG M-V (Schlüssel 1:30)
10	MA Lohnbuchhaltung	1 TV-8D 6/7	TV-8D 6/7	1 1 TV-8D 6/7	
11	Assistentin der GL	1 TV-8D 9	TV-8D 8	1 1 TV-8D 9	
12	MA Technik/Einkauf	1 TV-8D 9	TV-8D 9	1 1 TV-8D 9	
13	MA EDV	1 TV-8D 6/8	TV-8D 6/8	1 1 TV-8D 6/8	
14	SB-Heimaufnahme	2 TV-8D 8	TV-8D 8	1 2 TV-8D 8	als zentrale Aufgabe für alle Häuser
15	Betriebsrat	1 TV-8D	TV-8D	0 1 TV-8D	Entgelt frei, da z.Zt. nicht freigestellt
16	Sozialpädagoge	1 TV-8D 8	TV-8D 8	1 1 TV-8D 8	
17	MA Soz.-Kulturelle Betreuung	14 TV-8D 6/8	TV-8D 6/8	11 14 TV-8D 6/8	Besetzung im Rahmen der vereinbarten Leistungs- und Qualitätsmerkmale (Pflegesatzvergütung) entsprechend der Auslastung des Personalkorridors für Mecklenburg-Vorpommern nach Pflegestufen (SGB XI)
18	SB Heimbewohnerangeleg.	6 TV-8D 5	TV-8D 5	4 6 TV-8D 5	
19	PflegeteamleiterIn	10 TV-8D 9b/c	TV-8D 9b/c	10 10 TV-8D 9b/c	
20	Krankenschwester/AltenpflegerIn	70 TV-8D K 7a	TV-8D K 7a	61 70 TV-8D K 7a	
21	Pflegehelfer/AlltagsbegleiterIn	71 TV-8D K 3a/4a	TV-8D K 3a/4a	71 71 TV-8D K 3a/4a	
22	nicht besetzt	0	0	0 0	
23	nicht besetzt	0	0	0 0	
24	Hausmeister	5 TV-8D 4	TV-8D 4	5 5 TV-8D 4	Besetzung im Rahmen der Trägerschaft zur Nutzung von Synergieeffekten, sonst Einzelförderung nach Personal-VO zum EQG M-V (Schlüssel 1:7) unter Anrechnung der Dienstleister
25	Hausmeister/Kraftfahrer	1 TV-8D 4	TV-8D 4	1 1 TV-8D 4	
26	Servicekraft / Hauswirtschaft	18 TV-8D 2/3	TV-8D 2/3	13 18 TV-8D 2/3	
27	nicht besetzt	0	0	0 0	
28	Betreuung (SGB XI § 87b)	16 TV-8D K 3a/4a	TV-8D K 3a/4a	14 16 TV-8D K 3a/4a	eigenständige Vereinbarung mit LVPV
29	nicht besetzt	0	0	0 0	
30	Auszubildende/r Altenpflege	15 TVA8D-P	TVA8D-P	13 15 TVA8D-P	
Inage-					Differenz zum Plan 2012
samt	0	249	223	248	-1,00

Name des Betriebes/Unternehmens:
Wohlfahrts-Einrichtungen der Hansestadt Stralsund gemeinnützige GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VEen) ¹	Vorjahr ² und Planjahr	davon Zahlungs-wirksam im 1. Folgejahr	davon Zahlungs-wirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungs-wirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungs-wirksam in weiteren Folgejahren
	2015	2016	2017	2018	
Einträge					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 20..	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0	0	0	0	0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Wirtschaftsplan 2013

Stralsunder Werkstätten

gemeinnützige

GmbH



Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Albert-Schweitzer-Str. 1, 18437 Stralsund

Wirtschaftsplan

2 0 1 3

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbericht	1-6
1. Zusammenstellung	7
2. Erfolgsplan	8-9
3. Finanzplan	10-11
4. Pläne für die einzelnen Bereiche	
a) Bereichserfolgsplan	12
b) Bereichsfinanzplan	13-14
5. Investitionsübersicht	15
6. Übersicht über die Leistungsbeziehungen zw. den Betriebsbereichen	16
7. Stellenübersicht	17-21
8. Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	22
Anlagen	Nr.
Erläuterung zum Erfolgsplan	I
Erläuterung zur Stellenübersicht	II

Vorbericht

Allgemeines

Die Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH ist eine gem. § 142 SGB IX anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (nachfolgend: WfbM/ Unternehmen); bis 24.08.2011 firmierte sie unter WfbM Werkstatt für behinderte Menschen Stralsund gemeinnützige Gesellschaft mbH.

Die WfbM ist eine Einrichtung zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Mensch mit Behinderung.

Die WfbM hat die Aufgabe und das Ziel, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der eingegliederten Menschen mit Behinderung zu erhalten, weiter zu entwickeln und deren Persönlichkeit zu stärken.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben unterhält die WfbM zu diesem Zweck einen Eingangs- und Berufsbildungsbereich und einen Arbeitsbereich.

Die fachlichen Anforderungen an den Eingangs- und Berufsbildungsbereich waren bis 2010 in dem zwischen der Bundesagentur für Arbeit und der Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e.V. vereinbarten Rahmenprogramm (Rahmenvereinbarung 2002) geregelt.

Die Handlungsempfehlung/ Geschäftsanweisung der Bundesagentur für Arbeit "HEGA 06/10 – Fachkonzept EV/BBB" ersetzt seitdem die Rahmenvereinbarung von 2002 und hat eine Laufzeit bis zum 31.05.2015 (Fachkonzept EV/BBB).

Die neue Arbeitsgrundlage bedeutet eine stärkere Anlehnung an berufliche Bildung in den Werkstätten und eine weitergehende Ausrichtung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sowie die Erschließung von Beschäftigungsmöglichkeiten außerhalb der WfbM.

Das von der WfbM auf dieser Grundlage erarbeitete Durchführungskonzept ist von der Bundesagentur für Arbeit im Februar 2011 anerkannt worden.

Im Rahmen des South Baltic Cross-Border Co-operation Programme 2007-2013 der EU beteiligt sich das Unternehmen als Lead-Partner zusammen mit Partnern aus Polen an dem Projekt „Wind up the barriers“ (Projektabschluss voraussichtlich 12/2013). Auf die Homepage w-u-b.eu wird verwiesen.

Das Hauptziel des Projekts ist beschrieben mit: Entwicklung von aktivierenden Methoden und ihre Implementierung für behinderte Menschen durch gemeinsame Untersuchungen und Analyse der aktuellen Situation und Methoden im südbaltischen Raum.

Das in der Hand der WfbM liegende Pilotprojekt befasst sich insbesondere mit der Akquise und Besetzung von externen Plätzen für Praktika der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Behinderung aus dem Berufsbildungsbereich.

Im Arbeitsbereich der WfbM werden verschiedene Gruppen unterhalten, wobei den unterschiedlichen Arten der Behinderungen und ihren Auswirkungen Rechnung getragen wird. Derzeit bestehen Arbeitsmöglichkeiten in den Bereichen Aktenvernichtung, Garten- und

Landschaftspflege, Graviererei, Hauswirtschaft, Keramik, Küche, Metallbau, Montage & Verpackung, Schneiderei, Tischlerei und Wäscherei.

Für 2013 ist eine Erweiterung der Arbeitsmöglichkeiten in den Bereich der Gastronomie hinein beabsichtigt, um den Vorgaben der Werkstättenverordnung bestmöglich zu entsprechen, ein möglichst breites Angebot an Arbeitsplätzen zu schaffen, wobei der Art und Schwere der Behinderung, der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit, der Entwicklungsmöglichkeit sowie der Eignung und Neigung der behinderten Menschen weitestgehend Rechnung zu tragen ist.

Es ist insoweit geplant, ggf. bereits ab Mai 2013 das Bistro im Stralsunder Tierpark zu übernehmen und in den Arbeitsbereich der Werkstatt zu integrieren. Soweit erforderlich, ist die Aufstellung eines Nachtrags zum Wirtschaftsplan beabsichtigt, sobald die entsprechende Planungsreife gegeben ist.

Unter dem Dach der WfbM wird darüber hinaus ein Fördergruppenhaus für schwer mehrfach behinderte Menschen geführt.

Zum Unternehmen gehören weiter ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung und die „Ambulante Wohnassistenz“ (ambulant betreutes Wohnen) zur Unterstützung von Menschen mit Behinderung in der eigenen Häuslichkeit.

Das Unternehmen dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der Abgabenordnung.

Erfolgsplan

Für das Wirtschaftsjahr 2013 werden im Erfolgsplan TEUR 7.938,5 Erträge und TEUR 7.938,5 Aufwendungen ausgewiesen. Daraus resultiert ein Jahresgewinn/Jahresverlust von TEUR 0,0.

Die im Erfolgsplan ausgewiesenen Umsatzerlöse der Stralsunder Werkstätten setzen sich aus den

- Betreuungs- und Ausbildungserlösen
- Arbeitserlösen der Werkstätten
- Verpflegungserlösen

zusammen.

In der folgenden Übersicht sind das Ist 2011 sowie die geplanten Umsatzerlöse 2012 und 2013 dargestellt.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Betreuungs- und Ausbildungserlöse	4.608,2	4.686,6	4.733,9
Arbeitserlöse	698,4	667,6	749,0
Verpflegungserlöse	183,6	183,3	169,0
Gesamt	5.490,2	5.537,5	5.651,9

Ausgehend vom derzeitigen Belegungsstand, den voraussichtlichen Neuzugängen im Eingangs- und Berufsbildungsbereich (E-BBB), Wechseln von Teilnehmern des E-BBB in den Arbeitsbereich sowie Abgängen (Abbruch der Eingliederungsmaßnahme durch Krankheit, Schwangerschaft etc.) wird auch für 2013 mit einer vollen Auslastung der Kapazität der WfbM geplant.

Die geplanten Umsatzerlöse 2013 werden sich gegenüber dem Ist 2011 um TEUR 161,7 erhöhen. Diese Entwicklung beruht insbesondere auf einer höheren Anzahl an Betreuungstagen sowie auf den neuen Leistungsentgelten ab dem 01.01.2012 im Fördergruppen- und Eingangs-/Berufsbildungsbereich.

Die Arbeitserlöse für das Jahr 2013 werden in einer Höhe von TEUR 749,0 geplant. Diese Planung übertrifft das Niveau des Planjahres 2012 um TEUR 81,4. Aufgrund der höheren Nachfrage nach Dienstleistungen in einigen Werkstattbereichen (Landschaftspflege, Montage, Wäscherei) und durch das im Bereich Küche/Catering erweiterte Angebotsprofil, konnten zusätzliche Arbeitsaufträge abgeschlossen werden.

Durch Einzelvereinbarung mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Regionales Einkaufszentrum Nord wird seit dem 01.01.2012 das Leistungs- und Verpflegungsentgelt für den Eingangs- und Berufsbildungsbereich als Gesamtentgelt (Tagespreis) gezahlt. Diese Änderung hat zur Folge, dass der Planansatz 2013 für Verpflegungserlöse gegenüber dem Plan 2012 um TEUR 14,3 geringer ausfällt. Dementsprechend ist der Planansatz im Bereich „Betreuungs- und Ausbildungserlöse“ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden 2013 mit TEUR 2.127,2 geplant. Gegenüber dem Ist 2011 bedeutet das eine Erhöhung um TEUR 112,1. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus den zur Verfügung gestellten Mitteln für das Projekt "Wind up the barriers" aus dem EU-Programm South Baltic. Für das Jahr 2012 stehen für das Projekt TEUR 51,0 und für 2013 TEUR 119,0 zur Verfügung.

Die geplanten Arbeitserlöse 2013 verursachen voraussichtlich TEUR 10,0 höhere Materialkosten gegenüber dem Plan 2012.

Die Personalkosten sind der Hauptkostenblock. Diese werden nach dem Plan 2013 gegenüber dem Ist 2011 voraussichtlich um TEUR 270,8 ansteigen. Die folgende Übersicht erläutert die Zusammensetzung der Personalkosten.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013
	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.122,4	3.235,0	3.282,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen	2.407,5	2.422,0	2.518,2
Personalaufwand Gesamt	5.529,9	5.657,0	5.800,7

Entsprechend der Übersicht wird es zu einem Anstieg der Löhne bzw. Gehälter um TEUR 160,1 kommen. Hintergründe sind im wesentlichen stark wirkende Tarifierhöhungen in den Jahren 2011, 2012, 2013 und die Einstellung eines Projektmanagers für das EU-Projekt.

Des Weiteren werden sich aufgrund erwarteter Zugänge die Werkstatt- bzw. Arbeitsförderungsentgelte für die Betreuten im Arbeitsbereich erhöhen. Die durch den Lohn- bzw. Gehaltsanstieg resultierenden sozialen Abgaben und Aufwendungen werden sich um

TEUR 110,7 erhöhen. Die Aufwendungen für die abzuführenden RV- und KV-Beträge für die Betreuten sowie für die Arbeitsförderungsentgelte werden jedoch von den Sozialversicherungsträgern in voller Höhe erstattet. Die Erstattungen sind im Erfolgsplan in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Durch die weggefallene Förderung seitens der Bundesagentur für Arbeit können künftig nur vereinzelt ATZ-Verträge bei betrieblichem Bedarf abgeschlossen werden. Die Rückstellungen für ATZ-Arbeitsverhältnisse werden sich infolgedessen in den kommenden Jahren vermindern.

Die Abschreibungen werden sich im Jahr 2013 gegenüber 2011 um TEUR 23,8 verringern. Ursächlich für diesen Effekt ist ein verringertes Investitionsvolumen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird nach dem Abschreibungsverlauf auf die Nutzungsdauer der jeweils bezuschussten Anlagegüter verteilt und entsprechend aufgelöst. Die Auflösung wird 2013 planmäßig TEUR 143,4 betragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden sich nach dem Plan 2013 im Vergleich zum Ist 2011 um TEUR 278,2 erhöhen. Darin sind u.a. Steigerungsbeträge in Höhe von TEUR 23,3 für die Fremdbeförderung von Betreuten, TEUR 32,0 für Wasser und Energie, TEUR 24,0 für Verwaltungsbedarf, TEUR 24,0 für Wirtschaftsbedarf, TEUR 28,0 für Aufwendungen für Bundesfreiwilligendienstleistende, TEUR 19,0 für arbeitsmedizinische Betreuung und TEUR 100,0 für das Projekt "Wind up the barriers" enthalten.

Finanzplan

Der Finanzplan vermittelt einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel des Unternehmens.

Der geplante Finanzmittelbestand 2013 verringert sich gegenüber dem Ist 2011 um TEUR 75,1. Ursächlich dafür sind im wesentlichen die in Höhe von TEUR 0,0 geplanten Periodenergebnisse 2012 und 2013.

Der im Jahr 2013 geplante Zugang im Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft einen Zuschuss für die Anschaffung eines Fahrzeuges in Höhe von TEUR 5,0 für einen Beschäftigten mit Schwerbehinderung. Dieser Zugang wird nach dem Abschreibungsverlauf des Fahrzeuges auf die Nutzungsdauer verteilt und entsprechend aufgelöst.

Das in der Zusammenstellung des Wirtschaftsplanes ausgewiesene Eigenkapital von TEUR 3.009,5 wird sich gegenüber dem Ist 2011 nicht erhöhen. Das Eigenkapital enthält nicht den Sonderposten für Investitionszuschüsse. Das Unternehmen verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung.

Durch die verhandelten Leistungs- und Verpflegungsentgelte verfügt die Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH über eine ausreichende Liquidität.

Investitionsübersicht

Für das Jahr 2013 und Folgejahre sind nach derzeitigem Stand keine Investitionen in Baumaßnahmen und den Erwerb von Grundstücken geplant. Des Weiteren sind keine Kreditaufnahmen für Investitionen geplant.

Planmäßige Auszahlungen werden sich 2013 in Höhe von TEUR 30,0 für die Erweiterung des IT-Systems (u.a. Software für die Anbindung der Außenstellen, Virens Scanner), in Höhe

von TEUR 27,0 für Ersatzinvestitionen im Bereich Maschinen in Wäscherei und Landschaftspflege sowie in Höhe von TEUR 163,0 für Kfz, Arbeitsgeräte für die Produktion, Hardware für das IT-System (u.a. zweiter Server, Fire wall), neue Bestuhlungen und Schränke im Produktionsbereich ergeben.

Stellenplan

Die personelle Ausstattung bzw. die vorgegebenen Stellenschlüssel für die WfbM beruhen auf den Vorgaben des Landesrahmenvertrages für Mecklenburg-Vorpommern gem. § 79 Abs. 1 SGB XII.

Im Stellenplan werden bei voller Kapazitätsauslastung der WfbM insgesamt 84 Vollzeitstellen ausgewiesen, davon 83 entsprechend dem Stellenschlüssel und eine Vollzeitstelle für eine Projektmanagerin, die sich durch die Kostenerstattung refinanziert.

Von dem im Stellenplan aufgeführten Personal nutzen vier Personen die Altersteilzeit.

Gegenüber dem Vorjahr wurde die Stellenübersicht erweitert und zur besseren Übersicht in Anlehnung an das Organigramm neu strukturiert.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Zur Deckung der fortlaufenden Betriebskosten wurden auf der Grundlage des Landesrahmenvertrages für Mecklenburg-Vorpommern nach § 75 und § 79 SGB XII folgende Leistungsentgelte und Verpflegungssätze für die WfbM und die ambulante Wohnassistenz mit dem Kommunalen Sozialverband Mecklenburg-Vorpommern bzw. mit der Agentur für Arbeit sowie dem örtlichen Träger der Sozialhilfe ausgehandelt:

Werkstatt der WfbM ab 01.10.2011 bis 30.09.2013

Arbeitsbereich (AB) WfbM (276 Plätze)	27,97 €/Tag/Platz
Verpflegung pro Anwesenheitstag	2,83 €
(entspricht Verpflegung pro Kalendertag)	1,63 €)

Eingangs- und Berufsbildungsbereich (E-BB) WfbM (42 Plätze)

ab 01.01.2012 Tagespreis 39,15 €/Tag/Platz

Wohnheim für behinderte Menschen (35 Plätze) ab 01.08.2010

Leistungsentgelt:	54,70 €/Tag/Platz
Platzfreihaltungsvergütung:	50,76 €/Tag/Platz
Einzelvereinbarung (1 Platz) zzgl. zum Leistungsentgelt:	7,90 €/Tag/Platz

Ambulante Wohnassistenz ab 01.09.2011 (42 Betreute)

Leistungsentgelt je Fachleistungsstunde a 75 min

43,05 €

Fördergruppe unter dem Dach der WfbM (18 Plätze) ab 01.01.2012

Leistungsentgelt pauschaliert

47,64 €/Tag/Platz

Vor Ablauf eines laufenden Geschäftsjahres wird aufgrund der Ergebnisrechnung regelmäßig entschieden, ob die in den Leistungsentgelten enthaltenen kalkulierten Betriebskosten für das kommende Jahr deckend sind. Bei Negativentwicklung wird mit dem Leistungsträger neu verhandelt.

Die WfbM verfügt über ein eigenständiges dokumentiertes Risikomanagement-Handbuch, um Risiken für die nächsten Jahre zu vermeiden. Es werden monatlich Auswertungen über Belegung, Personalbestand und Arbeitserlöse erstellt.

Innerhalb des laufenden Geschäftsjahres werden Planabweichungen analysiert und kommuniziert. Vierteljährlich wird eine Analyse der Erfolgsrechnung mit einer Erläuterung wesentlicher Planabweichungen zur Vorlage an die Gesellschafterin erstellt.

Regelmäßig erfolgt durch den Geschäftsführer eine Berichtserstattung über die Lage der Gesellschaft an den Verwaltungsrat.

Eine laufende Liquiditätskontrolle wird vorgenommen und die sich aus den Darlehensverbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen werden überwacht.

Die Gesellschaft ist nach DIN EN ISO 9001:2008 in verschiedenen Bereichen zertifiziert. Es erfolgt eine regelmäßige Kontrolle und Aktualisierung.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

7.938,5

7.938,5

0,0

0,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

343,0

-209,0

-74,7

59,3

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

0,0

4. Die Stellenübersicht weist 84 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

3.009,5

3.009,5

3.009,5

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse (ohne interne Leistungsverr.)	5.490,2	5.537,5	5.651,9	5.690,0	5.700,0	5.705,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-2,1	3,0	1,0	-2,0	1,0	1,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1,8	1,0	3,0	2,0	2,0	2,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.015,1	1.917,5	2.127,2	2.140,5	2.137,1	2.128,1
5. Materialaufwand	-92,0	-85,0	-95,0	-91,0	-95,0	-95,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-65,2	-70,0	-77,0	-73,0	-77,0	-77,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-26,8	-15,0	-18,0	-18,0	-18,0	-18,0
6. Personalaufwand	-5.529,9	-5.657,0	-5.800,7	-5.880,0	-5.887,0	-5.895,0
a) Löhne und Gehälter	-3.122,4	-3.235,0	-3.282,5	-3.350,0	-3.355,0	-3.360,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.407,5	-2.422,0	-2.518,2	-2.530,0	-2.532,0	-2.535,0
- davon für Altersversorgung	-81,0	-89,0	-84,0	-85,0	-85,0	-86,0
7. Abschreibungen auf	-460,2	-432,5	-436,4	-460,0	-460,0	-460,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-460,2	-432,5	-436,4	-460,0	-460,0	-460,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	158,8	159,3	143,4	143,4	143,4	153,4
9. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.305,8	-1.426,1	-1.584,0	-1.535,4	-1.540,0	-1.540,0
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	7,8	7,5	12,0	10,0	10,0	10,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22,1	-17,0	-13,9	-9,0	-3,0	-1,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	261,6	8,2	8,5	8,5	8,5	8,5
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Sonstige Steuern	-7,7	-8,2	-8,5	-8,5	-8,5	-8,5
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	253,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	254,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	460,0	432,5	436,4	460,0	460,0	460,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-159,0	-159,3	-143,4	-143,4	-143,4	-153,4
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9,0	-6,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-76,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-39,0	-35,0	50,0	-98,0	-50,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	52,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	481,0	232,2	343,0	218,6	266,6	306,6
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	9,0	6,0	6,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-271,0	-160,0	-220,0	-200,0	-220,0	-200,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	15,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	15,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-247,0	-154,0	-209,0	-200,0	-220,0	-200,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-76,0	-76,5	-74,7	-12,5	-12,7	-13,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-76,0	-76,5	-74,7	-12,5	-12,7	-13,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	158,0	1,7	59,3	6,1	33,9	93,6

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	706,0	727,9	729,6	788,9	795,0	828,9
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	864,0	729,6	788,9	795,0	828,9	922,5

Entfällt!

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Bereichserfolgsplan

Betriebsbereich

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5. Materialaufwand	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Personalaufwand		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
a) Löhne und Gehälter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0		0,0	0,0	0,0
21. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23. Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
24. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Entfällt!

Name des Betriebes/Unternehmens:

Straisunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Bereichsfinanzplan

Betriebsbereich

		-in TEUR-					
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan	
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forde-rungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,0					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Entfällt!

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Ersatzinvestitionen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2013	in TEUR				Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme
				Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2016		
Einzahlungen und Auszahlungen								
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	5,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	5,0	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	6,0	0,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	11,0	0,0	11,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	840,0	0,0	220,0	200,0	220,0	200,0	0,0	0,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Technische Anlagen/Maschinen	327,0	0,0	27,0	120,0	80,0	100,0	0,0	0,0
davon BGAPKW	483,0	0,0	163,0	80,0	140,0	100,0	0,0	0,0
davon immaterielle Anlagen	30,0	0,0	30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	840,0	0,0	220,0	200,0	220,0	200,0	0,0	0,0
<i>Nachrichtlich</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
veranschlagte VE	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-829,0	0,0	-209,0	-200,0	-220,0	-200,0	0,0	0,0

Entfällt!

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfangreiche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1		0,0	0,0	0,0	0,0
von Bereich 2	0,0		0,0	0,0	0,0
von Bereich 3	0,0	0,0		0,0	0,0
von Bereich 4	0,0	0,0	0,0		0,0
gesamt:	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Straßsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Lfd. Nr.	Planstelle	Bezeichnung der Stelle	GINr.	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. d. VJ		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Stellenvermerke Bemerkungen
				TvöD EG	GFG	TvöD EG	GFG	TvöD EG	GFG	
1		Geschäftsführer	1000	1,00		1,00		1,00		
10 Werkstatt										
10.1 Verwaltung										
2	10.10.05	ABTL Werkstattdirektor/in	1000	1,00	10	1,00	10	1,00	10	pEG
3	10.10.10	SGL Verwaltungsleiter/in	1000	1,00	12	1,00	12	1,00	12	Änd/AV
4	10.10.15	MA Finanzbuchhalter/in	1000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
5	10.10.20	MA Buchhalter/in	1000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
6	10.10.25	MA Sachbearbeiter/in	1000	1,00	9	1,00	9	0,50	9	ATZ 5 kw 06/15 (07/12-06/15) nach 50.10.05
7	10.10.30	MA Sachbearbeiter/in	1000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
8	10.10.35	MA Sachbearbeiter/in	1000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
9	10.10.40	MA Sachbearbeiter/in	1000	1,00	8	1,00	6	1,00	8	
10	10.10.45	MA Integrationsbegleiter	1000	0,70	8	0,00	8	1,00	8	
				8,70		8,00		8,50		
10.2 Produktion/Arbeitsbeschaffung										
11	10.20.05	SGL Produktionsleiter/in	1000	1,00	9	1,00	9	1,00	9	
12	10.20.10	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	4	0,88	5	1,00	5	KF
13	10.20.15	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	5	1,00	5	1,00	6	Anp spZ
14	10.20.20	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	6	1,00	6	1,00	6	
15	10.20.25	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	6	1,00	6	1,00	6	
16	10.20.30	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	6	1,00	6	1,00	6	
17	10.20.35	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	6	1,00	6	1,00	6	
18	10.20.40	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	8	1,00	6	1,00	8	
19	10.20.45	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	8	1,00	6	1,00	8	
20	10.20.50	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	8	0,30	6	0,30	8	anteilig, siehe Planstelle 40.20.40
21	10.20.55	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
22	10.20.60	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	pEG
23	10.20.65	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
24	10.20.70	MA Gruppenleiter/in	6000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	pEG

Lfd. Nr.	Planstelle	Bezeichnung der Stelle	GINr.	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. d. VJ	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Stellenvermerke Bemerkungen
10.2 Produktion/Arbeitsbeschaffung							
25	10.20.75	MA Gruppenleiter/in	6000	8	8	1,00	
26	10.20.80	MA Gruppenleiter/in	6000	8	8	1,00	
27	10.20.85	MA Gruppenleiter/in	6000	8	8	1,00	
28	10.20.90	MA Gruppenleiter/in	6000	8	8	1,00	
29	10.20.95	MA Gruppenleiter/in	6000	8	8	0,88	pEG
30	10.20.100	MA Gruppenleiter/in	6000	8	8	1,00	
31	10.20.105	MA Gruppenleiter/in	6000	9	8	1,00	
32	10.20.110	MA Gruppenleiter/in	6000	9	9	0,80	pEG
33	10.20.115	MA Gruppenleiter/in	6000	9	9	1,00	pEG
34	10.20.120	MA Gruppenleiter/in	6000	9	9	0,75	pEG
35	10.20.125	MA Gruppenleiter/in	6000	9	9	0,50	ATZ 5 kw 01/15 (02/12-01/15)
36	10.30.130	MA Gruppenleiter/in	6000	6	6	1,00	ATZ 5 (02/12-01/15)
37	10.20.135	MA Gruppenleiter/in	6000	8	8	0,50	ATZ 5 kw 05/13 (06/10-05/13)
38	10.20.140	MA Gruppenleiter/in	6000	8	8	1,00	ATZ 5 (06/10-05/13)
39	10.20.145	MA Gruppenleiter/in Haustech.	6000	8	8	0,50	ATZ 5 kw 09/12 (03/11-09/12)
40	10.20.150	MA Gruppenleiter/in Haustech.	6000	6	6	1,00	ATZ 5 (03/11-09/12)
41	10.20.200	MA Gruppenleiter/in	6000			0,00	
42	10.20.250	MA Gruppenleiter/in	6000			0,00	
			28,50			27,11	28,70
10.3 Küche							
43	10.30.05	MA Koch/Köchin/GL	4000	5	8	1,00	Anp Stbe/Bs
44	10.30.10	MA Koch/Köchin	4000	5	5	0,50	ATZ 5 kw 10/14 (05/12-10/14), siehe 20.00.30
45	10.30.15	MA Koch/Köchin	4000	5	Gfkg	1,00	
46	10.30.20	MA Koch/Köchin	4000	5	6	1,00	Anp Stbe/Bs
47	10.30.25	MA Koch/Köchin	4000	5	Gfkg	0,50	
			4,00			4,00	4,00

Lfd. Nr.	Planstelle	Bezeichnung der Stelle	GINr.	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. d. VJ		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Stellenvermerke Bemerkungen
				TvöD EG		TvöD EG		TvöD EG		
20 Fördergruppen										
48	20.00.05	ABTL Therapeut/in	7500	1,00	8	1,00	8	1,00	8	pEG
49	20.00.10	MA Betreuer/in	7500	1,00	8	0,00	8	1,00	8	
50	20.00.15	MA Betreuer/in	7500	1,00	6	0,88	6	1,00	6	
51	20.00.20	MA Betreuer/in	7500	1,00	6	1,00	6	1,00	6	
52	20.00.25	MA Betreuer/in	7500	1,00	6	0,75	6	1,00	6	
53	20.00.30	MA Betreuer/in	7500	1,00	6	1,00	4	1,00	5	ATZ (05/12-10/14) von 10.30.05
				6,00		4,63		6,00		
30 Wohnen										
30.1 Ambulante Wohnassistenz										
54	30.10.05	ABTL Leiter/in Wohnen	9000	1,00	9	1,00	9	1,00	9	pEG
55	30.10.10	MA Betreuer/in	9000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
56	30.10.15	MA Betreuer/in	9000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
57	30.10.20	MA Betreuer/in	9000	1,00	8	0,88	8	0,88	8	
58	30.10.25	MA Betreuer/in	9000	1,00	6	1,00	6	1,00	6	
59	30.10.30	MA Betreuer/in	9000	0,88	6	1,00	6	1,00	6	
				5,88		5,88		5,88		
30.2 Wohnheim										
60	30.20.05	SGL Wohnheimleiter/in	8000	1,00	9	1,00	9	1,00	9	
61	30.20.10	MA Betreuer/in	8000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
62	30.20.15	MA Betreuer/in	8000	1,00	8	1,00	8	1,00	8	
63	30.20.20	MA Betreuer/in	8000	0,88	9	0,88	9	0,88	9	
64	30.20.25	MA Betreuer/in	8000	0,75	8	0,75	8	0,75	8	
65	30.20.30	MA Betreuer/in	8000	0,75	8	0,75	8	0,75	8	
66	30.20.35	MA Betreuer/in	8000	0,75	8	0,75	8	0,75	8	
67	30.20.40	MA Betreuer/in	8000	0,75	8	0,75	8	0,75	8	
68	30.20.45	MA Betreuer/in	8000	0,75	8	0,75	8	0,75	8	
69	30.20.50	MA Betreuer/in	8000	0,75	6	0,75	6	0,75	6	
70	30.20.55	MA Betreuer/in	8000	0,75	6	0,75	6	0,75	6	
71	30.20.60	MA Betreuer/in	8000	0,55	6	0,55	4	0,55	6	antellig, siehe 50.10.40
				9,68		9,68		9,68		

Lfd. Nr. Planstelle	Bezeichnung der Stelle	GINr.	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. d. VJ	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Stellenvermerke Bemerkungen
40 Bgl. Dienst						
40.1 Sozialtherap. Dienst						
72	40.10.05 ABTL Leiter/in Bgl. Dienst	1010	1,00	1,00	1,00	9
73	40.10.15 MA Sozialpädagogische Bgl.	1010	1,00	1,00	1,00	9
74	40.10.20 MA Sozialpädagogische Bgl.	1010	1,00	1,00	1,00	9
			3,00	3,00	3,00	Anp Stbe
40.2 Berufsausbildung						
75	40.20.05 SGL Leiter/in Berufsausbildung	7000	1,00	1,00	1,00	9
76	40.20.10 MA Gruppenleiter/in	7000	1,00	1,00	1,00	9
77	40.20.15 MA Gruppenleiter/in	7000	1,00	1,00	1,00	9
78	40.20.20 MA Gruppenleiter/in	7000	1,00	1,00	1,00	8
79	40.20.25 MA Gruppenleiter/in	7000	1,00	1,00	1,00	8
80	40.20.30 MA Gruppenleiter/in	7000	1,00	1,00	1,00	8
81	40.20.35 MA Gruppenleiter/in	7000	1,00	1,00	1,00	8
82	40.20.40 MA Gruppenleiter/in	7000	0,70	0,70	0,70	8
			7,70	7,70	7,70	antellig, siehe 10.20.50
50 Technik						
50.1 Haustechnik						
83	50.10.05 ABTL Technischer Leiter/in	1000	0,00	1,00	1,00	9
84	50.10.10 MA Haustechniker	3000	1,00	1,00	1,00	8
85	50.10.15 MA Hauswirtsch./Betriebspers.	3000	1,00	1,00	1,00	4
86	50.10.20 MA Hauswirtsch./Betriebspers.	3000	1,00	1,00	1,00	4
87	50.10.55 MA Hauswirtsch./Betriebspers.	3000	1,00	Gfkg	1,00	2
88	50.10.30 MA Hauswirtsch./Betriebspers.	3000	1,00	Gfkg	1,00	2
89	50.10.35 MA Hauswirtsch./Betriebspers.	3000	1,00	3	0,75	3
90	50.10.40 MA Hauswirtsch./Betriebspers.	3000	1,00	4	0,26	4
91	50.10.45 MA Hauswirtsch./Betriebspers.	3000	0,65	Gfkg	0,64	2
			7,65	7,11	7,65	antellig, siehe 30.20.60
						ATZ 5 (07/12-06/15) von 10.10.25, pEG
						Anp Stbe
						Anp Stbe

Lfd. Nr.	Planstelle	Bezeichnung der Stelle	GINr.	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. d. VJ		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Stellenvermerke Bemerkungen
				TVöD EG	TVöD EG	TVöD EG	TVöD EG	TVöD EG		
50.2 Fuhrpark										
92	50.20.05	MA Kraftfahrer/in	2000	1,00	5	1,00	5	1,00	4	pEG
60 Projekte										
93	60.00.05	MA Projektmanager/in	9111	0,00	0	1,00	9	1,00	9	KE kw 12/2013
				83,11			80,11			84,11

Abkürzungsverzeichnis

ABTL	Abteilungsleiter	kw	kann weg	Anp Stbe	Anpassung nach Stellenbeschbg.
SGL	Sachgebietsleiter	Gfkg	Geringfügigkeitsgrenze	KE	Kostenerstattung
MA	Mitarbeiter	pEG	persönliche Entgeltgruppe	KF	Korrektur Fehlbewertung
GLNr.	Gliederungsnummer	Anp Stbe/Bs	Anpassung nach Stellenbeschreibung /Besitzstand	Anp spz	Anpassg. sonderpädagog. Zusatzausb.
GFG	Geschäftsführergehalt	ATZ	Altersteilzeit	Änd/AV	Änderungs-u.Aufhebungsvereinbfg.
EG	Entgeltgruppe	kw	kann weg		

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
veranschlagt im Planjahr 2013	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013

	Erträge	Aufwendungen
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse (ohne interne Leistungsverrechnung)	5.651,9	5.651,9
Betreuungs- und Ausbildungserlöse	4.733,9	
Arbeitserlöse der Werkstätten	749,0	
Verpflegungserlöse	169,0	
	<u>5.651,9</u>	
Betreuungs- und Ausbildungserlöse		
WfbM		
Arbeitsbereich (234 TN x 27,97 € x 365 K.Tg.)	2.388,9	
Berufsbildungsbereich (42 TN x 39,15 € x 365 K.Tg.)	600,2	
Fördergruppe (18 TN x 47,64 € x 365 K.Tg.)	313,0	
Integrationswerkstatt für psychisch Kranke		
Arbeitsbereich (42 TN x 27,97 € x 365 K.Tg.)	428,8	
Berufsbildungsbereich	0,0	
Wohnheim (35 Bewohner x 54,70 € x 365 K.Tg.)	698,8	
Einzelvereinbarung (1 Bewohner x 7,90 € x 365 K.Tg.)	2,9	
Betreutes Wohnen (7.000 Fachleistungsstd./Jahr x 43,05 €)	301,3	
	<u>4.733,9</u>	
Arbeitserlöse der Werkstätten		
Landschaftspflege	310,0	
Metallbearbeitung	40,0	
Schneiderei	15,0	
Wäscherei	56,0	
Integrationswerkstatt	95,0	
Tischlerei	62,0	
Graviererei	26,0	
Montage	65,0	
Aktenvernichtung	35,0	
Küche/Catering	10,0	
Flaschensortierung Nordmann	24,0	
Hauswirtschaft	5,0	
Übrige	6,0	
	<u>749,0</u>	
Verpflegungserlöse		
WfbM		
Arbeitsbereich	120,0	
Berufsbildungsbereich	22,0	
Fördergruppe	11,2	
Integrationswerkstatt		
Arbeitsbereich	19,0	
Wohnheim	2,0	
	<u>174,2</u>	
Auszahlung Verpflegungsgeld ./.	5,2	
	<u>169,0</u>	

Erträge Aufwendungen

2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1,0	1,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3,0	3,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.127,2	2.127,2
Erstattung von Beiträgen zur Renten - und Krankenversicherung für die Betreuten	1.800,0	
Erstattungen AFG Betreute	95,5	
Erstattung BAFzA	20,0	
Erstattung Leistungen ATZ	47,0	
Erträge aus Essenabgabe an Personal	17,0	
Erträge aus Essenabgabe an Gäste	6,5	
Erstattungen von Versicherungen	2,0	
Periodenfremde Erträge	1,0	
Buchgewinne	6,0	
Spenden	1,0	
Erstattung von Telefonkosten	0,4	
Anlagenabgang	2,0	
Erlöse aus Ferienunterkunft WH	0,3	
Mieterträge	0,2	
Entnahme von sonst. Leistungen	4,3	
Übrige Erträge	5,0	
Zuwendung ERDF South Baltic Programm	119,0	
	<u>2.127,2</u>	
5. Materialaufwand	95,0	95,0
Aufwendungen f. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe/bezog. Waren	77,0	
Aufwendungen f. bezogene Leistungen	18,0	
6. Personalaufwand	5.800,7	5.800,7
Löhne und Gehälter	3.282,5	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.518,2	
	<u>5.800,7</u>	
Löhne und Gehälter		
Angestellte	2.735,0	
Sachbezüge PKW	4,6	
Aushilfslöhne	35,0	
Aufwendungen für Altersteilzeit	68,0	
Pauschale LSt f. Aush./EG/AV	13,4	
Betreute WfbM		
Löhne	304,0	
Arbeitsförderungsentgelt	96,7	
Einmalbezug Betreute	25,8	
	<u>3.282,5</u>	

Erträge Aufwendungen

Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	
Sozialabgaben	
Arbeiter und Angestellte	609,0
Berufsgenossenschaft	25,0
IGU Insolvenzgeldumlage	0,2
Betreute WfbM	1.800,0
Altersversorgung	84,0
	<u>2.518,2</u>

Die Aufwendungen für die Altersversorgung werden als Jahresbeitrag gezahlt. Dazu wurde ein Gruppenversicherungsvertrag abgeschlossen. Die Renten- und Krankenversicherung der Betreuten richtet sich nach dem Gesetz über die Sozialversicherung behinderter Menschen (SGB). Die hier aufgeführten Sozialabgaben werden neben den Leistungsentgelten in voller Höhe erstattet.

7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	436,4	436,4
--	--------------	--------------

Software	11,0
Sachanlagen	425,4
	<u>436,4</u>
Sachanlagen	
Abschreibungen Maschinen	30,0
Abschreibungen Gebäude	200,0
Abschreibungen Miet- und Umbauten	14,0
Abschreibungen techn. Anlagen	0,4
Abschreibungen BGA	60,0
Abschreibungen Außenanlagen	3,0
Abschreibungen Kfz	90,0
Sofortabschreibungen GWG	28,0
	<u>425,4</u>

8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten	143,4	143,4
--	--------------	--------------

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne interne Leistungsver.)	1.584,0	1.584,0
--	----------------	----------------

Instandhaltungsaufwendungen	154,5
Fremdbeförderung von Behinderten	265,0
Lebensmittel/Verpflegungsgeld	235,0
Wirtschaftsbedarf	204,5
Wasser und Energie	206,0
Aufwand Bufdis	60,1
Verwaltungsbedarf	67,5
Sonstige Personalkosten	35,5
Versicherungen/Gebühren	53,0
Betreuungskosten	178,0
Mieten und Pachten	39,0
Rechts- und Beratungskosten	25,0
EDV - Kosten	34,4
Beiträge	18,0
Übrige Aufwendungen	8,5
	<u>1.584,0</u>

Erträge Aufwendungen

Instandhaltungsaufwendungen	
Instandhaltung betr. Räume	26,0
sonst. Raumkosten	0,5
Kfz-Reparaturen	32,0
Fremdarbeiten	2,0
Rep. und Instandhaltung techn. Anl. u. Maschinen	25,0
Rep. und Instandhaltung von anderen Anl. u. BGA	21,0
Wartung und Pflege	30,0
sonst. Rep. und Instandhaltungen	2,0
Rep. und Instandhaltung an Gebäuden	16,0
	<u>154,5</u>
Fremdbeförderung von Behinderten	
Einsatz für Behindertentransport durch Kraftverkehr	<u>265,0</u>
Lebensmittel, Verpflegungsgeld	<u>235,0</u>
Es handelt sich um den Lebensmitteleinkauf für die Beköstigung der Betreuten.	
Wirtschaftsbedarf	
Reinigung	39,0
Fremdreinigung	5,0
Gartenpflege- und gestaltung	1,0
lfd. KfZ-Betriebskosten	45,0
Sonst. KfZ-Kosten	4,0
Verpackungsmaterial	2,5
Frachtkosten	6,0
Mieten Geräte, Anl., Behälter	11,0
Aufw. für Abfallbes.	17,0
Betriebsbedarf	18,0
Arbeits- und Brandschutz, Kleidung	30,0
Kosten Sicherheitsdienst	12,0
Werkzeuge und Kleingeräte	14,0
	<u>204,5</u>
Wasser und Energie	
Heizöl	21,0
Gas/Fernwärme	65,0
Strom	85,0
Wasser, Abwasser, Kanalgebühren	35,0
	<u>206,0</u>
Verwaltungsbedarf	
Öffentlichkeitsarbeit	5,5
Werbekosten	5,0
Reisekosten	3,0
Verpfl. Mehraufwand/Übern.	10,0
Km-Geld-erstattung AN	2,5
Porto	3,0
Telefongebühren	15,0
Büromaterial	15,0
Bücher, Zeitschriften	4,0
sonstiger Verwaltungsbedarf	4,0
Kosten des Geldverkehrs	0,5
	<u>67,5</u>

Erträge Aufwendungen

Sonstige Personalkosten	
Fortbildungskosten	22,0
kulturelle Veranstaltungen	6,0
Arbeitssicherheit	1,5
Arbeitsmed.Betreuung Verwaltung	6,0
	<u>35,5</u>
Versicherungen/Gebühren	
Versicherungen	32,0
KfZ-Versicherung	21,0
	<u>53,0</u>
Betreuungskosten	
Verpflegungsgeld Betreute im Prakt.	0,5
Lehr- und Lernmittel	3,0
Projekt "Wind up the barriers"	100,0
med. Betreuung	0,5
arbeitsmed. Betreuung beh. MA	19,0
Honorar therap. Betreuung	4,5
sonst. Betreuung	5,0
gemeinsame Feste/Kultur/Sport	7,0
Exkursionen/Bildungsreisen	9,0
Kosten GL für Arb. und berufsf. M.	1,0
Aufwendungen Fußballmannschaft	2,0
Freizeitmaßnahmen	15,0
Arbeitssicherheit	5,5
Werkstatttrat	3,0
Kosten GL für Fz-Maßnahmen	3,0
	<u>178,0</u>
	<u>39,0</u>
Mieten und Pachten	
	<u>39,0</u>
Rechts-und Beratungskosten	
Rechts- und Beratungskosten	10,0
Abschluss- und Prüfungskosten	15,0
	<u>25,0</u>
EDV - Kosten	
EDV-Kosten	15,0
Wartung und Pflege Software	15,0
Wartung und Pflege Hardware	4,4
	<u>34,4</u>
Beiträge	<u>18,0</u>
sonstige Aufwendungen	
periodenfremder Aufwand	2,0
Anlagenabgänge	0,0
Aufwand für Entschädigung	0,5
sonst.betr.Aufwendungen	6,0
	<u>8,5</u>

	Erträge	Aufwendungen
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,0	12,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13,9	13,9
Darlehenszinsen KfW	0,5	
Darlehenszinsen BA RD Nord	1,8	
Zinsaufwand für Kautionsversicherung	2,6	
Zinsaufwand aus Verpfl. ATZ	9,0	
	<u>13,9</u>	
23. Sonstige Steuern	8,5	8,5
Kraftfahrzeugsteuer	8,0	
Grundsteuer	0,5	
	<u>8,5</u>	
	Summe	
	<u><u>7.938,5</u></u>	<u><u>7.938,5</u></u>
Jahresgewinn / Jahresverlust		0,0

Erläuterung zur Stellenübersicht 2013

Werkstatt lt. Vereinbarung gemäß § 75 SGB XII ab 01.10.2011 Berufsbildungsbereich lt. Vereinbarung ab 01.01.2012			
	Berufsbildungsbereich	Arbeitsbereich	Gesamt
	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen
	318 Plätze		
Leitung Verwaltung	1,40	9,30	10,70
Betriebs- personal	1,20	7,89	9,09
Betreuung	7,35	27,60	34,95
sozial- therapeutischer Dienst	0,35	2,56	2,91
	10,30	47,35	57,65

Wohnheim lt. Vereinbarung gemäß § 75 SGB XII ab 01.08.2010		
	Vollzeitstellen	Gesamt
	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen
	35 Plätze	
Leitung Verwaltung	0,88	0,88
Betriebs- personal	2,33	2,33
Betreuung/ Pflege/ Nachtwache	9,46	9,46
		12,67

Bestehende Vereinbarungen gemäß §§ 75,79 SGB XII			
	Fördergruppe	Amb.betr.Wohnen	Gesamt
	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen	Vollzeitstellen
	ab 01.09.2011		
	18 Plätze	7.000 Fl.Std.-33 Betreute	
Leitung Verwaltung	1,45	0,13 0,25	1,58 0,25
Betriebs- personal	0,23	0,00	0,23
Betreuung	5,00	5,75	10,75
	6,68	6,13	12,81

Vollzeitstellen insgesamt **83**

KONTAKT

Hauptwerkstatt (Postanschrift)
 Albert-Schweitzer-Straße 1 | 18437 Stralsund
 Tel.: 03831. 47010 | Fax: 03831. 470122
 www.stralsunder-werkstaetten.de
 info@stralsunder-werkstaetten.de

Außenstellen

Am Flotthafen	Tel.: 0178. 4701049
Dänholm	Tel.: 03831. 280073
Integrationswerkstatt Hafenstr. 19	Tel.: 03831. 700700
Metallwerkstatt Groß Lüdershagen	Tel.: 03831. 444370
Schwedenschanze BW	Tel.: 03831. 232851
Haus Fördergruppen	Tel.: 03831. 470153
Ambulante Wohnassistenz	Tel.: 03831. 289700
Wohnheim Neu Lüdershagen	Tel.: 03831. 297223

Kurzgefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung Der Hestia Pflege- und Heimeinrichtung GmbH

(nach § 1 Absatz 2 Ziffer 11 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik)

Stammkapital der Gesellschaft 25.000 €

Gesellschafter:

Helios Hansekllinikum Stralsund GmbH	20.000 €
Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH	3.000 €
Gartenhaus Psychosozialer Trägerverein e.V.	2.000 €

Gegenstand des Unternehmens: Erhalt und Weiterentwicklung von Lebens- und Wohnformen für geistig und mehrfach behinderte Menschen sowie der Aufbau und das Vorhalten von Kurzzeitpflegeangeboten sowie häuslicher Krankenpflege

Strukturelle Daten in T€	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Umsatzerlöse (T€)	3.902,7	4.497,2	4.589,9	4.888,0	5.045,1	5.169,6
Jahresüberschuss (T€)	92,8	193,3	300,4	318,6	243,0	159,9
Bilanzsumme (T€)	8.328,7	8.243,6	8.350,0	8.479,4	8.512,0	8.487,9
Angestellte	99,19	105,09	109,69	114,94	114,02	119,25
Auszubildende	5	7	7	7	7	7

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2011 steht noch aus, ebenso die Entlastung des Geschäftsführers.

Finanzielle Auswirkungen auf den Wirtschaftsplan der Stralsunder Werkstätten gemeinnützige GmbH bzw. auf den Haushalt der Hansestadt Stralsund sind nach derzeitigem Erkenntnisstand aus der Gesellschaftserfunktion für das Wirtschaftsjahr 2013 nicht zu erwarten.

Stralsund, den 27.09.2012


 Peter Friesenhahn
 Geschäftsführer
 als Vertreter in der Gesellschafterversammlung



Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Wirtschaftsplan 2013

**Liegenschaftsentwicklungs-
gesellschaft der Hansestadt Stralsund
mbH**

Wirtschaftsplan 2013

der

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Erstellung nach § 14 EigVo

	<u>Seite</u>
Vorbericht	2 - 7
1. Zusammenstellung	8
2. Erfolgsplan	9 - 10
3. Finanzplan	11 - 12
4. Pläne für die einzelnen Bereiche	
a) Bereichserfolgsplan	- Entfällt -
b) Bereichsfinanzplan	- Entfällt -
5.0. Investitionsübersicht	13
5.1. Investitionsübersicht	14
5.2. Investitionsübersicht	15
6. Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen	- Entfällt -
7. Stellenübersicht	16
8. Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	17
9. Übersicht über Investitionen im Anlage- u. Umlaufvermögen	18
9.1. Maritimes Gewerbegebiet " Schwedenschanze"	19
9.2. Äußere Erschließung Bakenberg	20
9.3. Nachrichtenzentrale -Umbau zum Archiv	21
9.4. Bolzplatz Andershof /Wohngebiet "Am Bodden"	22
9.5. Projektentwicklung neuer Sportplatz FH	23
9.6. Projektentwicklung Erweiterung B 38	24
9.7. Projektentwicklung nördlich Holzhausen 2.BA	25
9.8. Projektentwicklung nördlich Holzhausen 1.BA	26
9.9. Projektentwicklung Ferienmobilplatz Dänholm	27

Stralsund, 23.11.2012



Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der HST mbH
Hafenstraße 27
18439 Stralsund

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013 für die Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst ein breites Spektrum von Betätigungsmöglichkeiten im Grundstücks- und Immobilienbereich sowohl die planerische Entwicklung von Grundstücken als auch deren Bebauung und Vermarktung, den reinen Grundstückshandel, wie auch Verwalter- und Projektsteuerungstätigkeiten.

Überblick über die Entwicklungen und Erläuterung der planerischen Rahmenbedingungen im Planungszeitraum

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Überschuss i.H.v. T€ 8,9 erwirtschaftet. Die in den Steuerrückstellungen berücksichtigten Risiken spiegeln die Auffassung der Finanzverwaltung wider und belasten die weitere Entwicklung der Gesellschaft massiv. Eine zeitnahe endgültige Klärung ist nicht abzusehen. Der mögliche Zeithorizont wird als mittelfristig eingeschätzt. Die Geschäftsführung ist bestrebt eine Inanspruchnahme abzuwenden bzw. zu reduzieren. Bis zur endgültigen Klärung sollten sämtliche Mittelzuflüsse in der Gesellschaft gebündelt werden. Um bei einer eventuellen Veranlagung die liquiden Mittel zu sichern, werden verschiedene Möglichkeiten der Mittelbeschaffung in Erwägung gezogen und geprüft. Diese Vorsorgemaßnahmen sind nicht Bestandteil der Wirtschaftsplanung und bedürfen dann wie im Falle der Veranlagung, einer gesonderten Planfeststellung.

Vor dem Hintergrund der Klärung der umsatzsteuerrechtlichen Behandlung der Erschließungsmaßnahme B 30c 1. BA, auf Grund der in 2010 durchgeführten Betriebsprüfung, ist die Geschäftsleitung gemeinsam mit der Hansestadt Stralsund mit dem Fördermittelgeber im Gespräch, den noch nicht testierten 2. Bauabschnitt der Erschließungsmaßnahme, auf eine Bruttoförderung umzustellen. Die bauseitige Erschließungstätigkeit wurde in 2011 abgeschlossen. Eine Verlängerung des Bewilligungszeitraums wurde beantragt. Die vollständige Abrechnung der bis dato beschiedenen förderfähigen Investitionskosten wird in 2013 abgeschlossen und stellt einen Mittelzufluss im Finanzplan i.H.v. T€ 70 dar.

Bei der Fortführung der geplanten Projektentwicklungen wird das Unternehmen kurz- und mittelfristig positive Jahresergebnisse erzielen. Dabei werden neue Projektideen entwickelt und auf den Weg gebracht. Allerdings ist hierbei die Zeitschiene schwer kalkulier- und beeinflussbar. Das im Wirtschaftsplan veranschlagte Ergebnis wird als realisierbar eingeschätzt. Das Jahresergebnis im Wirtschaftsplan 2013 ist von Einmaleffekten geprägt und ergibt sich überwiegend aus dem Verkaufserlös abzüglich des Anlagenabgangs Kirchweg 39, in Kloster auf Hiddensee. Die hierbei generierten Finanzmittel dienen der Stärkung der Unternehmenssituation.

Bereits im Wirtschaftsplan 2010, 2011 und 2012 war der Beginn der Erschließung „Maritimes Gewerbegebiet Schwedenschanze“ Bestandteil unserer Investitionsplanung. Da der Beginn der Maßnahme von einem rechtsgültigen Zuwendungsbescheid abhängt, wird sie auf 2013 verschoben. Ein entsprechender Fördermittelantrag wurde von der Hansestadt Stralsund im Jahre 2009 gestellt. Eine Umstellung des Antrages auf Bruttoförderung ist erfolgt und findet in der Planung ebenso Berücksichtigung wie eine mögliche Gliederung des Bauablaufes in drei Jahresscheiben.

Seit Oktober 2005 sind wir mit der Umsetzung des Zentralen Parkplatzkonzeptes der

Hansestadt Stralsund beauftragt. Nach der Eröffnung und Inbetriebnahme des Parkhauses „Am Meeresmuseum“ im Oktober 2005 ist in 2008 das Parkhaus „Am Ozeaneum“ hinzugekommen und im Juni 2011 das Parkhaus „Am Hafen“. Die Parkhäuser „Am Meeresmuseum“ und „Am Ozeaneum“ entwickeln sich entsprechend unserer Planerwartung. Für das Parkhaus „Am Hafen“ wurde eine vergleichsweise Entwicklung wie beim Parkhaus „Am Meeresmuseum“ unterstellt.

Entwicklung der wichtigsten Erträge und Aufwendungen und des Erfolgsplanes

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	Vorvorjahr	Vorjahr	Planjahr	1. Folgejahr	2. Folgejahr	3. Folgejahr
Umsatzerlöse davon	2.545.000	3.204.000	3.008.000	4.014.000	2.443.000	2.428.000
aus Grundstücksverkäufen	555.000	1.138.000	819.000	1.646.000	75.000	60.000
aus Bewirtschaftungstätigkeit	965.000	941.000	1.085.000	1.229.000	1.229.000	1.229.000
aus Parkhausbetrieb	1.025.000	1.125.000	1.104.000	1.139.000	1.139.000	1.139.000

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	Vorvorjahr	Vorjahr	Planjahr	1. Folgejahr	2. Folgejahr	3. Folgejahr
andere übrige Erträge davon	1.102.000	2.840.000	6.233.000	2.549.000	2.382.000	1.878.000
aus Erhöhung des Bestandes	315.000	0	3.183.000	0	1.739.000	1.235.000
aus Auflösung SoPo	643.000	1.312.000	1.230.000	2.378.000	643.000	643.000
Investitionszuschuss	0	1.528.000	1.528.000	0	0	0
sonstige Erträge	144.000	0	292.000	171.000	0	0

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	Vorvorjahr	Vorjahr	Planjahr	1. Folgejahr	2. Folgejahr	3. Folgejahr
Sonstige betriebl. Aufwendungen	536.000	2.407.000	2.435.000	953.000	921.000	935.000
Einstellung SoPo	0	1.528.000	1.528.000	0	0	0
Parkhausbewirtschaftung	308.000	699.000	727.000	773.000	741.000	755.000
Bewirtschaftungstätigkeit	228.000	180.000	180.000	180.000	180.000	18.000

Die erwarteten Erlöse aus Grundstücksverkäufen sind stark von der Entwicklung am Immobilienmarkt abhängig und somit äußerst schwer kalkulierbar. Die Vermarktung der Gewerbeflächen im „Maritimen Industrie- und Gewerbepark Franzenshöhe“ könnten durch den Anschluss einer Gleisanbindung ab 2014 im Wesentlichen zum Abschluss kommen. Aber auch hier ist der Zeithorizont äußerst schwer abzuschätzen. Das bestehende erhebliche Vermarktungsrisiko soll mittelfristig durch eine Steigerung der Umsätze in der Bewirtschaftungstätigkeit reduziert werden. Die bestehenden Miet-, Pacht- und Erbbaurechtsverträge werden fortlaufend auf ihre Angemessenheit überprüft. So wurde im Wirtschaftsjahr den Pächtern auf dem Bakenberg die Umwandlung der Pachtverträge in Erbbaurechtsverträge vorgeschlagen. Die daraus resultierende Erhöhung der Pachteinnahme sowie ein weiterer neuer Erbbaurechtsvertrag, welche sich noch insgesamt in Verhandlung befinden, sind in der Planung berücksichtigt. Der Anteil der Erlöse aus Vermietung und Verpachtung ist im Planjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr ansteigend. Die Erlöse aus Parkhausbetrieb sind Bestandteil der Budgetplanung der Parkhäuser und nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt.

Im Sonstigen betrieblichen Aufwand i.H.v. T€ 2.435 ist der Aufwand der gewöhnlichen betrieblichen Tätigkeit der LEG mbH mit ca. T€ 180 und die Bewirtschaftungskosten der Parkhäuser mit ca. T€ 727 sowie die Einstellung / Zuführung in den Sonderposten i.H.v. T€ 1.528 für den Investitionszuschuss für das „Maritime Gewerbegebiet Schwedenschanze“ berücksichtigt. Diese Einstellung des Investitionszuschusses war bereits im Vorjahr Bestandteil der Planung.

Weitere Positionen des Erfolgsplanes 2013

Die Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen resultiert aus dem Volumen der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Bestandsminderungen aus den geplanten Grundstücksverkäufen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten die ertragswirksame Erfassung des Investitionszuschusses für das „Maritime Gewerbegebiet Schwedenschanze“ i.H.v. T€ 1.528 sowie den Erlös abzüglich des Anlagenabgangs.

Der Materialaufwand i.H.v. T€ 4.409 berücksichtigt alle für die im Planjahr vorgesehenen Investitionsmaßnahmen im Anlage- und Umlaufvermögen s.a. Übersicht Investitionen Anlage 9.0.

Der Personalaufwand i.H.v. T€ 349 berücksichtigt die Kosten für 6,65 Mitarbeiterkapazitäten. Im Planungsansatz ist eine Gehaltsanpassung von mehreren Mitarbeitern berücksichtigt.

Die Abschreibungen beinhalten ausschließlich planmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen i.H.v. T€ 1.120.

Die Erträge aus Auflösungen von Sonderposten beinhalten die planmäßige Auflösung des Sonderpostens Hansa Gymnasium und B 30c 1. BA i.H.v. T€ 643 sowie die Auflösung des Sonderpostens B 30c 2. BA i.H.v. T€ 587 entsprechend den realisierten Verkäufen.

Des Weiteren entfallen T€ 12,5 auf Zinsen und ähnliche Erträge. Der erforderliche Zinsaufwand für die bestehenden Kreditverbindlichkeiten sowie für Neuverträge beträgt T€ 706, der Anteil aus Parkhausbetrieb ist mit ca. T€ 376 veranschlagt. Weiterhin wurden Sonstige Steuern (Grundsteuern) i.H.v. T€ 20 ermittelt. Damit ergibt sich ein Jahresergebnis von T€ 214,5.

Entwicklung der Jahresergebnisse, Finanzierung kreditähnlicher Rechtsgeschäfte, Eigenkapital, Liquidität

Der Wirtschaftsplan 2013 zeigt die Erzielung positiver Jahresergebnisse in der kurz- und mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens auf.

	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2013	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresergebnis	8.873	63.500	214.500	270.500	110.500	118.500

Die Eigenkapitalsituation i.V. mit der Eigenkapitalquote wird als konstant bewertet.

Sofern die Mittelzuflüsse den Planansätzen entsprechen ist eine angemessene Liquidität der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2013 zu erwarten. Um die Stabilität der Gesellschaft zu stärken, ist zu empfehlen den erwarteten Jahresüberschuss 2013 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Kreditaufnahme erfolgt projektbezogen. Zur kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung ist ein Kassenkredit mit einer Höhe von T€ 250 berücksichtigt.

Entwicklung Investitionen und Investitionskredite

Gemäß 9.0 der Übersicht über Investitionen und Baumaßnahmen im Anlage- und Umlaufvermögen sind folgende Maßnahmen Bestandteil des Wirtschaftsplans 2013: Zur mittelfristigen bzw. langfristigen Finanzierung für die Realisierung der geplanten Investitionen gemäß Anlage 9.0 ist eine Darlehensaufnahme i.H.v. T€ 3.745 vorgesehen.

Investitionen des Anlagevermögens

Die Entwicklung „**Maritimes Gewerbegebiet Schwedenschanze**“ war bereits Bestandteil der Planungsunterlagen 2010 / 2011 / 2012 und ist auf Grund der ausstehenden Bescheidung des Zuwendungsgebers wiederum um ein Jahr auf 2013 verschoben. Bereits in 2009 erfolgte die planerische Vorbereitung dieser Projektentwicklung. Die Maßnahme umfasst gemäß Investitionsübersicht 9.1 ein Investitionsvolumen ab 2013 von T€ 1.740 und ist in 3 Jahresscheiben aufgeteilt, der Anteil der beantragten Fördermittel mit einer Quote von 90 % der Bruttoinvestitionskosten beträgt T€ 1.528. Ein entsprechender Fördermittelantrag ist von der Hansestadt Stralsund gestellt. Mit einer positiven Bescheidung wird weiterhin gerechnet. Der Beginn der Investition ist abhängig vom Zeitpunkt der Erlangung eines rechtsgültigen Zuwendungsbescheides. Eine Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn seitens des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus MV liegt seit 2010 vor. Ebenfalls ist der Erschließungsvertrag mit der Hansestadt Stralsund rechtsgültig geschlossen. Die Erschließung umfasst Grundstücksflächen, welche sich im Eigentum der LEG befinden.

Die langfristige Umgestaltung des **Feriengebietes Bakenberg** wurde in den Vorjahren mit der Erstellung eines Rahmenplanes vorbereitet, welcher im Jahre 2006 Bestandskraft erlangte. Die Änderung des Flächen-Nutzungsplans ist seit 16.03.2009 rechtsgültig. Bereits für 2012 war der Beginn der äußeren Erschließung vorgesehen. Zwischenzeitlich wurden in enger Zusammenarbeit mit dem ZWAR die Investitionskosten für eine überregionale Anbindung der Schmutzwasserversorgung auf ein Gesamtvolumen von T€ 1.500 ermittelt. Diese Maßnahme soll vollständig über ein Darlehen finanziert werden. Die Darlehensaufnahme zur Absicherung der Maßnahme ist für 2013 geplant. Gemäß Investitionsübersicht 9.2. sind für 2013 T€ 300 für die äußere Erschließung des Gebietes vorgesehen.

Das seit 2002 leerstehende Areal der **ehemaligen Nachrichtenzentrale** soll wieder einer Nutzung zugeführt werden. So ist geplant im Souterraingeschoss als 1.BA ein zentrales Archiv einzurichten. Als möglichen 2.BA könnten im OG Büros entstehen. Für den 1.BA wurden gemäß Investitionsübersicht 9.3. T€ 2.040 für die Sanierung geplant. Die Durchführung dieser Investition ist davon abhängig ob die HST dort ein zentrales Archiv einrichten möchte und ein entsprechender langfristiger Mietvertrag abgeschlossen wird. Diese Maßnahme soll vollständig über ein Darlehen finanziert und besichert werden. Die Darlehensaufnahme zur Absicherung der Maßnahme ist für 2013 geplant.

Investitionen des Umlaufvermögens

Wie bereits im Vorfeld erwähnt ist es erforderlich neue Erschließungsflächen und Projektentwicklungen durch entsprechende Planungsverfahren auf den Weg zu bringen, um mittelfristig Baugrundstücke am Immobilienmarkt zu platzieren. Die nachfolgenden Investitionsmaßnahmen sind durch Planungsvorbereitungen geprägt und werden im Einzelnen erläutert.

Die Entwicklung des vorhandenen **Bolzplatzes Andershof / Wohngebiet „Am Bodden“** zu einem kleinen Wohngebiet mit Blickbeziehung zum Strelasund **B-Plan 63** wurde in der Investitionsübersicht 9.4. mit einem Gesamtvolumen in Höhe von T€ 640 berücksichtigt. Mit dem Ankauf in 2012 zum Verkehrswert wurde die nächste Planungsphase eingeleitet. Der B-Planaufstellungsbeschluss ist noch für 2012 geplant. Um dort letztendlich Planungs- und Baurecht zu schaffen, wird in 2012 und 2013 mittels städtebaulichen Vertrages das B-Planverfahren durchgeführt. 2014 ist dann die Durchführung der Erschließungsleistungen und Parzellierungen der Wohngrundstücke mit einem Kostenaufwand in Höhe von T€ 250 vorgesehen.

Die **Projektentwicklung nördlich Holzhausen** soll sich in 2 Abschnitten vollziehen. Im 1. Abschnitt ist der Ankauf des städtischen Eigentums für 2013 geplant, deren Entwicklung soll sich unverzüglich 2013 bis 2017 vollziehen. Das Gesamtvolumen ist in der Investitionsübersicht 9.8. mit einem Umfang von T€ 1.729 dargestellt. Im Planjahr sind Investitionsausgaben i.H.v. T€ 300 mit einer Darlehensaufnahme vorgesehen. Der 2. Abschnitt ist in der Investitionsübersicht 9.7 mit einem Umfang von T€ 1.990 sowie einer Zeitschiene von 2013 – 2025 dargestellt. Die Ankaufverhandlungen sind angelaufen und Zeitschiene von 2013 zum Abschluss gelangen. Für den Ankauf sind im Planjahr T€ 790 als Darlehen berücksichtigt. Für die Wirtschaftlichkeit dieser Projektentwicklung ist der Umfang des zukünftigen Baurechtes von entscheidender Bedeutung.

Der Dänholm wird grundsätzlich als interessantes Entwicklungsareal angesehen. So sind der Ankauf und die **Entwicklung des „ehemaligen Schwemmis“** zu einem Naherholungsgebiet geplant, auf dem Ferienhäuser als auch Caravanstellplätze 2013 bis 2016 entstehen sollen. Das Gesamtvolumen dieser Projektentwicklung gemäß 9.9. beträgt T€ 833. In 2013 sind Investitionen i.H.v. T€ 349 geplant, davon sollen T€ 285 mit einer Darlehensaufnahme gesichert werden.

Zur Fortführung und Planung zukünftiger neuer Projektentwicklungen ist in den Folgejahren eine Kostenposition berücksichtigt.

Projektentwicklungen mit Auswirkungen auf spätere Jahre

Um den B- Plan 38 besser vermarkten zu können ist es zwingend notwendig mehr „Hinterland“ zu schaffen. Aus diesem Grund ist es beabsichtigt den vorhandenen Sportplatz der Fachhochschule Stralsund zu verlagern. Deshalb soll ein neuer Sportplatz südlich vom VEP 11 an der Parower Chaussee entstehen, um dann mit dem Land Mecklenburg Vorpommern einen Flächentausch mit dem vorhandenen Sportplatz der FHS vorzunehmen.

Für diese **Projektentwicklung Neuer Sportplatz FH** wurde in der Investitionsübersicht 9.5. ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 630 berücksichtigt.

Des Weiteren muss, als **Projektentwicklung die Erweiterung des B 38**, der bisherige Sportplatz der FHS und noch ein unbebautes Ergänzungsgebiet des Berufsförderungswerkes als „Hinterland“ zum B- Plan 38 mittels städtebaulichen Vertrag ein B- Planverfahren durchgeführt werden, um dort letztendlich Planungs- und Baurecht zu schaffen. Dafür wurde in der Investitionsübersicht 9.6. ein Gesamtvolumen in Höhe von T€ 320 berücksichtigt. Im Jahre 2015 ist dann die Durchführung der Erschließungsleistungen und Parzellierungen der Grundstücke mit einem Kostenaufwand in Höhe von T€ 250 vorgesehen.

Das Vorantreiben der beiden v.g. Projekte ist jedoch nur sinnvoll, wenn die Projektentwicklung „Maritimes Gewerbegebiet Schwedenschanze“ entsprechend der Planungsunterlage mit einem rechtsgültigen Zuwendungsbescheid zur Durchführung gelangt.

Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehung zur Hansestadt Stralsund

Im Rahmen Ihrer unternehmerischen Tätigkeit hat die LEG mbH mit der Hansestadt Stralsund Erschließungsverträge geschlossen.



Gerd Habedank
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt
Stralsund mbH**

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	9.253,5
- die Erträge	<u>9.039,0</u>
- die Aufwendungen	<u>214,5</u>
- der Jahresgewinn	<u> </u>
- der Jahresverlust	<u> </u>
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	<u>1.342,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	<u>-3.288,0</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	<u>3.161,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	<u>1.215,0</u>
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	<u>3.745,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>250,0</u>
4. Die Stellenübersicht weist 6,65 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	<u>5.484,3</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>5.547,8</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>5.762,3</u>
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	<u> </u>

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	2.545.042	3.204.000	3.008.000	4.014.000	2.443.000	2.428.000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	315.080	-279.000	3.183.000	-1.059.000	1.739.000	1.235.000
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	143.987	1.528.000	1.820.000	171.000	0	0
5.	Materialaufwand	980.156	1.270.000	4.409.000	2.137.000	1.739.000	1.235.000
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	980.156	1.270.000	4.409.000	2.137.000	1.739.000	1.235.000
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.	Personalaufwand	319.725	336.000	349.000	349.000	302.000	302.000
	a) Löhne und Gehälter	263.967	274.000	285.000	285.000	246.000	246.000
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	55.758	62.000	64.000	64.000	56.000	56.000
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	1.063.687	1.048.000	1.120.000	1.116.000	1.112.000	1.108.000
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.063.687	1.048.000	1.120.000	1.116.000	1.112.000	1.108.000
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	642.965	1.312.000	1.230.000	2.378.000	643.000	643.000
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	536.149	2.407.000	2.435.000	953.000	921.000	935.000
	davon Einstellung / Zuführung SoPo	0	1.528.000	1.528.000			
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	18.481	12.500	12.500	12.500	12.500	12.500
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	730.435	633.000	706.000	671.000	633.000	600.000
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0

16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.404	83.500	234.500	290.500	130.500	138.500
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23.	Sonstige Steuern	26.531	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	8873	83.500	214.500	270.500	140.500	118.500

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1,2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	214.500		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

- ¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.
- ²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	9	64	215	271	111	119
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.064	1.048	1.120	1.116	1.112	1.108
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-643	216	298	-2.378	-643	-643
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-30	0	-291	-171	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	15	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	361					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-203	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-307					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		0	0	0	0	0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	266	1.328	1.342	-1.162	580	584
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	50	0	536	311	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlage- u. Umlaufvermögens	-3.340	-1.270	-4.409	-2.137	-1.739	-1.235
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	859	585	761	252	0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0	859	585	761	252	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.289	-411	-3.288	-1.065	-1.487	-1.235
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.305	620	3.745	1.245	1.309	1.145
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-470	-804	-584	-614	-645	-572

24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.835	-184	3.161	631	664	573
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-188	733	1.215	-1.596	-243	-78
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.866	1.678	2.411	3.626	2.030	1.787
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.678	2.411	3.626	2.030	1.787	1.709

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens: Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

1	2	3	4	5	6
1.	Geschäftsführer	1	1	1	
2.	Sekretariat	1	1	1	
3.	Verwaltung	2,65	2,65	2,65	
4.	Entwicklung	1	1	1	
5.	Buchhaltung / Finanzen	1	1	1	
insgesamt		6,65	6,65	6,65	

Anmerkung: Es werden grundsätzlich Festgehälter gezahlt, eine Tarifbindung besteht nicht.

Name des Betriebes/Unternehmens:
**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der
 Hansstadt Stralsund mbH**

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
 voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigung (in €)	Verpflichtungsermächtigung im Wirtschaftsjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im Jahr	zahlungswirksam im Folgejahr	zahlungswirksam im Folgejahr	zahlungswirksam im weiteren Folgejahr
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010					
veranschlagt im Planjahr 2013					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

1.0. **Übersicht über Investitionen und Baumaßnahmen des Anlage- und des Umlaufvermögens von 2013 bis 2016**

Form des Eigenbetriebes des Unternehmens
Eigentumsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Investitions-maßnahmen Anlagevermögen	2013 in T-EURO				2014 in T-EURO				2015 in T-EURO				2016 in T-EURO				Gesamt in T-EURO
	Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel	Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel	Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel	Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel	
1. Schwedenschanze	666	70	616	0	876	100	761	14	280	0	232	23	0	0	0	1.740	
2. Bakenberg	300	300	0	0	900	900	0	0	300	300	0	0	0	0	0	1.500	
3. Nachrichtenzentrale - Umbau zum Archiv	2.040	2.000	0	40	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.040	
Σ	2.926	2.370	616	40	1.776	1.000	761	14	680	300	262	28	0	0	0	6.280	

Baumaßnahmen Umlaufvermögen	2013 in T-EURO				2014 in T-EURO				2015 in T-EURO				2016 in T-EURO				Gesamt in T-EURO
	Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel	Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel	Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel	Gesamt	Darlehen	Zuschüsse*	Eigenmittel	
4. Bolzplatz Andersenhof / Wohngebiet "Am Bodden"	46	0	0	46	46	0	0	46	368	358	0	0	0	0	0	448	
5. Projektentwicklung neuer Sportplatz FH	0	0	0	0	0	0	0	0	60	0	0	60	60	0	0	120	
6. Projektentwicklung Erweiterung B 38	0	0	0	0	0	0	0	0	30	0	0	30	30	0	0	60	
7. Projektentwicklung nördlich Holzhausen 2. BA	790	790	0	0	46	46	0	0	46	45	0	0	45	45	0	926	
8. Projektentwicklung nördlich Holzhausen 1. BA	300	300	0	0	26	0	0	26	30	0	0	30	1.000	1.000	0	1.366	
9. Projektentwicklung Ferienmobilstplatz Dänholm	348	285	0	64	46	0	0	46	438	408	0	30	0	0	0	833	
Sonstige Grundstücke u. zukünftige neue Projektentwicklungen	0	0	0	0	200	200	0	0	200	200	0	0	100	100	0	500	
Σ	1.484	1.376	0	109	362	246	0	117	1.169	1.009	0	160	1.236	1.146	0	4.240	
Σ Σ	4.409	3.746	616	149	2.137	1.246	761	131	1.739	1.309	262	178	1.236	1.146	0	9.520	

Investitionsplan

für Nr. 9.1./ Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Straß und mbH

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: **Marrittimes Gewerbegebiet " Schwedenschlanta "**

Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:

2009
2015

Nr.	Bezeichnung	Gesamt alle in TEUR	bereits geleistet	Jahr			Jahr 2016 (3-Folgejahr)
				2013 (Planjahr)	2014 (1-Folgejahr)	2015 (2-Folgejahr)	
1.	Gesamtkosten	2.003	263	585	875	280	
	a) davon Baumaßnahme / Erschließung	1.514	0	450	795	269	
	b) Erwerb von Grundstücken	191	191	0	0	0	
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	
	d) Sonstige Kosten / Planung	298	72	135	80	11	
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	2.003	263	585	875	280	
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen						
	a) von..... ³⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	1.528	0	515	761	252	
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	305	263	0	14	28	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	170	0	70	100	0	
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	
3.	Folgekosten insgesamt:						
	davon						
	Personalkosten						

1) Nichtzutreffendes streichen

2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefaßt werden.

3) Zuschußgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 9.3./ Investitionsmaßnahme im Anlagevermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Nachrichtenzentrale- Umbau zum Archiv

Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:

2013
2013

Nr.	Bezeichnung	Gesamt alle in EUR	berate- geleitet	Jahr 2013		Jahr 2014		Jahr 2015		Jahr 2016	
				(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	2.092	52	2.040	0	0	0	0	0	0	0
	a) davon Baumaßnahme / Erschließung	1.680	0	1.680	0	0	0	0	0	0	0
	b) Erwerb von Grundstücken	52	52	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten / Planung	360	0	360	0	0	0	0	0	0	0
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	2.092	52	2.040	0	0	0	0	0	0	0
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen										
	a) von..... ³⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	92	52	40	0	0	0	0	0	0	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	2.000	0	2.000	0	0	0	0	0	0	0
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsmöglichkeiten im Planjahr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3.	Folgekosten insgesamt:										
	davon										
	Personalkosten										

¹⁾ Nichtzuteilendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

³⁾ Zuschutgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 9.4. / Investitionsmaßnahme im Umlaufvermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt
Stralsund mbH**

Voraussichtlicher Beginn und Ende der
Maßnahme:

2012
2015

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Bolzplatz Andershoff/Wohngeliet "Am Bodden"

Nr.	Bezeichnung	Gesamt- aus in TEUR	Bereit- gestellt	Jahr		Jahr		Jahr	
				2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)		
1.	Gesamtkosten	640	194	45	45	356	0	0	
	a) davon Baumaßnahme/Erschließung	250	0	0	0	250	0	0	
	b) Erwerb von Grundstücken	300	194	0	0	106	0	0	
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	0	0	
	d) Sonstige Kosten / Planung	90	0	45	45	0	0	0	
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	640	194	45	45	356	0	0	
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen	0	0	0	0	0	0	0	
	a) von..... ^{*)} Bewilligungsbescheid von.....	0	0	0	0	0	0	0	
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	284	194	45	45	0	0	0	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	356	0	0	0	356	0	0	
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	0	0	
3.	Folgekosten insgesamt (Mietkauf)								
	davon								
								Personalkosten	

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen; Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefaßt werden.

³⁾ Zuschußgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 9.5. / Investitionsmaßnahme im Umlaufvermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:

2015
2018

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Projektentwicklung neuer Sportplatz FH

Nr.	Bezeichnung	Gesamt- alle in TEUR	Jahr				Jahr
			2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)	
1.	Gesamtkosten	530	0	0	0	60	60
a)	davon Baumaßnahme / Erschließung	540	0	0	0	10	20
b)	Erwerb von Grundstücken	0	0	0	0	0	0
c)	Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	0
d)	Sonstige Kosten / Planung	90	0	0	0	50	40
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	530	0	0	0	60	60
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen von..... ¹⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	0
b)	Beiträge	0	0	0	0	0	0
c)	nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	230	0	0	0	60	60
d)	sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	400	0	0	0	0	0
e)	Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	0
3.	Folgekosten insgesamt:						
	davon						
	Personalkosten						

1) Nichtzutreffendes streichen
2) Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.
3) Zuschußgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 9.7. / Investitionsmaßnahme im Umlaufvermögen

Name des Betriebes/Unternehmers:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

2013

2025

Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Projektentwicklung nördlich Holzhäuser 2. BA

Nr.	Bezeichnung	Gesamt alle in TEUR	Jahr		Jahr		Jahr	
			2013	2014	2015	2016	2017	
			Planjahr (1. Folgejahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Gesamtkosten	1.990	0	790	45	45	45	45
	a) davon Baumaßnahme / Erschließung	950	0	0	0	0	0	0
	b) Erwerb von Grundstücken	790	0	790	0	0	0	0
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	0	0
	d) Sonstige Kosten / Planung	250	0	0	45	45	45	45
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	1.990	0	790	45	45	45	45
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen							
	a) von..... ³⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
	c) (nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigennittel))	500	0	0	0	0	0	0
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	1.490	0	790	45	45	45	45
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	0	0
3.	Folgekosten insgesamt:							
	davon							
	Personalkosten							

¹⁾ Nichtzureifendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

³⁾ Zuschußgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 8.8./ Investitionsmaßnahme im Umlaufvermögen
Name des Betriebes/Unternehmens:

**Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt
Stralsund mbH**

2013
2017

Voraussichtlicher Beginn und Ende der
Maßnahme:

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Projektentwicklung nördlich Holzhausen 1. BA

Nr.	Bezeichnung	Gesamtl. alle in TEUR	berichts- geleistet			Jahr			Jahr 2016 (3. Folgejahr)
			2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)	
1.	Gesamtkosten	1.729	0	300	26	30	1.000		
	a) davon Baumaßnahme / Erschließung	1.373	0	0	0	0	1.000		
	b) Erwerb von Grundstücken	300	0	300	0	0	0		
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	0		
	d) Sonstige Kosten / Planung	56	0	0	26	30	0		
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	1.729	0	300	26	30	1.000		
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen								
	a) von..... ¹⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	0		
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0		
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	356	0	0	26	30	0		
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	1.373	0	300	0	0	1.000		
	e) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	0		
3.	Folgekosten insgesamt:								
	davon								
	Personalkosten								

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen; Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

³⁾ Zuschußgebende Stelle

Investitionsplan

für Nr. 9.9 / Investitionsmaßnahme im Umlaufvermögen

Name des Betriebes/Unternehmens:

Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft der Hansestadt Stralsund mbH

Voraussichtlicher Beginn und Ende der Maßnahme:

2013

2015

Genauere Bezeichnung der Maßnahme: Projektentwicklung Ferienmobilität Dänholm

Nr.	Bezeichnung	Gesamt alle in TEUR	Jahr			Jahr		
			2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)		
1.	Gesamtkosten	833	0	348	46	438	0	
	a) davon Baumaßnahme / Erschließung	322	0	0	0	322	0	
	b) Erwerb von Grundstücken	341	0	306	0	35	0	
	c) Erwerb von Geschäftsanteilen	0	0	0	0	0	0	
	d) Sonstige Kosten / Planung	170	0	43	46	81	0	
2.	Finanzierung der Gesamtkosten	833	0	348	46	438	0	
	Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen oder Investitionsfördermaßnahmen							
	a) von..... ¹⁾ Bewilligungsbescheid vom.....	0	0	0	0	0	0	
	b) Beiträge	0	0	0	0	0	0	
	c) nicht gedeckter Teil der Gesamtkosten (Eigenmittel)	140	0	64	46	30	0	
	d) sonstige zweckgebundene Einnahmen (auch Kredite)	693	0	285	0	408	0	
	a) Bereitstellung von Verpflichtungsermächtigungen im Planjahr	0	0	0	0	0	0	
3.	Folgekosten insgesamt:							
	davon							
	Personalkosten							

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ Vgl. Ausführungsbestimmungen: Nach Art und Umfang unbedeutende Maßnahmen können unberücksichtigt bleiben; gleichartige Maßnahmen können zusammengefasst werden.

³⁾ Zuschussgebende Stelle

Wirtschaftsplan 2013

Stralsunder

Wohnungsbaugesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

Die Hauptaufgabe der Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH für das Planjahr 2013 und Folgejahre wird weiterhin in der Erhaltung und Bewirtschaftung des für die Unternehmensstrategie dauerhaft benötigten Wohnungsbestandes zur Sicherung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit liegen. Die demographische Entwicklung sowie die wirtschaftliche Situation hinterlassen ihre Spuren auf dem Wohnungsmarkt in der Hansestadt Stralsund. Die Nachfrage erfolgt gezielt nach saniertem Wohnraum in guter Lage. Es ist erforderlich, gutes und sicheres Wohnen zu gewährleisten und Wohnquartiere stabil und nachhaltig zu entwickeln. Schwerpunkt ist die Anpassung der Wohnungsbestände an die Wohnbedürfnisse der Mieter.

Die Bevölkerungsentwicklung in Stralsund ist leicht rückläufig. Als Risiken werden auch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung mit hohen Arbeitslosenzahlen sowie die geringeren verfügbaren Nettoeinkommen gesehen. Weiterhin werden die steigenden Kosten für Ver- und Entsorgungsleistungen als Risiko eingeschätzt.

Die Leerstandsquote hat sich in einzelnen Stadtgebieten erhöht. Vor allem bei großen Wohnungen in oberen Geschosslagen ohne Aufzug gestaltet sich die Vermietung immer schwieriger. Durch gezielte Rückbaumaßnahmen soll dieser Entwicklung entgegen gewirkt werden.

Der Wohnungsbestand der SWG mbH wird regelmäßig im Rahmen der Portfolioanalyse bewertet. Die in diesem Zusammenhang ermittelten Daten bilden die Grundlage für die weitere Verfahrensweise und den Umgang mit den Objekten. Hieraus ableitend werden Entscheidungen sowohl für Investitionen als auch für Desinvestitionen getroffen.

Die im Rahmen von Analysen aufgezeigten Leerstände sind überwiegend in unsanierten Objekten zu verzeichnen. Sie stellen nach wie vor ein Potential an Überkapazitäten auf dem Wohnungsmarkt dar, woraus sich vor allem innerhalb der Bestands- und Umsatzentwicklung Risiken für das Unternehmen ableiten. Entsprechend der Entwicklung der Leerstandszahlen in den letzten Jahren und der sich daraus ableitenden Prognoserechnungen sind für Objekte, die nicht für den dauerhaft benötigten Wohnungsbestand berücksichtigt werden, folgende Festlegungen getroffen worden:

- Reduzierung des Bestandes durch Abriss im Rahmen des „Stadtumbauprogramm Ost“ mit Rückbauförderung
- Abriss sonstiger nicht mehr vermietbarer Objekte ohne Rückbauförderung
- „Abwohnen“ von Bestandswohnungen – spätere Entscheidung zum weiteren Umgang und
- Verkauf von unrentablen Objekten

Nachdem in den Geschäftsjahren 2006 bis 2011 bereits 850 Wohnungen vom Markt genommen wurden, sieht die Planung den Rückbau von weiteren 155 Wohnungen mit einer Fläche von insgesamt 7.978 m² bis zum Jahr 2015 vor:

geplanter Abriss	Anzahl WE	m ² Wfl.	davon nicht über ISEK	
			Anzahl WE	m ² Wfl.
2012	120	6.614	56	2.649
2013	10	386	10	386
2014	15	641	15	641
2015	<u>10</u>	<u>337</u>	<u>10</u>	<u>337</u>
	<u>155</u>	<u>7.978</u>	<u>91</u>	<u>4.013</u>

Ziel ist es, den Leerstand sowohl durch Rückbaumaßnahmen als auch durch gezielte Vermietung von leerstehenden Wohnungen zu minimieren.

Die im Rahmen des Rückbaus anfallenden Aufwendungen werden durch das Programm „Stadtumbau Ost“ durch Zuschüsse (50,00 €/m² rückgebaute Wohnfläche) gefördert. Das Förderprogramm ist zunächst befristet bis 2016. Die mit dem Abriss von Objekten verbundenen Kosten werden für die Abrissvorhaben bis 2012 so teilweise kompensiert.

Die Fortschreibung des Rahmenplanes im Zusammenhang mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept durch die Hansestadt Stralsund ist in Bearbeitung. Von Bedeutung ist die Erweiterung der Zielgebiete für Rückbaumaßnahmen auf den Bereich Knieper West. Durch die SWG mbH sind Rückbaumaßnahmen in diesem Stadtgebiet vorgesehen. Aufgrund der Förderung könnten diese auch realisiert werden. Eine Fortschreibung des Abrissplanes bis 2016 wird nach Vorlage des überarbeiteten ISEKs erfolgen.

Für die Erhaltung des dauerhaft benötigten Wohnungsbestandes erfolgen auch zukünftig Investitionen in die Modernisierung von Objekten in guter Wohnlage. Bei der Auswahl der Objekte spielen Kriterien wie Standortqualität, Bauweise, Mieterstruktur und Wirtschaftlichkeit eine wesentliche Rolle. Der Entwicklung der Altersstruktur der Mieter entsprechend sind die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen anzupassen.

Aufgrund der gezielten Nachfrage nach sanierten Wohnungen in guter Lage wurde im Rahmen der Quartiersentwicklung im Bereich Frankenhof die Entscheidung für den Neubau von drei Wohngebäuden mit insgesamt 63 Wohneinheiten und ca. 4.526 m² Wohnfläche mit Aufzügen ausgestattet, getroffen. Bei dem Quartier handelt es sich um einen räumlich abgegrenzten Bereich, der in den Jahren 2006 und 2007 durch Abriss nicht mehr nutzbarer Gebäude beräumt wurde. Es liegt in unmittelbarer Altstadtnähe im erweiterten Sanierungsgebiet der Hansestadt Stralsund.

Das Gesamtvolumen für die drei Neubauten einschließlich einer Tiefgarage mit 109 Plätzen beträgt insgesamt 11,2 Mio. €. Das gesamte Bauvorhaben erstreckt sich über 4 Bauabschnitte verteilt über die Jahre 2009 bis 2013.

Auswirkungen aus den vorangestellten Sachverhalten finden sich insbesondere im Planansatz in der Position „Umsatzerlöse gesamt“ wieder. Durch Mehrerlöse aus Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen kann die Verminderung der Mieteinnahmen aufgrund von Leerstand ausgeglichen werden.

Es ist eine Steigerung der Wohnnebenkosten zu verzeichnen. Die Erhöhung der gegenüber den Mietern abzurechnenden Betriebs- und Heizkosten ist in den Aufwendungen für bezogene Leistungen dargestellt.

Höhere Kosten im Bereich Instandhaltung/Instandsetzung resultieren aus der aufwandsintensiven Instandsetzung der Wohnungen bei Mieterwechsel. Nicht aktivierungsfähige Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen von komplexen Modernisierungen führen zu einem erheblich höheren Ausweis der Aufwendungen für bezogene Leistungen. Des Weiteren spiegeln sich in dieser Position die Kosten der geplanten Abrissmaßnahmen wider.

☞ sonstige betriebliche Erträge

Die Veränderung der Erträge gegenüber dem Plan 2012 betrifft die Zuschussförderung für den Rückbau im Rahmen „Stadtumbau Ost“ sowie die bilanzielle Erfassung der Versicherungsansprüche aus der Insolvenzsicherung für Erfüllungsrückstände im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen.

☞ Personalaufwendungen

Die Planung der Personalkosten berücksichtigt Tarifierhöhungen und Leistungen für Berufsjahre in Anlehnung an den Manteltarifvertrag der Wohnungswirtschaft. Es bestehen 12 Altersteilzeitverträge im Blockmodell, von denen 3 weitere Mitarbeiter im Planjahr 2013 in die passive Phase gehen.

➔ sonstige betriebliche Aufwendungen

Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ein jährliches Budget für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring in Höhe von 110,0 T€.

➔ Zinsaufwand

Die starke Reduzierung der Zinsaufwendungen wird sowohl durch Tilgung als auch durch die Umschuldung zu wesentlich günstigeren Konditionen realisiert.

➔ Steuern vom Einkommen und Ertrag

Aufgrund der Einschränkung der Verlustverrechnungsmöglichkeit im Bereich der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer ist auch zukünftig mit einer entsprechenden Steuerbelastung zu rechnen. Die Erhöhung der Gewerbesteuer ab 2015 ist durch fehlende Verlustvorträge begründet.

Bei der Ermittlung der Steuerbelastung für 2013 und Folgejahre wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von einer steuerlichen Organschaft zwischen der SWG mbH und der Tochtergesellschaft SIC GmbH ausgegangen.

Entwicklung der Erfolgslage von 2013 – 2016

Die Position „Umsatzerlöse gesamt“ beinhaltet die Erlöse aus Mieteinnahmen abzüglich Erlösschmälerungen aus Leerstand, die Erträge aus Betriebskosten-Umlagen (Abrechnung des jeweiligen Vorjahres) abzüglich Erlösschmälerungen aus Leerstand, die Verwaltungsgebühren aus der Betreuungstätigkeit für Dritte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens.

Die Planung der Mieteinnahmen berücksichtigt 2013 ein Mietausfallwagnis von 9,6 %. Aufgrund der demographischen sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wird mit einem steigenden Mietausfallwagnis gerechnet, das durch Mehrerlöse aus Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen weitestgehend kompensiert wird.

Die Erhöhung der gegenüber den Mietern abzurechnenden Betriebs- und Heizkosten führt in den Jahren 2013 - 2016 jeweils zu einer Steigerung der „Umsatzerlöse gesamt“.

In der Entwicklung der Planposition „sonstige betriebliche Erträge“ spiegelt sich in den einzelnen Jahren der Zuschuss für rückgebaute Wohnungen gemäß Landesrichtlinien M-V (50 €/m² Wfl.) wider. Des Weiteren wirkt sich in dieser Position die Entwicklung der versicherten Wertguthaben der in Altersteilzeit beschäftigten Mitarbeiter aus.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen wirken sich aufwandserhöhend zum einen die Kosten des Rückbaus von Wohnungen und für in diesem Zusammenhang stehenden Maßnahmen wie Sicherung der Verkehrspflichten, Umzugskosten der Mieter und ähnliches aus, zum anderen spiegeln sich hier Kostenerhöhungen bei den Betriebs- und Heizkosten wider. Ebenso führt der Mehraufwand bei der Instandsetzung der Wohnungen bei Mieterwechsel zu höheren Kosten. Umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen sind auch zukünftig im Rahmen von komplexen Modernisierungsmaßnahmen vorgesehen. Nicht aktivierungsfähige Kosten führen zu einem erhöhten Ausweis der Aufwendungen für Instandhaltung.

Jahresergebnisse

Die vorgesehene Verwendung der Jahresgewinne sieht wie folgt aus:

	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Jahresgewinn	1.638,7	1.622,1	1.638,6	1.635,9
davon Ausschüttung an Gesellschafter	1.600,0	1.600,0	1.600,0	1.600,0
davon Vortrag auf neue Rechnung	38,7	22,1	38,6	35,9

Investitionsprogramm 2013 – 2016

Das geplante Investitionsprogramm für den Zeitraum 2013 bis 2016 weist eine Gesamthöhe von 16,0 Mio. € aus, die aus 6,2 Mio. € Kredite sowie 9,8 Mio. € Eigenmittel finanziert werden.

Vom ausgewiesenen Gesamtinvestitionsvolumen entfallen auf

	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Neubau	125,0	0,0	0,0	0,0
Modernisierung	3.834,0	3.590,0	2.985,0	4.300,0
Ersatzinvestition	<u>220,0</u>	<u>155,0</u>	<u>385,0</u>	<u>385,0</u>
	4.179,0	3.745,0	3.370,0	4.685,0

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt über

	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€
Kredite	1.500	1.450	1.500	1.700
Eigenmittel	2.679	2.295	1.870	2.985

Die Neubauinvestitionen betreffen Restarbeiten im Rahmen der Neubebauung des Frankenhofes.

Zur Modernisierung im Planjahr 2013 sind 3 Objekte vorgesehen mit insgesamt 56 Wohneinheiten. Hierbei handelt es sich um Objekte in guter Wohnlage, die sowohl monolithische als auch Plattenbauweise aufweisen.

Der Bedarf und die Nachfragen sind in diesen Objekten hoch, dementsprechend ist eine Vollvermietung nach der Sanierung gesichert.

Für den Zeitraum 2013 bis 2016 sind Ersatzinvestitionen in Höhe von insgesamt 1.145 T€ geplant, die ausschließlich durch Eigenmittel finanziert werden.

Tilgung von Krediten

Im Jahr 2013 werden drei Darlehen mit einer Restschuld von insgesamt 2,7 Mio. € umgeschuldet bzw. prolongiert.

	2013 T€	2014 T€	2015 T€	2016 T€
planmäßige Tilgung	4.112,5	4.248,6	4.392,9	4.057,2
Umschuldungen	<u>2.696,2</u>	<u>5.651,9</u>	<u>0,0</u>	<u>29.639,8</u>
	<u>6.808,7</u>	<u>9.900,5</u>	<u>4.392,9</u>	<u>33.697,0</u>

Der Kassenkredit in Höhe von 1.687 T€ dient der kurzfristigen Liquiditätsüberbrückung.

Entwicklung der Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote wird sich aufgrund der höheren planmäßigen Tilgung von Krediten von 36,7 % in 2011 auf 37,3 % leicht erhöhen.

Die Liquidität laut Finanzplan 2013 - 2016 ist unter Berücksichtigung der Aufnahme von Fremdmitteln für Modernisierungsvorhaben gesichert.



Vetter
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	39.241,8
- die Aufwendungen	37.603,1
- der Jahresgewinn	1.638,7
- der Jahresverlust	-
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.609,9
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-3.837,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.212,5
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	-439,6
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	4.196,2
- davon für Umschuldungen	2.696,2
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	-
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	1.687,0
4. Die Stellenübersicht weist 66,75 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	87.407,3
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	87.096,1
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	86.919,7

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Stralsund, den 29.08.2012



Erfolgsplan 2013

für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	37.364,3	37.087,0	37.481,3	37.667,2	37.920,6	38.218,6
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	118,1	126,0	56,0	175,0	200,0	359,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	61,3	51,0	41,0	37,0	32,0	49,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.918,9	2.156,9	1.540,4	1.486,2	1.437,1	1.382,2
	Materialaufwand	19.369,0	19.052,8	19.078,0	19.605,5	19.720,5	19.508,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5.	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.369,0	19.052,8	19.078,0	19.605,5	19.720,5	19.508,5
	Personalaufwand	3.587,4	3.660,4	3.591,6	3.539,2	3.586,5	3.680,4
	a) Löhne und Gehälter	3.007,4	2.971,6	2.937,9	2.867,0	2.901,7	2.982,7
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	580,0	688,8	653,7	672,2	684,8	697,7
6.	- davon für Altersversorgung	19,3	26,3	26,3	26,3	26,3	26,3
	Abschreibungen auf	6.266,6	5.951,8	6.466,3	6.508,6	6.533,6	6.509,8
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.266,6	5.951,8	6.466,3	6.508,6	6.533,6	6.509,8
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	496,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4 - 6 EigVo	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.210,4	2.133,6	1.900,3	1.796,3	1.772,4	1.812,9
	Erträge aus Beteiligungen	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Zinsen und ähnliche Erträge	287,0	85,8	123,1	127,6	74,1	83,1
13.	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.337,5	6.086,4	5.623,5	5.494,6	5.356,7	5.753,7
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.979,2	2.621,7	2.582,1	2.548,8	2.694,1	2.826,6
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19. Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Ertrag	222,9	70,9	121,4	107,7	240,5	378,7
23. Sonstige Steuern	827,8	834,6	822,0	819,0	815,0	812,0
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	1.928,5	1.716,2	1.638,7	1.622,1	1.638,6	1.635,9

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0,0		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0,0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0,0		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1.600,0		c) auf neue Rechnung vorzutragen	0,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	38,7			

Finanzplan 2013

für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.928,5	1.716,2	1.638,7	1.622,1	1.638,6	1.635,9
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.824,9	5.951,8	6.466,3	6.508,6	6.533,6	6.509,8
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-98,9	-98,9	-98,9	-98,9	-98,9	-98,9
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-115,8	-70,0	-62,0	-50,0	-50,0	-30,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	571,1	35,1	-24,2	201,7	199,7	148,6
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-598,4	-467,0	-310,0	-554,0	-546,0	-483,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.445,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	8.957,2	7.067,2	7.609,9	7.629,5	7.677,0	7.682,4
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	488,5	375,0	342,0	300,0	260,0	240,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-7.394,0	-5.535,0	-4.179,0	-3.745,0	-3.370,0	-4.685,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.905,5	-5.160,0	-3.837,0	-3.445,0	-3.110,0	-4.445,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-5.600,0	-1.600,0	-1.600,0	-1.600,0	-1.600,0	-1.600,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen einschließlich Umschuldungen	6.670,9	23.225,1	4.196,2	7.101,9	1.500,0	31.339,8
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten einschließlich Umschuldungen	-7.098,7	-23.869,7	-6.808,7	-9.900,5	-4.392,9	-33.697,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-6.027,8	-2.244,6	-4.212,5	-4.398,6	-4.492,9	-3.957,2
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-3.976,1	-337,4	-439,6	-214,1	74,1	-719,8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10.359,6	6.383,5	6.046,1	5.606,5	5.392,4	5.466,5
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.383,5	6.046,1	5.606,5	5.392,4	5.466,5	4.746,7

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Bereichserfolgsplan 2013

Betriebsbereich entfällt

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse						
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge						
5.	Materialaufwand						
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand						
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen						
11.	Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust						

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Bereichsfinanzplan 2013

Betriebsbereich entfällt

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan-teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung						
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>						
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</u>						
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen einschließlich Umschuldungen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten einschließlich Umschuldungen						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit						
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)						
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode						
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode						

Strals under Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Investitionsübersicht 2013									
laufende Nr. der Finanzplanung Nr. 12									
Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen									
	Gesamt	Bis zum Planjahr geteilte Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2013	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2016	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluss der Maßnahme	in TEUR	
Einzahlungen und Auszahlungen									
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon erlangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1.142,0	0,0	342,0	300,0	260,0	240,0		0,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	
Summe Einzahlungen	1.142,0	0,0	342,0	300,0	260,0	240,0		0,0	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	27.059,8	11.080,8	4.179,0	3.745,0	3.370,0	4.685,0		0,0	
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	
davon Neubau	11.205,8	11.080,8	125,0	0,0	0,0	0,0		0,0	
davon Gebäude - Modernisierung -	14.709,0	0,0	3.834,0	3.590,0	2.985,0	4.300,0		0,0	
davon Büro- und Geschäftsausstattung	1.145,0	0,0	220,0	155,0	385,0	385,0		0,0	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0	
Summe Auszahlungen	27.059,8	11.080,8	4.179,0	3.745,0	3.370,0	4.685,0		0,0	
Nachrichtlich									
veranschlagte VE								0,0	
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-25.917,8	-11.080,8	-3.837,0	-3.445,0	-3.110,0	-4.445,0		0,0	

Stellenübersicht 2013

für

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4		5		6
	Geschäftsführung							
001	Geschäftsführer	1	AT	1	AT	1	AT	
002	Sekretärin	1	IV	1	IV	1	IV	
004	SB Neubau/Modernisierung	1	III	1	III	1	III	
005	Revisor	1	IVA	1	IVA	1	IVA	
054	Bauleiter	3	IVAV	3	IVAV	3	IVAV	2 ATZ aktive Phase
	Mahn-u.Rechtsabteilung							
003	Justitiar	1	AT	1	AT	1	AT	
036	SB Mahn-u.Rechtswesen	3	III	3	III	3	III	
037	Sozialarbeiter	2	III	2	III	2	III	
	Personal/Innere Dienste							
009	SB Pers./Eink./Hauptk.	1	III	2	III	1	III	
010	SB Lohn- u.Gehalt	0,5	V	0,5	V	0,5	V	
011	SB Poststelle	0,75	III	0,75	III	0,75	III	
	Betriebswir./Rechnungsw.							
016	Ltr.Betriebsw./Rechnungsw.	1	AT	1	AT	1	AT	
017	Sekretariat/Sachbearbeiter	1	IV	1	IV	1	IV	
018	SB Wirtschaftl.f.Investplanung	1	V	1	V	1	V	
019	SB Unternehmensfinanzierung/ Kapitalmarktbeschaffung/ Vermögenszuordnung/ Grundstückswesen	1	V	1	V	1	V	
020	SB Org./Datenverarbeitung	1,5	V	1,5	V	1,5	V	
023	Gruppenltr.Rechnungswesen	1	VA	1	VA	1	VI	
024	SB Mietenbuchhaltung	2	III A/III	2	III A/III	2	III A/III	
025	SB Betriebskostenabrechnung	2	III A/III	2	III A/III	2	III A/III	
026	SB Rechnungseingang/ Archivierung	2,75	III/III A	2,75	III/III A	2,75	III/III A	
027	SB Kreditoren/ Debitoren/ Darlehensbuchhaltung	3	III/III A	3	III/III A	3	III/III A	
028	SB Bilanzierung/ Sanierung/ Abrechnung gegenüber Dritten	1	III A	1	III A	1	III A	
	Bestandsmanagement							
030	Leiter Bestandsmanagement/ Fremdverwaltung/ Drittverwaltg.	1	AT	1	AT	1	AT	
032	MA im Sekretariat	1	IV	1	IV	1	IV	1 ATZ aktive Phase
034	SB Bestandsmanagement	1	IV	1	IV	1	IV	
040	SB Service-Center	1,75	III	1,75	III	1,75	III	
071	SB Vermietung/ Kundenbetreuung/ Versicherung	1	III	1	III	1	III	

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4		5		6
	Geschäftsstelle I Kn.W.							
042	SB Vermietung/ Kundenbetreuung	2	III	2	III	2	III	
044	SB Vermietung/ Kundenbetreuung	3	III	2	III	3	III	
045	SB Kleininstandhaltung/ Kundendienstleiter	2	IV	2	IV	2	IV	
046	Technischer Sachbearbeiter	2	III/A	2	III/A	2	III/A	1 Zugang ; 1 Abgang ATZ passive Phase
047	SB Service-Center	1,5	III	1,5	III	1,5	III	
	Geschäftsstelle II Hafenstr.							
049	SB Vermietung/ Kundenbetreuung	2	III/IV	2	III/IV	2	III/IV	
050	SB Kleininstandhaltung/ Kundendienstleiter	1	IV	1	IV	1	IV	1 ATZ aktive Phase
051	SB Wohnungsabnahme/-übergabe	1	III/A	1	III/A	1	III/A	1 Zugang ; 1 Abgang ATZ passive Phase
	Fremdverw./Drittverwaltg.							
075	A-Z Sachbearbeiter	3	III A/III	4	III A/III	3	III/III A	
076	Techn. Sachbearbeiter	1	III	1	III	1	III	
077	Assistenz SB	1	II A	1	II A	1	II A	
	Gewerbe							
079	Vorarbeiter Maler	1	LG4	1	LG4	1	LG4	1 Zugang ; 1 Abgang ATZ passive Phase
080	Maler	1	LG3	1	LG3	1	LG3	
081	Maler	4	LG2	4	LG2	4	LG2	
082	Fussbodenleger	1	LG2	1	LG2	1	LG2	
083	Elektriker	2	LG2/LG3	2	LG2/LG3	2	LG2/LG3	
Summe		66,75		67,75		66,75		
	Auszubildende							
	1. Ausbildungsjahr	3		3		3		
	2. Ausbildungsjahr	3		3		3		
	3. Ausbildungsjahr	3		3		3		
Insgesamt		75,75		76,75		75,75		
	Nachrichtlich: Arbeitnehmer in passiver Phase Altersteilzeit							
075	A-Z Sachbearbeiter	1	V	1	V	1	V	
024	SB Mietenbuchhaltung	1	III A	1	III A	1	III A	
026	SB Rechnungseingang/ Archivierung	2,75	III/III A	1	III A	2,75	III/III A	
046	Technischer Sachbearbeiter	0		0		1	III A	1 Zugang ATZ passive Phase
051	SB Wohnungsabnahme/-übergabe	0		0		1	III A	1 Zugang ATZ passive Phase
079	Vorarbeiter Maler	0		0		1	LG4	1 Zugang ATZ passive Phase
Summe		4,75		3,00		7,75		

Veränderungsliste zum 01.01.2013

Lfd. Nr. im Stellenplan	Amt/Abteilung	Zahl der Stellen	Höher-/Herabstufung u. Umwandlung		Zugänge Bes./Verg. Lohn-Gr.	Abgänge Bes./Verg. Lohn-Gr.	Bemerkungen
			v. Bes./Ver./ Lohn-Gr.	nach Bes./Verg./ Lohn-Gr.			
046	Geschäftsstelle I		VA -	VI -	1,0 IIIA	1,0 IIIA	1 Zugang 1 Abgang passive Phase ATZ
051	Geschäftsstelle II		-	-	1,0 IIIA	1,0 IIIA	1 Zugang 1 Abgang passive Phase ATZ
079	Gewerbe				1,0 LG4	1,0 LG4	1 Zugang 1 Abgang passive Phase ATZ

Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hafenstraße 27, 18439 Stralsund

entfällt

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)	Vorjahre und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2013	2014	2015	2016	2017
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011 (12.1)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012 (12.1)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012 (12.2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
veranschlagt im Planjahr 2013 gesamt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0,0 *	0,0	0,0	0,0	0,0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

* Finanzierung für Neubau Frankenhof (12.1) in Höhe von insgesamt 5,5 Mio € bereits im Planjahr 2010 enthalten und genehmigt.

Wirtschaftsplan 2013 - 2016

Erläuterung zur Zusammensetzung und Entwicklung einzelner Planpositionen

➤ Umsatzerlöse

Die in dieser Position enthaltenen Erlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
Umsatzerlöse aus Sollmieten	24.743,9	24.583,5	24.719,4	24.723,1	24.739,7	24.784,3
aus Umlagen	11.757,0	11.780,0	12.020,0	12.264,0	12.607,0	12.891,0
Sonstiges	167,4	152,5	148,7	148,7	148,7	148,7
Betreuungstätigkeit	352,9	326,9	327,5	299,7	295,5	290,4
and. Lieferungen und Leistungen	20,8	6,1	27,7	27,7	27,7	27,7
Verkauf von Grundstücken	<u>322,3</u>	<u>238,0</u>	<u>238,0</u>	<u>204,0</u>	<u>102,0</u>	<u>76,5</u>
	37.364,3	37.087,0	37.481,3	37.667,2	37.920,6	38.218,6

Die Position "Umsatzerlöse gesamt" beinhaltet die Erlöse aus Mieteinnahmen abzüglich Erlösschmälerungen aus Leerstand, die Erträge aus Betriebskosten-Umlagen (Abrechnung des jeweiligen Vorjahres) abzüglich Erlösschmälerungen aus Leerstand, die Verwaltungsgebühren aus der Betreuungstätigkeit für Dritte sowie die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens.

Die Planung der Mieteinnahmen berücksichtigt 2013 ein Mietausfallwagnis von 9,6 %. Aufgrund der demographischen sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wird mit einem steigenden Mietausfallwagnis gerechnet, das durch Mehrerlöse aus Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen weitestgehend kompensiert wird.

Die Erhöhung der gegenüber den Mietern abzurechnenden Betriebs- und Heizkosten führt in den Jahren 2013 - 2016 jeweils zu einer Steigerung der "Umsatzerlöse gesamt".

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit entwickeln sich leicht rückläufig, insbesondere durch den Abgang von Objekten im SES - Bestand.

Die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken betreffen ausschließlich die in 2006 erschlossenen Grundstücke auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik. Von den insgesamt 70 Parzellen (einschließlich Pflegeheim-Fläche) sind bereits 65 Parzellen verkauft.

➤ Aufwendungen für bezogene Leistungen

Diese Planposition beinhaltet im Wesentlichen die im Folgejahr gegenüber den Mietern abzurechnenden Betriebs- und Heizkosten sowie Aufwendungen für Instandhaltung und Abriss.

	Ist 2011 T€	Plan 2012 T€	Plan 2013 T€	Plan 2014 T€	Plan 2015 T€	Plan 2016 T€
Aufwendungen für Instandhaltung/Instand- setzung	6.659,7	5.690,0	5.812,0	5.928,0	5.760,0	5.135,0
Abriss	261,1	510,3	47,0	71,0	45,0	0,0
umlagefähige BK/HK	12.053,3	12.501,0	12.770,0	13.175,0	13.476,0	13.939,0
nicht umlagefähige BK/HK	114,7	145,0	141,0	146,0	150,0	151,0
übrige Aufwendungen	<u>280,2</u>	<u>206,5</u>	<u>308,0</u>	<u>285,5</u>	<u>289,5</u>	<u>290,5</u>
	19.369,0	19.052,8	19.078,0	19.605,5	19.720,5	19.508,5

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen wirken sich aufwandserhöhend zum einen die Kosten des Rückbaus von Wohnungen und für in diesem Zusammenhang stehenden Maßnahmen wie Sicherung der Verkehrspflichten, Umzugskosten der Mieter und ähnliches aus, zum anderen spiegeln sich hier Kostenerhöhungen bei den Betriebs- und Heizkosten wider. Ebenso führt der Mehraufwand bei der Instandsetzung der Wohnungen bei Mieterwechsel zu höheren Kosten. Umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen sind auch zukünftig im Rahmen von komplexen Modernisierungsmaßnahmen vorgesehen. Nicht aktivierungsfähige Kosten führen zu einem erhöhten Ausweis der Aufwendungen für Instandhaltung.



Vetter
Geschäftsführer

Stralsunder Innovation Consult GmbH
Rostocker Chaussee 110
18437 Stralsund

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

Ausgangssituation

Gegenstand der SIC GmbH ist laut Gesellschaftsvertrag „die Förderung der beruflichen Qualifikation und Eingliederung in das Arbeitsleben von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern durch Beschäftigung mit Maßnahmen, die vorrangig der kommunalen und staatlichen Daseinsvorsorge dienen, insbesondere durch Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur, der Umwelt und des Wohnumfeldes in Stralsund und Umgebung“.

Alleiniger Gesellschafter ist seit der Gründung im Jahr 1994 die Stralsunder Wohnungsbau-Gesellschaft mbH (SWG). Die SIC GmbH unterliegt als Tochtergesellschaft der SWG den Bestimmungen der Kommunalverfassung, des Haushaltsgrundgesetzes sowie der Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und wird deshalb wie eine große Kapitalgesellschaft behandelt. 2008 wurde zwischen der SWG mbH und der SIC GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, der eine Gewinnabführung sowie auch eine Verlustübernahme regelt.

Das Unternehmen wurde im Jahr 2000 erstmals nach ISO 9001 zertifiziert, Wiederholungsaudits fanden jährlich statt.

Die SIC ist Träger der freien Jugendhilfe.

Erfolgslage

Der Wirtschaftsplan basiert auf den aktuell verhandelten Trägerpauschalen, aus bereits bewilligten Maßnahmen, die ins Wirtschaftsjahr 2013 übergehen, den geplanten Umsatzsteigerungen mehrerer Geschäftsfelder, die planbar sind sowie den neuen Teilnehmerzahlen in Arbeitgelegenheiten (AGH) mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) für 2013.

Auch nach dem Inkrafttreten des „Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen von Langzeitarbeitslosen“ ist die Zusammenarbeit mit der ARGE Stralsund kooperativ und konstruktiv, so dass die Trägerpauschalen und die in Aussicht gestellten Maßnahmeteilnehmerzahlen einen Fortbestand der SIC GmbH für 2013 sichern. Die SIC GmbH plant mit durchschnittlich 300 Teilnehmern in AGH mit MAE. Ein Pilotprojekt des Landes wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales für das kommende Jahr vorbereitet, weitere Bundes- und Landesprogramme sollen genutzt werden.

Durch den Wegfall von ABM und EGV, die künftig durch Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV) mit 75 %iger Finanzierung ersetzt werden können, bekommen die wirtschaftlichen Geschäftsbereiche eine größere Bedeutung. Hierbei wird alles darauf ausgerichtet, im

möglichen Umfang die Umsätze zu steigern. Der Plan beinhaltet eine Erhöhung der Umsätze gegenüber dem Vorjahresplan um ca. 6 %.

Eigenkapital und Liquidität

Das Stammkapital der SIC GmbH beträgt 76,7 T€. Die Übertragung eines bebauten Grundstücks als Firmensitz der Gesellschaft hat im Jahr 2002 zur Bildung einer Kapitalrücklage in Höhe von 156 T€ geführt. Im Jahr 2010 wurde das Eigenkapital der Firma durch eine Kapitalrücklage des Gesellschafters um weitere 100 T€ erhöht, so dass das gesamte Eigenkapital einschließlich der Gewinnvorträge 472,9 T€ beträgt.

Die Finanzierung aller Projekte und Maßnahmen ist gesichert, da immer vor Beginn ein Bewilligungsbescheid ergeht. Der größte Teil der Trägerpauschalen der Maßnahmen der Jobcenter Stralsund wird im laufenden Monat gezahlt, so dass es nicht zu Liquiditätsengpässen kommt. Im Unternehmen wird täglich eine Liquiditätskontrolle durchgeführt. Des Weiteren wird die Planeinhaltung regelmäßig in Form von Monatsauswertungen und Quartalsanalysen kontrolliert und bei Bedarf werden erforderliche Maßnahmen eingeleitet.

Die Gesellschaft ist bestrebt, durch neue Betätigungsfelder weitere finanzielle Mittel zu erwirtschaften, die die Liquidität verbessern. Der Kontokorrentrahmen in Höhe von 50 T€ bei der Hausbank sichert eventuelle Engpässe ab.

Wesentliche Abweichungen

Der Wirtschaftsplan 2013 ähnelt dem von 2012 in den meisten Positionen, wichtigstes Merkmal ist die höhere Teilnehmerzahl in AGH- MAE. Der Wegfall von ABM, EGV und Kommunal- Kombi kann kompensiert werden durch andere Bereiche.

Die Personal- und Kostenstruktur wird den jeweiligen Ertragssituationen angepasst.

Investitionen

Bei Erreichen der geplanten Umsatzsteigerungen sollen ca. 23 T€ für den Ersatz einzelner Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens verwendet werden. Vorwiegend werden die Wirtschaftsgüter geringwertig sein. Der Ersatz der Buchhaltungssoftware ist ebenfalls noch in der Planung.

Probleme

Das „Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen“ wurde von der Bundesregierung beschlossen und zum 01.04.2012 in Kraft gesetzt.

Die aus dem Gesetz resultierenden veränderten Rahmenbedingungen in der Beschäftigungsförderung wirken sich nachhaltig negativ im Bereich Personal aus. Ersatzlos wegfallende Entgeltvarianten (EGV), die in der Vergangenheit zur Unterstützung im Anleiterbereich eingesetzt wurden, können nicht vollständig mit anderen Förderinstrumenten, wegen der zu erbringenden Eigenteile und der verschärften Förderkriterien bei der Auswahl der Teilnehmer, kompensiert werden. Die personelle Besetzung im Bereich Anleitung / Vorarbeiter ist nicht befriedigend. Gleiches gilt für die

Bereiche Verwaltung und Sozialdienst. Die personellen Ressourcen sind im gesamten Unternehmen nicht ausreichend, was zu teilweiser Überlastung der Mitarbeiter führt. Auch für das kommende Jahr sind bestandsgefährdende Risiken nicht auszuschließen. Die Begründung liegt zum Einen im nicht verabschiedeten Bundeshaushalt und zum Anderen liegt uns von unserem neuen Partner ab 01.01.2013, dem Kommunalen Jobcenter Vorpommern-Rügen, noch kein bestätigter Plan vor. Beide Haushalte muss man in Verbindung sehen. Eine abschließende Einschätzung der Geschäftspolitik des Optionsmodelles kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gegeben werden, auch wenn in der Vergangenheit mehrere Treffen stattgefunden haben. Weiterhin muss eingeschätzt werden, dass fehlende Investmittel kritisch bewertet werden müssen. Das Unternehmen ist nicht in ausreichendem Maße in der Lage größere Investitionen zu tätigen, die für die Zukunft notwendig wären. In der Regel wird es bei Ersatzbeschaffungen bleiben und diese im Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter (GWG`s).

Stellenplan

Der erarbeitete Stellenplan weist auf Grund der Besonderheit des Unternehmens auch befristete Arbeitsverhältnisse aus.

Ab April 2011 begonnene Arbeitsgelegenheiten werden nicht mehr sozialpädagogisch betreut. Nach Beendigung der letzten Maßnahmen mit sozialpädagogischer Betreuung werden die Bereichsleiterin Sozialdienst und die Sozialbetreuerin ein über ESF- und Landesmittel gefördertes Integrationsprojekt übernehmen.

Die vorgesehenen betriebsbedingten Kündigungen eines Vorarbeiters und einer Sachbearbeiterin haben sich wegen der zum Zeitpunkt der Planung noch nicht gesetzeswirksamen Änderungen im SGB II (Wegfall der als Substitution vorgesehenen AGH Entgelt) arbeitsorganisatorisch als nicht umsetzbar erwiesen. Die bereits ausgesprochenen Kündigungen wurden wieder zurück genommen.

Stralsund den 17.08.12



KröB
Geschäftsführerin

Gemeinde / Landkreis-/Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovation Consult GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	2.279,6
- die Aufwendungen	2.279,6
- der Jahresgewinn	0,0
- der Jahresverlust	0,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	52,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-34,7
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-17,3
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	0,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0
- davon für Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	50,0
4. Die Stellenübersicht weist <u>370</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	472,9
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	472,9
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	472,9
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Stralsund, 16.08.2012

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovation Consult GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	370,4	390,6	412,0	400,0	400,0	400,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.308,7	2.080,7	1.867,6	1.900,0	1.900,0	1.900,0
5. Materialaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Personalaufwand	1.983,3	1.816,6	1.575,2	1.600,0	1.600,0	1.600,0
a) Löhne und Gehälter	1.627,4	1.493,9	1.286,5	1.300,0	1.300,0	1.300,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	355,9	322,7	288,7	300,0	300,0	300,0
- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Abschreibungen auf	35,1	38,0	52,0	40,0	40,0	40,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35,1	38,0	52,0	40,0	40,0	40,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	638,3	592,2	629,9	637,5	637,5	637,5
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13. Zinsen und ähnliche Erträge	1,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	16,7 0,0	17,0 0,0	15,0 0,0	15,0 0,0	15,0 0,0	15,0 0,0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7,0	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Sonstige Steuern	6,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0,0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Straisunder Innovation Consult GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	35,1	38,0	52,0	40,0	40,0	40,0
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-74,5					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-26,7					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-72,0	38,0	52,0	40,0	40,0	40,0
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-14,2	-18,8	-34,7	-22,4	-22,1	-21,8
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-11,8	-18,8	-34,7	-22,4	-22,1	-21,8
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1,4	-1,4	0,0	0,0	0,0	0,0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-21,0	-17,8	-17,3	-17,6	-17,9	-18,2
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-22,4	-19,2	-17,3	-17,6	-17,9	-18,2

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-106,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	337,4	245,0	160,4	160,4	160,4	160,4
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	231,2	245,0	160,4	160,4	160,4	160,4

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovation Consult GmbH

Entfällt !

Bereichserfolgsplan 2013

Betriebsbereich

		-in TEUR-				
Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge						
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf						
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
11. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17. Erträge aus Gewinnergemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Jahresgewinn/Jahresverlust						

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovation Consult GmbH

Bereichsfinanzplan 2013

Entfällt !

Betriebsbereich

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisan- teile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung						
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forde-rungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit						
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit						
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)						
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode						
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode						

Name des Betriebes/Unternehmens:
Strausunder Innovation Consult GmbH

Entfällt!

Investitionsübersicht 2013							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme:							
Einzahlungen und Auszahlungen	Gesamt	Bis zum Planjahr: Geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres zweites	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
							in TEUR
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen							
und das immaterielle Anlagevermögen							
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen							
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovation Consult GmbH

entfällt!

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen 2013

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfängliche Ausführungen, kann auf eine separate Darstellung hier verzichtet werden.

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1	X				
von Bereich 2		X			
von Bereich 3			X		
von Bereich 4				X	
gesamt:					

Stellenübersicht für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovation Consult GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung* im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung* im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
100	Geschäftsführerin	1 AT	1 AT	1 AT	Festanstellung
	Bereich Verwaltung				
200	Bereichsleiter Verwaltung	1 IVb	1 IVb	1 IVb	Festanstellung
201	Hauptbuchhalter	1 IVb	1 IVb	1 IVb	Festanstellung
225	Sachbearbeiter Finanzen	1 Vc	1 Vc	1 Vc	Festanstellung
	Bereich Sozialdienst				
300	Bereichsleiter Sozialdienst	1 IVb	1 IVb	0	Festanstellung
305	Sozialbetreuer	1 Vb	1 Vb	0	Festanstellung
	Bereich Technik/Produktion				
400	Bereichsleiter Technik/Produktion	1 IVb	1 IVb	1 IVb	Festanstellung
410	Projektleiter Möbellager	1 Vc	1 Vc	1 Vc	Festanstellung
425	Projektleiter Außenbereich	0	0 Vc	0	
430	Projektleiter Holzwerkstatt	1 VII	1 VII	1 VII	Festanstellung
440	Vorarbeiter	0	1 BMT 4	1 BMT 4	
	Bereich Projektmanagement				
505	Leiter Projektmanagement	1 IVb	1 IVb	1 IVb	Festanstellung
510	Sachbearbeiter ABM-Abrechnung	0	1 Vc	1	
560	Beschäftigte nach SGB II (ohne AV)	220 1€/Std.	276 1€/Std.	300 1€/Std.	
562	Beschäftigte nach SGB II (mit AV)	31 AT	18 AT	2 AT	
563	Beschäftigte nach SGB II (BEZ, FAV)	5 AT	8 AT	15 AT	
570	Beschäftigte nach SGB III (EGZ)	7 AT	7 AT	2 AT	
	Sonstige Arbeitnehmer				
600	Geringf. Besch., kurz. Besch. usw.	0	11 AT	7 AT	
605	WGB	3 AT	3 AT	3 AT	3x Festanstellung
613	Integrationsprojekte	8 AT	7 AT	9 AT	4x Festanstellung
615	Projektsteuerer Vergabe-ABM	1 IVb	1 IVb	1 IVb	
617	Schülerbetreuung	0	1 AT	0	
630	Kommunalkombi	0	5 AT	0	
	BIWAQ	2 AT	0 AT	1 AT	1x Festanstellung
	BIWAQ Bürgerpaten	15 AT	0 AT	15 AT	
680	sonstige Beschäftigte	0	0	0	
	Seebad	0	1	1	
	Kantine	0	0	4	
insgesamt		302	350	370	

* Die Bewertung basiert teilweise auf dem BAT-O 2005. Tarifliche Anpassungen sind seitdem nicht erfolgt.

Wirtschaftsplan 2013

**SIG Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum
GmbH**

Stralsunder Innovations- und
Gründerzentrum GmbH
Heinrich-Mann-Straße 11
18435 Stralsund

Telefon: 03831 367-500
Telefax: 03831 367-555
E-Mail: info@sig-hst.de
Internet: www.sig-hst.de

Wirtschaftsplan 2013

Stralsund, 11.10.2012



Peter Fürst
Geschäftsführer

Gliederung:

- 0 Vorbericht
- 1 Zusammenstellung
- 2 Erfolgsplan
- 3 Finanzplan
- 4 Pläne für die einzelnen Bereiche
 - a) Bereichserfolgsplan – entfällt – Anlage entfällt
 - b) Bereichsfinanzplan – entfällt – Anlage entfällt
- 5 Investitionsübersicht
- 6 Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes – entfällt – Anlage entfällt
- 7 Stellenübersicht
- 8 Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen – entfällt – Anlage entfällt

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

Erfolgsplan

Es werden die nachfolgenden betriebswirtschaftlichen Eckdaten für das Geschäftsjahr 2013 zum Ansatz gebracht:

➤ Umsatzerlöse

Die SIG GmbH ist weiterhin bemüht, eine zum Gesellschaftsvertrag adäquate, am Marktgeschehen orientierte und gewinnbringende Mietentwicklung zu realisieren.

Die Erlöse werden sich insgesamt um etwa 1,0 T€ gegenüber dem Vorjahresplan auf 168,0 T€ erhöhen. Bei stagnierenden Mieteinnahmen resultiert die Erhöhung aus den sonstigen Erlösen.

	<u>Ist</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Umsatzerlöse	166,3	167,0	168,0	168,0	168,0	168,0
- aus Vermietung	91,7	87,0	87,0	87,0	87,0	87,0
- aus Umlagen	59,1	63,0	63,0	63,0	63,0	63,0
- aus sonstigen Erlösen	15,5	17,0	18,0	18,0	18,0	18,0

In der Position Umsatzerlöse sind Erlöse aus Mieteinnahmen abzüglich Erlösschmälerungen aus Leerstand, Erträge aus Betriebs- und Heizkostenabrechnungen abzüglich Erlösschmälerungen aus Leerstand und Erlöse aus Dienstleistungsabrechnungen enthalten.

➤ Sonstige betriebliche Erträge

Der Hauptanteil der sonstigen betrieblichen Erträge betrifft die Auflösung des Sonderposten in Höhe von 138,6 T€, unverändert für die Jahre 2013 bis 2016.

Die sonstigen Erträge werden sich um 1,5 T€ reduzieren.

	<u>Ist</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Sonstige betriebliche Erträge	147,7	153,0	151,5	151,5	151,5	151,5
- aus Auflösung Sonderposten	138,6	138,6	138,6	138,6	138,6	138,6
- sonstige Erträge	9,1	14,4	12,9	12,9	12,9	12,9

➤ Materialaufwand

	<u>Ist</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>	<u>Plan</u>
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Materialaufwand	59,5	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0
- Aufwendungen für Betrieb	59,5	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0

➤ **Personalaufwand**

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Personalaufwand	66,4	66,0	66,0	66,0	66,0	66,0
- Löhne und Gehälter	54,8	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0
- gesetzliche Sozialaufwendungen	11,6	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0

➤ **Abschreibungen**

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Abschreibungen	152,4	152,0	152,0	152,0	152,0	152,0

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Aufwendungen für Material, Personal und Abschreibungen nicht verändern.

➤ **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Aufgrund von Einsparungen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen speziell im Bereich der Inanspruchnahme von Fremdleistungen werden sich die Aufwendungen insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 1,0 T€ auf 49,0 T€ verringern.

	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
sonstige betriebliche Aufwendungen	40,4	50,0	49,0	49,0	49,0	49,0
- Büroaufwendungen	11,3	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7
- Werbung & Archiv	1,4	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
- Instandsetzung und -haltung	6,3	13,0	13,0	13,0	13,0	13,0
- Buchführung, Jahresabschluss, Wirtschaftsprüfung etc.	10,9	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
- Fremdleistungen	10,5	12,8	11,8	11,8	11,8	11,8

➤ **Zinserträge**

Von einer Erhöhung der Zinserträge kann beim derzeitigen Kapitalmarkt nicht ausgegangen werden.

➤ **Zinsaufwendungen**

Die Position entfällt, da auch in Zukunft keine Aufnahme von Krediten geplant und erforderlich ist.

➤ **Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Aufgrund der zu erwartenden Jahresergebnisse ist auch in den Jahren 2013 bis 2016 mit einer Steuerbelastung nicht zu rechnen.

➤ **Jahresergebnis**

Für das Geschäftsjahr wird ein Jahresverlust der Gesellschaft von 5,0 T€ erwartet.

Ursachen dafür sind zum Einen die generell schlechten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Forderungsausfälle, schlechtes Klima für innovative, technologieorientierte Existenzgründungen etc.) und zum Anderen die Verfügbarkeit preisgünstiger Büro- und Gewerbeflächen in der Hansestadt Stralsund und Umgebung.

Weiterhin werden Existenzgründern sogenannte „Gründerzimmer“ zur Verfügung gestellt und mit der Gewährung von Staffelmieten günstige Rahmenbedingungen für Neugründungen geboten, die allerdings bei der SIG GmbH zu Einnahmedefiziten führen.

Eine marktübliche Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals entsprechend der Forderung des § 75 Wirtschaftsgrundsätze der Kommunalverfassung ist mit folgender Begründung nicht möglich: Der Gesellschaftszweck ist generell wirtschaftsfördernd im Sinne des Anreizens von regionalen innovativen, technologieorientierten Unternehmensgründungen

Finanzplan

Im Finanzplan stehen dem Mittelzufluss von 8,0 T€ aus der laufenden Geschäftstätigkeit Aufwendungen für Ersatzinvestitionen von 1,0 T€ gegenüber, was zu einer Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 7,0 T€ führt.

Die Liquidität der SIG GmbH ist auch im Jahr 2013 gesichert

Pläne für die Bereiche

Pläne für die einzelnen Bereiche entfallen, da die SIG GmbH nicht in einzelnen Bereiche aufgliedert ist. Dieses betrifft die Anlagen 4a und 4b sowie die Anlage 6.

Investitionsübersicht

Für die Jahre 2013 bis 2016 sind ausschließlich Ersatzinvestitionen von insgesamt 4,0 T€ geplant.

Stellenplan

Die SIG GmbH beschäftigt auch im Jahr 2013 zwei Angestellte und einen Geschäftsführer. Eine zukünftige Abänderung der Arbeitsstellen ist vorerst nicht geplant.

Verpflichtungsermächtigungen

Die Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen entfällt ebenfalls, da derzeit keine Verpflichtungsermächtigungen bestehen. Dies betrifft die Anlage 8.

Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung der Hansestadt Stralsund auswirken, bestehen auch im Geschäftsjahr 2013 nicht.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Zusammenstellung für das Jahr

2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
_____ ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

321,0

326,0

-5,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

8,0

-1,0

0,0

7,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

0,0

4. Die Stellenübersicht weist 3 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

685,0

681,0

676,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovation- und Gründerzentrum GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	166,3	167,0	168,0	168,0	168,0	168,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	147,7	153,0	151,5	151,5	151,5	151,5
5.	Materialaufwand	59,5	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	59,5	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6.	Personalaufwand	66,4	66,0	66,0	66,0	66,0	66,0
	a) Löhne und Gehälter	54,8	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	11,6	12,0	12,0	12,0	12,0	12,0
	- davon für Altersversorgung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7.	Abschreibungen auf	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	152,4	152,0	152,0	152,0	152,0	152,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	40,4	50,0	49,0	49,0	49,0	49,0
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1,5	2,0	1,5	1,5	1,5	1,5
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3,3	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Sonstige Steuern	6,0	5,0	6,0	6,0	6,0	6,0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust						

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	-5,0
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-10,0	-4,0	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	152,0	152,0	152,0	152,0	152,0	152,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-139,0	-139,0	-139,0	-139,0	-139,0	-139,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1,0	-10,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3,0	0,0	8,0	8,0	8,0	8,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1,0	0,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1,0	0,0	-1,0	-1,0	-1,0	-1,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	2,0	0,0	7,0	7,0	7,0	7,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	202,0	204,0	204,0	211,0	218,0	225,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	204,0	204,0	211,0	218,0	225,0	232,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovations- und Gründerzentrum GmbH

entfällt

Investitionsübersicht							
Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)							
Beschreibung der Maßnahme:							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2013	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres 2014	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres 2015	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres 2016	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Gebäude	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Investitionsauszahlungen	4,00	0,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00
Summe Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Nachrichtlich veranschlagte VE	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-4,00	0,00	-1,00	-1,00	-1,00	-1,00	0,00

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stralsunder Innovations- und

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1	1	1	ohne Vergütung
2	Haustechnischer Angestel.	1	1	1	EV
3	Sekretärin	1	1	1	EV
insgesamt		3	3	3	

Wirtschaftsplan 2013

Stadterneuerungsgesellschaft

Stralsund mbH

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat 2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	1.484
- die Aufwendungen	1.428
- der Jahresgewinn	56
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	82
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	-60
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	22
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	
4. Die Stellenübersicht	15 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	363
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	363
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	363
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	entfällt

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Stralsund, den

Peter Boie

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

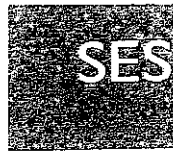
³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich



Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

Vorbericht zu den Änderungen des Wirtschaftsplanes der SES gem. Schreiben der Hansestadt vom 26. / 28. Juli 2012

Mit o.a. Schreiben wurde die Geschäftsführung der SES von der Hansestadt aufgefordert, im Rahmen der von ihr geplanten Neuausrichtung der Sanierungs- und Entwicklungsträgersaufgaben bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes für 2013 einen Minderumsatz von mindestens 320 000 EURO für Leistungen einzuplanen, die an anderer Stelle erbracht werden sollen.

Der Umfang des Zukaufs an Dienstleistungen bei der BIG-STÄDTEBAU GmbH sollte kritisch mit dem Ziel einer weiteren deutlichen Reduzierung überprüft werden.

Der bereits mit Datum vom 16. Juli an die Aufsichtsratsmitglieder versandte Wirtschaftsplan wurde in den Sitzungen von Aufsichtsrat und Gesellschaft nicht behandelt und sollte in geänderter Form in den Folgesitzungen beraten werden.

Zur nunmehr vorliegenden geänderten Fassung ist folgendes anzumerken:

Die Umsatzerwartung für 2013 wurde um 320 000 EURO reduziert. Für die Folgejahre wurde zunächst die gleiche Reduzierung vorgenommen.

Die Überprüfung der von der BIG bezogenen Leistungen, bzw. des Leistungsaustausches zwischen SES und BIG hat folgendes ergeben:

Der Zukauf von Leistungen im „operativen Geschäft“ war in der Planung bereits von ca. 467 000 EURO in 2012 auf 301 T€ für 2013 zurückgenommen worden. Eine weitere Reduzierung würde zu erheblichen Störungen bei sehr wichtigen Projekten führen, da kurzfristig kein gleichwertiger Ersatz gestellt werden kann. Es konnte auch keine Neubewertung der BIG – Leistungen ausgehandelt werden.

Die von der SES für die BIG zu erbringenden Leistungen im „operativen Geschäft“ konnten von ca. 78 000 EURO in 2012 auf ca. 45 T€ in 2013 reduziert werden.

Die Verwaltungsleistungen (Finanzbuchhaltung, Personalverwaltung, Controlling, Rechnungslegung, usw) der BIG für die SES bleibt in der Planung für 2013 bei konstant etwa 50 T€, ebenso bleibt die Verwaltungsleistung der SES für die BIG bei konstant etwa 40 T€.

Im Leistungsaustausch zwischen SES und BIG wurden also zunächst für 2013 keine Änderungen gegenüber dem bereits vorliegenden Wirtschaftsplan vorgenommen. Die Übergänge in der Betreuung von Maßnahmen, die bisher von BIG – Mitarbeitern bearbeitet wurden, auf andere können nur „gleitend“ vorgenommen werden. Ein vollständiger Verzicht auf BIG – Leistungen kann erst in 2014 vollzogen werden.

Stralsund, 7. September 2012

Peter Boie

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Peter Boie', written over a light blue horizontal line.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010	2011	2012	2013	2014	2015
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse 3)	1.559,6	1.459,0	1.483,9	1.160,6	953,5	955,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	64,4					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge 3)	1,8	1,0	1,0	322,0	322,0	322,0
5.	Materialaufwand 3)	680,6	567,9	509,9	371,9	128,0	118,0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	680,6	567,9	509,9	371,9	128,0	118,0
6.	Personalaufwand 3)	616,1	588,6	656,0	789,5	836,2	848,1
	a) Löhne und Gehälter	524,6	497,9	558,0	676,6	715,3	725,6
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	91,5	90,7	98,0	112,9	120,9	122,5
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	5,2	3,5	10,3	9,5	9,5	9,5
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5,2	3,5	10,3	9,5	9,5	9,5
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	214,9	211,5	219,1	221,9	221,9	221,9
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	4,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2010 (Vorvorjahr)	2011 (Vorjahr)	2012 (Planjahr)	2013 (1. Folgejahr)	2014 (2. Folgejahr)	2015 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	6,0	5,3	5,4	5,4	5,2	5,0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	107,1	84,2	85,2	85,4	75,7	76,4
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39,6	28,7	28,7	28,7	24,7	25,7
23.	Sonstige Steuern	0,9	0,6	0,9	0,9	0,9	0,9
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	66,6	54,9	55,6	55,8	50,1	49,8

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	55,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0,6		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Hansestadt Stralsund	50%	27,5
2.	BIG-STÄDTEBAU GmbH	50%	27,5
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

³⁾ Eine Erhöhung der Erlöse und sonstigen Erträge berechtigen zu entsprechenden Mehrausgaben bei Nm 5 und 6, die gegenseitig deckungsfähig sind.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	56	56	56	50	50	50
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7	10	9	9	9	9
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	11	4	17	17	17	17
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	43	70	82	76	76	76
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-32	0	0	0	0	0
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-32	0	0	0	0	0
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-67	-56	-56	-50	-50	-50
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-4	-4	-4	-4	-4	-4
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-71	-60	-60	-54	-54	-54

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-60	10	22	22	22	22
26	{+/-} Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	583	523	533	555	577	599
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	523	533	555	577	599	621

Name des Betriebes/Unternehmens:
- entfällt -

Bereichserfolgsplan

Betriebsbereich

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge						
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf						
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten - davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB - davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
11. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Jahresgewinn/Jahresverlust						

Name des Betriebes/Unternehmens: - entfällt -

Bereichsfinanzplan

Betriebsbereich

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung						
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit						
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführungen aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit						
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)						
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode						
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode						

Name des Betriebes/Unternehmens: - entfällt -

Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen

Die Übersicht kann je nach Umfang des Betriebes bzw. der Anzahl der Bereiche in verbaler oder grafischer Form dargestellt werden. Auf die Pflichtausführungen im Vorbericht wird hingewiesen. Erfolgen dort umfangreiche Ausführungen, kann auf eine separate Da

Die Leistungsbeziehungen der Bereiche untereinander können wie folgt abgebildet werden:

Beispiel:

	an Bereich 1	an Bereich 2	an Bereich 3	an Bereich 4	gesamt:
von Bereich 1	X				
von Bereich 2		X			
von Bereich 3			X		
von Bereich 4				X	
gesamt:					

Stellenübersicht

Name des Betriebes/Unternehmens:
Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführung	2	1	1	
2	Prokurist	1	1	1	
3	Projektleiter	1	1	1	
4	Assistenten	6	7	9	
5	Allgemeine Verwaltung	1	1	1	
6	Auszubildende	1	0	0	
7	Quartiersmanager	2	2	2	
insgesamt		14	13	15	

Name des Betriebes/Unternehmens:
- entfällt -

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Wirtschaftsplan 2013

Ostseeflughafen Stralsund- Barth

GmbH

Ostseeflughafen Stralsund Barth GmbH

Geschäftsführung

Barth, den 27.09.2012

Wirtschaftsplan 2013



Paul Wojtasik
Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbericht
2. Zusammenstellung
3. Erfolgsplan *
4. Finanzplan *
5. Investitionsübersicht
6. Stellenübersicht

7. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen (entfällt)
8. Anlagenübersicht

* Pläne für einzelne Bereiche werden nicht aufgestellt.

Wirtschaftsplan 2013

Vorbericht

Mit der Realisierung des Bauvorhabens III. Ausbaustufe Ostseeflughafen Stralsund – Barth (Abfertigungsgebäude mit Tower und Flughafentechnik sowie der Umwidmung der Stoppflächen), das im Wesentlichen im Jahre 2012 abgeschlossen wird, sind die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Flughafens gegeben.

III. Ausbaustufe

Das neue Mehrzweckgebäude wurde am 25. Mai 2012 offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Bis zum 31.12.2011 wurden insgesamt Leistungen in Höhe von 2.760.810,62 € erbracht. Davon 2011 - 1.743.737,44 €, der Anteil der vom LFI bereitgestellten Mittel betrug 2011 952.000,00 €.

Die bis zu diesem Zeitpunkt nicht in Anspruch genommenen Fördermittel sind für die Jahre

2012	€ 742.300,00
2013	€ 133.700,00

bewilligt worden.

Die Gesamtkosten für die III. Ausbaustufe belaufen sich nach derzeitigen Hochrechnungen auf ca. 3.450.000,00 €. Damit werden die ursprünglichen Planungskosten um ca. 120.000,00 € überschritten. Die Mehrkosten resultieren aus witterungsbedingten Zusatzarbeiten im Tiefbau und der Insolvenz eines Auftragnehmers.

Ansiedlung einer Photovoltaikanlage

Der Flughafen hat im Jahre 2011 zwecks Ansiedlung einer PV-Anlage 40 ha zur Verpachtung über einen Zeitraum von 20 Jahren ausgeschrieben. Die Vertragsverhandlungen erstreckten sich über das gesamte Jahr. Zu einem Vertragsabschluss kam es im Januar 2012 mit der Fa. SunEnergy europe.

Der vertraglich vereinbarte Mietzins beträgt ab 2013 p.a. 280.000,00 € netto. Für den Zeitraum 01.03. bis 31.12.2012 erhält der Flughafen eine anteilige Jahrespacht in Höhe von 233.500,00 € netto.

Die Pachteinnahmen tragen im Wesentlichen zur Reduzierung der Jahresfehlbeträge bei.

Erfolgsplan

Der Erfolgsplan weist für das Geschäftsjahr 2011 einen Zuschuss der Gesellschafter zur Deckung des Jahresverlustes in Höhe von 293.700,00 € aus. Der Jahresfehlbetrag betrug 291.636,90 Euro. Die Abweichung zum Planansatz beträgt somit 2.063,10 Euro.

Durch die o.a. Pachteinnahmen sowie einer weiteren Steigerung der sonstigen Umsätze werden sich die Umsatzerlöse auf 360.000,00 Euro erhöhen. Dadurch wird sich der geplante Jahresfehlbetrag auf 40.000,00 Euro reduzieren. Bis zum Jahre 2016 wird sich der Jahresverlust bis auf 0 verringern.

Die Steigerung der Sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse der II. und III. Ausbaustufe. Die Auflösung ist identisch mit der Abschreibung der Investition.

Die Erhöhung der Personalkosten resultiert aus einer Veränderung der Personalstruktur. Eine zusätzliche Arbeitskraft, die mit 75 % vom Land gefördert wird, kommt im technischen Bereich zum Einsatz. Diese Arbeitskraft wird notwendig, um den krankheitsbedingten Ausfall eines Mitarbeiters zu kompensieren.

Finanzplan

Der Finanzmittelbestand wird sich im Planjahr durch die Restzahlung des LFI für die III. Ausbaustufe in Höhe von 80.000,00 € um 52.800,00 € erhöhen. In den darauf folgenden Jahren wird sich der Finanzmittelbestand voraussichtlich verringern.

Eigenkapital

Im Laufe des Wirtschaftsjahres 2011 erhöhte sich das Eigenkapital um 2.063,10 Euro auf 1.485.082,70 EUR.

Es wird sich im Planjahr 2013 voraussichtlich nicht verändern.

Durch die von den Gesellschaftern bereitgestellten Zuschüsse zur Deckung des Jahresverlustes war die Liquidität des Unternehmens stets gesichert.

Freiwillige nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen des Unternehmens gibt es nicht.

Die Gesellschaft besitzt kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen. Nicht betriebsnotwendige Geschäftsbereiche sind ebenfalls nicht vorhanden.

Das Budget für Werbemaßnahmen dient der besseren Vermarktung des Flughafens, der Aktualisierung der Homepage sowie der Anfertigung und dem Vertrieb von Flyern.

Die Entlohnung der Mitarbeiter orientiert sich z.T. am TVöD. Für die Flugleiter zahlt das Wirtschaftsministerium des Landes M-V einen Lohnkostenzuschuss. Sonderdienstverträge mit Vereinbarungen über eine Erfolgsbeteiligung etc. wurden nicht abgeschlossen.

Die Geschäftsanteile der Gesellschaft sind wie folgt verteilt:

Landkreis Nordvorpommern	37,5 %
Hansestadt Stralsund	37,5 %
Stadt Barth	25,0 %

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 30.060,00.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 25. September 2002.

Mit dem Abschluss der Investitionsmaßnahme III. Ausbaustufe wurden Bedingungen geschaffen, die die weitere Entwicklung des Flughafens fördern. Geschäftsführung und Gesellschafter bemühen sich auch weiterhin intensiv um die Ansiedlung von Gewerbe, damit soll die Einnahmesituation verbessert und zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Zusammenstellung für das Jahr

2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat ²⁾

durch Beschluss vom 27.09.2012 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

748,3

788,3

0,0

40,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

1,8

30,0

21,0

52,8

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

75,0

4. Die Stellenübersicht weist 7 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

1.485,1

1.485,1

1.485,1

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters: Barth, den 27.09.2012

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	58	160	360	365	395	420
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	254,7	321,5	388,3	254,1	214,7	215
5.	Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	0	0	0
6.	Personalaufwand	239	275	300	305	310	315
	a) Löhne und Gehälter	201,3	230	250	255	265	265
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	37,7	45	50	50	50	50
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	187,2	319,6	318,3	180,1	144,7	144,7
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	187,2	319,6	318,3	180,1	144,7	144,7
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	0	0	0	0
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	166,8	160	157,8	162,8	164,8	165,1
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11,4	12	11	10	9	9
- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-290,7	-285,1	-38,8	-38,8	-18,2	1,2
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23. Sonstige Steuern	0,9	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-291,6	-286,3	-40	-40	-20	-

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	40
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Hansestadt Stralsund	37,50%	15,00
2.	Landkreis Nordvorpommern	37,50%	15,00
3.	Stadt Barth	25,00%	10,00
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2017 (Vorvorjahr)	2018 (Vorjahr)	2019 (Planjahr)	2020 (1. Folgejahr)	2021 (2. Folgejahr)	2022 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-291,6	-286,3	-40	-40	-20	0
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	187,2	319,6	318,3	180,1	144,7	144,7
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-170,4	-276,5	-276,5	-147,3	-114,6	-114,6
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13,5					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	8,3	0	0	0	0	0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	377,8					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	97,8	-243,2	1,8	-7,2	10,1	30,1
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.759	-50	-50	-50	-50	-50
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen (LFI Mittel)	951,7	0	80	0	0	0
davon	0	0	0	0	0	0
a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-807,3	-50	30	-50	-50	-50
20 (+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	293,7	286,3	40	40	20	0
21 (-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22 (+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen (Kredite)	201,9	0	0	0	0	0
23 (-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-7	-18	-19	-20	-21	-21
24 Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierg.	488,6	268,3	21	20	-1	-21
25 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-220,9	-24,9	52,8	-37,2	-40,9	-40,9

	Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0		0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	434	213,1	188,2	241	203,8	162,9
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	213,1	188,2	241	203,8	162,9	122

Name des Betriebes/Unternehmens: **Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH**

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Erneuerung der E-Anlage im Hangar und der Garagen sowie Erneuerung und Komplettierung der Zaunanlage

Einzahlungen und Auszahlungen	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	in TEUR			Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
				Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	50	0	50	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	50	0	50	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	50	0	50	0	0	0	0
davon Grundstücke	0	0	0	0	0	0	0
davon Gebäude	20	0	20	0	0	0	0
davon Maschinen	0	0	0	0	0	0	0
davon Büro- und Geschäftsausstattung einschl. Außenanlagen	30	0	30	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	50	0	50	0	0	0	0
Nachrichtlich veranschlagte VE	0	0	0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0

10

Stellenübersicht

für das Jahr

2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

		2012	Ist 2012	2013	
St.Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	faktische Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1,0 lt. Vertrag	1,0 lt. Vertrag	1,0 lt. Vertrag	
2	Luftaufsichtspersonal	2,0 lt. Vertrag	2,0 lt. Vertrag	2,0 lt. Vertrag	
3	Handwerk/Feuerwehr/ Tankdienst	2,0 lt. Vertrag	2,0 lt. Vertrag	*3,0 lt. Vertrag	*davon 1 AK mit 75%iger Förderung
4	Kantinenpersonal	1,0 lt. Vertrag	1,0 lt. Vertrag	1,0 lt. Vertrag	
5	Retten u. Bergen / Abfertigung	2 geringfügig Beschäftigte	2 geringfügig Beschäftigte	3 geringfügig Beschäftigte	
insgesamt		6,0	6,0	7,0	

Name des Betriebes/Unternehmens:
Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE) in	Veranschlagt im Planjahr	davon im Wirtschaftsjahr 2011	davon im Wirtschaftsjahr 2012	davon im Wirtschaftsjahr 2013	davon im Wirtschaftsjahr 2014
	2011	2011	2012	2013	2014
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012	0	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2013		0	0	0	0
Summe	0,00	0	0	0	0
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	0	0	0	0	0

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Name des Betriebs/Unternehmens:
Ostseeflughafen Stralsund-Barth GmbH

Anlagenübersicht

Posten	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen, Wertberichtigungen				Restbuchwerte		Wertminderung durch unterlassene Instandhaltung, Altlaster, sonstiges	
	Stand zum 31.12.	Zugänge im Jahr	Abgänge im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Zuschreibungen im Jahr	Abschreibungen im Jahr	Umbuchungen im Jahr	Aufgelaufene Abschreibungen zum 31.12.	Abschreibungen zum 31.12.		Restbuchwerte am Ende des Jahres
I	in TEUR										
1. Immaterialle Vermögensgegenstände	5,1				4	0,4			4,4	0,7	1,1
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten											
Geleistete Anzahlungen											
2. Summe immaterielle Vermögensgegenstände	5,1				4	0,4			4,4	0,7	1,1
III Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1290,2				371,9				371,9	918,3	918,3
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten											
b) Baukörper und Bauten des Schienenweges	7217,9				4245,1	280,6			4525,7	2692,2	2872,8
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten											
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten											
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu der Nummer 1 oder 2 gehören											
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ²⁾											
6. Verteilungsanlagen ²⁾											
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen											
8. Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr											
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören											
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	588,4				130,3	37,7			168	400,4	438,1
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9076,5				4747,3	318,3			5065,6	4010,9	4329,2
Summe Sachanlagen	9076,5				4747,3	318,3			5065,6	4010,9	4329,2
III Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen											
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen											
3. Beteiligungen											
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht											
5. Wertpapiere des Anlagevermögens											
6. Sonstige Ausleihungen											
Summe Finanzanlagen											
Summe Anlagevermögen	9081,6				4751,3	318,7			5070	4011,6	4330,3
Summe Sonderposten ³⁾	6550,7				3774,9	276,5			4051,4	2499,9	2775,8

¹ Einschließlich aller aufgelaufener Zu- und Abgänge sowie Umbuchungen.

² Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

³ Korrespondierend zur Entwicklung des Anlagevermögens ist die Entwicklung der Sonderposten mit in die Anlagenübersicht aufzunehmen.

Wirtschaftsplan 2013

Eigenbetrieb

Städtischer Zentralfriedhof

Wirtschaftsplan

2013

für den

Eigenbetrieb

Städtischer Zentralfriedhof der Hansestadt Stralsund

Heinrich-Heine-Ring 77
18435 Stralsund

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

**Wirtschaftsplan für das Jahr
2013**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Inhaltsverzeichnis:

0. Vorbericht
1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Investitionsübersicht
5. Stellenübersicht
6. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Hansestadt Stralsund****Zusammenstellung für das Jahr
2013**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer ZentralfriedhofGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung
hat die Gemeindevertretung ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR⁴⁾1.028,01.028,00,00,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

53,0-107,0-28,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0100,060,04. Die Stellenübersicht weist 21 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

599,9600,4600,4Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:_____
Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund

Vorbericht für das Jahr

2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

0. Rahmenbedingungen / Entwicklungen im Planungszeitraum

Die hoheitliche Aufgabe des kommunalen Bestattungswesens wird gegenwärtig auf dem Areal des Zentralfriedhofes mit einer Gesamtfläche von 28 ha erfüllt.

Die aus der Inanspruchnahme aktivierter Grabstätten resultierende Ertragsentwicklung wird durch das Bestattungsverhalten der Bürger, das sich in der Wahl der Beisetzungsart sowie der Grabstättenform äußert, durch Fallzahlen und notwendige Unterhaltungsmaßnahmen der Friedhofsanlage maßgeblich beeinflusst. Der Wirtschaftsplanung liegen die Veränderungen von Fallzahlen und das Bestattungsverhalten mit einer Zunahme der nicht für Bestattungen genutzten Flächen zu Grunde. Steigender Unterhaltungsaufwand, vorhandener Investitionsstau sowie eine sinkende Ausgabebereitschaft bzw. das Fehlen von Finanzmitteln für traditionelle Bestattungsformen verpflichten zu sparsamster Wirtschaftsführung mit parallel schrittweiser Herstellung einer Konkurrenzfähigkeit gegenüber privat initiierten Bestattungsalternativen.

1. Erträge und Aufwendungen

Die Wirtschaftsplanung weist eine längerfristige Kontinuität in Erträgen und Aufwendungen auf. Lediglich geringfügige Ertragssteigerungen werden prognostiziert, einhergehend mit der Steigerung der Personalkosten durch das Auslaufen der vereinbarten 37-h Woche ab 2013 und Tarifierhöhungen.

Auf Grund massiver Veränderungen im Bestattungsverhalten sowie diverser Konkurrenzangebote wird davon ausgegangen, daß keine relevante Steigerung der Umsatzerlöse erfolgen kann. Die Sicherung von Fallzahlen, eine Verschiebung innerhalb der Leistungsangebote und zusätzliche Dienstleistungen sollen die wirtschaftliche Stabilität wahren.

Ein sorgsamer Abgleich der innerhalb des Wirtschaftsjahres stark schwankenden Erträge mit den Aufwendungen wird jederzeit notwendig sein.

2. Jahresergebnisse

Die Wirtschaftsplanung weist für 2013 und die folgenden Jahre die vollständige Kostendeckung aus.

3. Finanzmittelüberschüsse / Finanzmittelfehlbeträge

In Abstimmung mit der Entwicklung des Rechnungsabgrenzungspostens für Grabunterhaltungsleistungen in Folgejahren ist eine Zunahme an Finanzmitteln zu erwarten.

Geplant ist die Verwendung von Teilen der Finanzmittelbestände für notwendige Investitionen. Die unterjährige Liquidität und eine Sicherheitsreserve für die stark schwankende Einnahmensituation bleibt erhalten.

4. Investitionen

Der Wirtschaftsplan weist für das Jahr 2013 Investitionsmaßnahmen in Höhe gesamt 160 T€ aus. Die Investitionsplanung aus 2012 wurde konsequent fortgeschrieben. In den Wirtschaftsplan eingestellte Investitionen splitten sich neben der Fortführung "Sanierung Feierhalle" zahlenmäßig in die weitere Erneuerung und Ergänzung von Technik, Infrastrukturmaßnahmen (Wasserleitung, Wegebau, Bänke, Mülleimer), Grabanlagen sowie die Betriebsausstattung auf.

Alle Investitionsplanungen dienen der Erhaltung der Geschäftsfähigkeit, Neuinvestitionen für eine Erweiterung sind nicht geplant. Für finanzaufwendige und aus technischen Gegebenheiten sinnvoller zu leasende Friedhofstechnik ist neben einem investiven Anzahlungsbetrag die Aufnahme von Verpflichtungsermächtigungen (Leasingvertrag) vorgesehen.

Die Inanspruchnahme der geplanten Summen erfolgt nur bei tatsächlichem Bedarf.

5. Kredite

Kreditaufnahmen für Investitionen sind nicht geplant.

6. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Für das Planjahr 2013 ist wiederholt ein Leasingvertrag optional für den schnellen Ersatz dringend notwendiger und veralteter Friedhofstechnik geplant. Der geplante Bedarfsfall war in vergangenen Wirtschaftsjahren und zum gegenwärtigen Stand bisher nicht eingetreten.

7. Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Zur Sicherung der Liquidität wird der Rahmen für einen Kassenkredit auf die Höhe von 60T€ festgesetzt.

8. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital wird auf der Grundlage der prognostizierten Jahresabschlüsse und unter Beachtung der geplanten Investitionen voraussichtlich stabil bleiben. Eine Entnahme ist nicht geplant, eine geringfügige Erhöhung Planungsziel.

Erfolgsplan

für

2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	960	980	980	980	1000	1000
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-	-	-	-	-	-
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-	-
4.	Sonstige betriebliche Erträge	42	45	42	40	40	40
5.	Materialaufwand	7	6	8	8	8	8
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7	6	8	8	8	8
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-	-	-	-	-	-
6.	Personalaufwand	713	760	790	800	800	800
	a) Löhne und Gehälter	568	610	625	630	630	630
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	145	150	165	170	170	170
	- davon für Altersversorgung	-	-	-	-	-	-
7.	Abschreibungen auf	47	37	43	40	41	41
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	43	37	42	40	40	40
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-	-	-	-	-	-
	- davon nach § 254 HGB	-	-	-	-	-	-
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	3	-	-1	-	-1	-1
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-	-	-	-	-	-
	- davon nach § 254 HGB	-	-	-	-	-	-
8.	Erträge aus Auflösung von Sonderposten nach § 21 (4-6) Eig.VO	-	-	-	-	-	-
9.	Konzessionsabgabe	-	-	-	-	-	-
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	230	213	178	170	185	185
11.	Erträge aus Beteiligungen	-	-	-	-	-	-
	- davon aus verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	-	-	-	-	-	-
	- davon aus verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	6	2	6	6	3	2

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
- davon aus verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-	-	-	-
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10	10	8	7	8	7
- davon an verbundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	1	1	1	1	1
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-	-	-	-	-	-
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-	-	-
19. Außerordentliche Erträge	-	-	-	-	-	-
20. Außerordentliche Aufwendungen	-	-	-	-	-	-
21. Außerordentliches Ergebnis	-	-	-	-	-	-
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	-	-	-	-
23. Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	-		
2.	-		
3.	-		
4.	-		
5.	-		
6.	-		

Finanzplan

für

2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0,5	0	0	0	0	0
2	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	43,3	41	43	40	41	41
3	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-
4	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-	-	-	-	-
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-	-
6	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5,4	-	-	-	-	-
7	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-10,4	10	10	10	10	10
8	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	106,3	-	-	-	-	-
9	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-	-	-	-	-	-
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	134,3	51	53	50	51	51
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-	-	-	-	-	-
12	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-206,6	-160	-160	-150	-110	-100
13	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	-	-	-	-	-
14	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-	-	-	-	-
15	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	-	-	-	-
16	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-	-	-	-	-
17	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse	-	-	-	-	-	-
	b) Beiträge und einmalige Ertgelte Nutzungsberechtigter	-	-	-	-	-	-
18	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	-	-	-	-	-	-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-206,6	-160	-107	-100	-59	-49
20	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-	-	-	-	-
21	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-	-	-	-	-	-
22	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-	-	-	-	-	-
23	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-28,6	-30	-28	-28	-28	-28
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-28,6	-30	-28	-28	-28	-28
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-100,9	-139	-82	-78	-36	-26
26	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-	-	-	-	-	-
27	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	479,5	378,6	239,6	157,6	79,6	43,6
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	378,6	239,6	157,6	79,6	43,6	17,6

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für 2013

Name des Betriebes/Unternehmens:
Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres		Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
		2012				2013		
101	Betriebsleiterin	0,925	12	1	12	1	12	
	Verwaltung							
102	SB Verwaltung	0,925	9	0,925	9	1	9	
103	SB Finanzbuchhaltung	0,75	6	0	6	0,75	6	
	Bewirtschaftung							
200	MA Hallenwart	0,925	5	0,925	5	1	5	
300	SB Gärtnermeister/in	0,925	9	0,925	9	1	9	
301	Gärtner/in	0,925	5	0,925	5	1	5	
302	Gärtner/in	0,925	5	0,925	5	1	5	
303	Gärtner/in	0,925	5	0,925	5	1	5	
304	Gärtner/in	0,925	5	0,925	5	1	5	
305	Gärtner/in	0,75	5	0,75	5	0,75	5	
306	Gärtner/in	0,5	5	0,5	5	0,5	5	ATZ (12/2009-5/2014)
310	Gärtner/in / Bestattungen	0,925	5	0,925	5	1	5	
311	Kraffahrer/Techniker	0,925	6	0,925	6	1	6	
312	Gärtner/in / Kraffahrer/in	0,925	5	0,925	5	1	5	
320	Gärtner/in/Baumpfleger	0,925	5	0,925	5	1	5	
330	Gartenarbeiter/in	0,925	3	0,925	3	1	3	
331	Gartenarbeiter/in	0,925	3	0,925	3	1	3	
332	Gartenarbeiter/in	0,925	3	0	3	0	3	
340	Gartenarbeiter/in/Bestattungen	0,925	3	0,925	3	1	3	
341	Gartenarbeiter/in	0,5	1	0,5	1	0,5	1	Saison
401	Gartenarbeiter/in*	0,5	1	0,5	1	0,5	1	Saison
402	Gartenarbeiter/in*	0,5	1	0	1	0,5	1	Saison
403	Gartenarbeiter/in*	0,925	2	0,925	2	1	2	
404	Gartenarbeiter/in*	0,925	2	0,925	2	1	3	
405	Gartenarbeiter/in*	0,925	2	0	2	0,5	1	Saison
Gesamt		21,08		18,05		21,00		

Name des Betriebes/Unternehmens:
Eigenbetrieb Städtischer Zentralfriedhof

Übersicht

**über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren
voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen**

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en) ¹⁾	Vorjahre ²⁾ und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2013	2014	2015	2016	2017
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	0	-	-	-	-
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2011	0	-	-	-	-
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2012	0	-	-	-	-
*1 Bedarfsposition 2013	100	-	-	-	-
veranschlagt im Planjahr 2013		25	25	25	25
Summe	100	25	25	25	25
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr *2	100	-	-	-	-
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen	-	25	25	25	25

*1 Verpflichtungsermächtigung für den unverzüglichen Ersatz von Friedhofstechnik im dringenden Bedarfsfall (z.B. Friedhofsbagger)

*2 gemeint ist ausschließlich ein Kredit in Form des Leasingvertrages für o.a. Verpflichtungsermächtigung

¹⁾ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

²⁾ Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Wirtschaftsplan 2013

Theater Vorpommern GmbH

VORBERICHT ZUM WIRTSCHAFTSPLAN 2013

Der Wirtschaftsplan der Theater Vorpommern GmbH für das Jahr 2013 wurde nach den neuesten Formvorschriften des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern (Verwaltungsvorschrift EigVO) erstellt, einschließlich der erstmals am 30. Sept. 2009 dem Theater vorgestellten Formblätter für das Investitionsprogramm. Der Wirtschaftsplan 2013 enthält folgende Bestandteile:

1. Allgemeine Erläuterungen
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Investitionsübersicht
5. Stellenübersicht
6. Entwicklung des Eigenkapitals und Veränderung der Rücklagen
7. Wesentliche Verträge
8. Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt

Hinweis: Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund der kaufmännischen Rundung Differenzen auftreten.

Greifswald, 24. Oktober 2012



Dirk Löschner
Intendant und Geschäftsführer

**Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Hansestadt
Stralsund, Landkreis Vorpommern-Rügen**

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Theater Vorpommern GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der EigVO MV i.V.m. § 64 Abs. 1 der KV MV hat

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	16.333,7
- die Aufwendungen	16.325,2
- der Jahresgewinn	8,5
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	208,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-200,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	0,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	8,5
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	127,9
4. Die Stellenübersicht weist <u>276,8</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	289,5
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	372,4
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	380,9
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

1. Allgemeine Erläuterungen

Der Wirtschaftsplan 2013 wurde unmittelbar nach dem Wechsel in der Geschäftsführung der Theater Vorpommern GmbH zum 01.08.2012 aufgestellt. In den vergangenen zwei Jahren lag das Hauptaugenmerk der Geschäftsführung auf der wirtschaftlichen Konsolidierung des Theaterbetriebs. Aufgabe der neuen Geschäftsführung ist es nun, auf dieser Grundlage aufbauend, die Zukunftschancen der Theatergesellschaft durch eine möglichst breite Verankerung des Theaterangebotes in der Bevölkerung der Hansestädte Stralsund und Greifswald und des Landkreises Vorpommern-Rügen auszubauen. Zum unternehmerischen Konzept gehören ein breiter aufgestellter Spielplan (mit besonderer Verstärkung der Angebote für Kinder und Jugendliche) ebenso wie ein Neustart der Ostseefestspiele ab 2013 und verschiedene Aktivitäten zum Erhalt und zur Steigerung der künstlerischen Qualität und Attraktivität des Angebots.

Wesentlichste Grundlage des Wirtschaftsplans sind die im Jahr 2011 abgeschlossenen Haustarifverträge mit den Kunstlergewerkschaften GDBA und DOV sowie der auf einzelvertraglicher Basis abgeschlossene Gehaltsverzicht im TVÖD-Bereich. Nach dem geltenden Tarifabschluss ist der Gehaltsverzicht der Mitarbeiter gegenüber dem Flächentarifvertrag für 2013 mit rd. 1.520,0 T€ zu beziffern (eingesparte oder nicht wieder besetzte Stellen nicht mitgerechnet).

Weiter gehören zu den Grundlagen der Tätigkeit des Theaters und damit des Wirtschaftsplans 2013 die Zuschüsse der Gesellschafter, welche in unveränderter Höhe im Plan berücksichtigt wurden, sowie die Zuschüsse des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Letztere stellen auch im Jahr 2013 den größten Unsicherheitsfaktor bei der Erstellung des Wirtschaftsplans dar, da von Seiten der Landesregierung und des zuständigen Ministeriums bislang keine Aussagen getroffen wurden, auf welcher Grundlage und in welcher Höhe das Theater Vorpommern 2013 bezuschusst wird. Das immer noch gültige FAG sollte ursprünglich bis 2013 Bestand haben. Von Seiten des Ministeriums wurde aber in Aussicht gestellt, dass es (auf Basis eines neuen Gutachtens zur Entwicklung der Theaterlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern) möglicherweise schon für 2013 zu einer Neufassung des FAG kommen wird. Sollte das bisherige FAG Bestand haben, so stellt sich für die Höhe des zu erwartenden Zuschusses vor allem die Frage nach der Anerkennung der Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) im Jahr 2013. Nachdem es für 2012 eine vorläufige Anerkennung gegeben hat, rechnet die Geschäftsführung auch für 2013 mit der Anerkennung. Die gemeinsamen Aktivitäten beider Theater im Rahmen der Zusammenarbeit werden derzeit noch weiter ausgebaut, sodass es aus derzeitiger Sicht keine nachvollziehbaren Gründe für die Annahme gibt, dass die Anerkennung 2013 verweigert werden könnte. Der Wirtschaftsplan 2013 basiert also auf annähernd gleich hohen Zuschüssen des Landes wie 2012 und bezieht die Durchleitung von Zuschüssen an die Vorpommersche Landesbühne und an die Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) ein.

2. Erfolgsplan

2.1. Entwicklung der wichtigsten Erträge

Die Umsatzerlöse für Gastspiele wurden in Höhe von 700,0 T€ wie Plan 2012 beibehalten. Spätestens ab dem Jahr 2014 sollte sich die Bestellung eines Stadthallenmanagers für Greifswald positiv auf die Ertragslage auswirken. Die Einnahmen aus eigenen Vorstellungen wurden von 950,0 T€ auf 975,0 T€ erhöht. Dieses Ziel soll durch Steigerung der Einnahmen aus den laufenden Vorstellungen erreicht werden. Die Einnahmen aus Abstechern sind von 80,0 T€ auf 50,0 T€ reduziert worden, da im Jahr 2013 keine Orchestertournee stattfindet.

Umsatzerlöse	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
8100 Gastspiele im Haus	700,1	700,0	700,0	720,0	720,0	720,0
8101 Eigene Vorstellungen in HGW/HST/Putbus	952,6	950,0	975,0	975,0	975,0	975,0
8102 Eigene Gastspiele außer Haus	192,3	80,0	50,0	50,0	50,0	50,0
8103 Programmhefte	9,9	16,0	16,0	16,0	16,0	16,0
8104 Garderobengebühr	64,1	50,0	65,0	65,0	65,0	65,0
8106 Hausvermietung Theater	42,2	50,0	50,0	50,0	50,0	50,0
8107 Besucherservice	5,5	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
8407 Hausvermietung Theater USt-pflichtig	60,7	80,0	80,0	90,0	90,0	90,0
Gesamt	2.027,4	1.931,0	1.941,0	1.971,0	1.971,0	1.971,0

Ein Verlustausgleich in Höhe von 50,0 T€ für den Betrieb der Stadthalle Greifswald wurde für das Jahr 2013 und die Folgejahre eingestellt. Aufgrund der Anpassung der Betriebskosten wird sich der Verlustausgleich gegenüber den Vorjahren erhöhen. Des Weiteren wird ein Zuschuss für die entstandenen Personalkosten durch die Einstellung eines Referenten für Stadthallenmarketing in Höhe von 18,0 T€ jährlich geplant.

Sonstige betriebliche	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
Erträge	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamt	233,7	158,8	230,7	230,7	230,7	230,7

2.2. Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen

2.2.1. Personalaufwendungen

Durch den Abschluss der Haustarifverträge im künstlerischen Bereich sowie durch den Wechsel einer Vollmitgliedschaft in eine Gastmitgliedschaft beim Kommunalen Arbeitgeberverband ist die Theater Vorpommern GmbH von Tariferhöhungen ausgeschlossen und hat somit eine Planungssicherheit bis 2016. Eine Erhöhung der Gehälter für jedes Kalenderjahr in Höhe von 1% ist durch die Haustarife im künstlerischen Bereich sowie durch die Einzelarbeitsverträge für die Nichtkünstler vereinbart und bei den Berechnungen berücksichtigt.

Aufwendungen für Nachzahlungen an Mitarbeiter, aufgrund von Nichtverlängerungsmittellungen sind bislang nicht absehbar und daher auch nicht berücksichtigt. Die Kosten für Gäste/Aushilfen wurden für die folgenden Jahre auf 500,0 T€, wie im Vorjahr, festgeschrieben.

Die Personalkosten belaufen sich für das fest angestellte Personal im Wirtschaftsjahr 2013 auf 12.200,0 T€. Es wird auf die Erläuterungen in Ziffer 5 „Stellenübersicht“ verwiesen. Für das Jahr 2012 beinhalteten die Haustarifverträge eine Sonderregelung: für den Fall der Anerkennung der Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) im Jahr 2012 durch die Landesregierung waren an die Mitarbeiter insg. 185,0 T€ ausbezahlt. Hieraus erklärt sich der gegenüber 2012 geringere Personalaufwand für 2013.

	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Aufw. für eigenes Ensemble	12.505,7	12.350,0	12.200,0	12.322,0	12.444,0	12.688,0
Aufw. für Honorare	309,5	500,0	500,0	500,0	500,0	500,0
Personalaufwendungen	12.815,2	12.850,0	12.700,0	12.822,0	12.944,0	13.188,0

2.2.2. Inszenierungsaufwendungen

Eine Erhöhung des Planansatzes erfolgt im Wirtschaftsplan 2013 im Hinblick auf folgende Positionen: Im Bereich des Bühnenbildes von 80,0 T€ auf 110,0 T€ sowie im Bereich der Urheberrechte. Dies basiert auf Anpassung an Kostensteigerungen sowie durch die Verstärkung der Angebote.

Inszenierungsaufwendungen	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
4001 Leihgebühr für Inszenierungsbedarf	9,2	20,0	0,1	0,1	0,1	0,1
4002 Verbrauchsmaterial	0,2	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Kulissenfundus						
4003 Verbrauchsmaterial	23,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0
Kostümfundus						
4004 Verbrauchsmaterial	7,7	8,1	8,1	8,1	8,1	8,1
Bühnentechnik						
4005 Verbrauchsmaterial Werkstätten	11,6	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
4006 Bühnenbild	87,3	80,0	110,0	110,0	110,0	110,0
4007 Kostüme	25,1	36,0	36,0	36,0	36,0	36,0
4008 Maske	8,3	10,1	10,1	10,1	10,1	10,1
4009 Requisite	8,2	12,7	12,7	12,7	12,7	12,7
4010 Ton	8,3	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
4011 Beleuchtung	20,0	18,0	18,0	18,0	18,0	18,0
4900 GEMA-Gebühren, Urheberrechte	55,3	50,0	60,0	60,0	60,0	60,0
4902 Tantiemen, Notenmaterial	128,2	120,0	130,0	130,0	130,0	130,0
Inszenierungsaufwendungen	392,4	415,2	445,3	445,3	445,3	445,3

2.2.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Den aktuellen Entwicklungen angepasst wurde die Position Sonstige betriebliche Aufwendungen wegen erhöhter Aufwendungen im Bereich der Fremdbewachung (Auslagerung der Reinigung Stadthalle Greifswald auf Fremdbetrieb und Einführung Mindestlohn). Die weiter steigenden Energiekosten wurden im Plan mit 7,5 T€ berücksichtigt. Für das Wirtschaftsjahr 2013 rechnet die Geschäftsführung, wie oben bereits ausgeführt, ebenfalls mit einer Anerkennung der Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt). Daher sind in den Aufwendungen weiterhin die Weiterleitungen der FAG-Zuschüsse an die Vorpommersche Landesbühne Anklam sowie die Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) geplant. Die gemeinsamen Aktivitäten beider Theater im Rahmen der Zusammenarbeit werden derzeit noch weiter ausgebaut.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Raumkosten	732,5	814,0	872,9	880,8	888,7	896,6
Steuern, Versicherungen, Beiträge	77,7	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
Fahrzeugkosten	35,6	48,2	48,9	48,9	48,9	48,9
Fremdfahrzeuge/Busse	24,7	26,5	26,5	26,5	26,5	26,5
Werbekosten	218,0	253,9	260,0	263,5	266,9	270,3
Reise- und Transportkosten	770,5	720,0	698,0	698,0	698,0	698,0
Reparaturen u. Instandhaltungen	212,6	221,7	246,5	250,6	254,7	258,8
Sonstige betriebl. Aufwendungen	491,9	2.055,8	2.263,5	2.149,3	2.091,6	2.092,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.563,50	4.220,10	4.496,30	4.397,60	4.355,30	4.371,70

2.3. Abschreibungen

Bei den Abschreibungen wurden 200,0 T€ für Anschaffungen im laufenden Geschäftsbetrieb eingeplant.

	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Abschreibungen	166,7	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0

2.4. Entwicklung der Jahresergebnisse

Die Entwicklung der Jahresergebnisse ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresergebnisse	3,1	82,9	8,5	10,2	-69,5	-207,9

3. Finanzplan

Entwicklung Finanzmittelbestand

Die Gesellschaft verfügt bei Erstellung dieses Wirtschaftsplanes 2013 über eine stabile Liquiditätslage, wie sich aus der nachfolgenden Aufstellung ergibt.

Mittelzu- und Mittelabfluss	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
aus lfd. Geschäftstätigkeit	301,5	101,9	208,5	210,2	130,5	-7,9
aus Investitionstätigkeit	-51,7	-219,4	-200,0	-200,0	-200,0	-200,0
aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.204,3	1.086,8	1.095,3	1.105,5	1.036,0	828,1

4. Investitionsübersicht

Im Wirtschaftsjahr 2013 sind Gesamtinvestitionen in Höhe von 200,0 T€ laut Investitionsliste für den laufenden Theaterbetrieb vorgesehen. Als größere Investitionen sind eine neue Samtaushängung für das Theater in Stralsund in Höhe von 60,0 T€ sowie neue Podeste für den Gustav-Adolf-Saal in Höhe von 20,0 T€ geplant.

5. Stellenübersicht

Im Stellenplan für das Jahr 2013 sind 276,8 fest angestellte Mitarbeiter und 3 Auszubildende vorgesehen (vgl. Stellenübersicht). Für die Planung wurde die Stelle eines Referenten/Disponenten für die Stadthalle aufgenommen. Die Finanzierung erfolgt halb durch die Stadt Greifswald und halb durch die Nichtbesetzung eines Bühnenobermeisters. Die andere Hälfte der Stelle des Bühnenobermeisters wird für die Position Abteilungsleiter Theaterkasse/Besucherservice verwandt. Dieser Stelleninhaber soll nicht nur die Abteilung leiten, sondern auch zur Hälfte der Arbeitszeit den Dienst an der Theaterkasse ausüben. Eine Theaterkassenstelle wird dadurch um 0,5 Stellen herabgesetzt. Die Position 29 wird in Controlling umbenannt. Für die Spielzeit 2012/2013 wurde kein Spartenleiter für das Schauspiel eingestellt, dafür wurde die Stelle an einen Ausstatter vergeben. Ab 2013/14 wird diese Änderung zurück genommen. Des Weiteren wurde die Position eines Bühneninspektors geschaffen und die zweite Stelle des Bühnenobermeisters aufgegeben.

6. Entwicklung des Eigenkapitals und Veränderungen der Rücklagen

Die entsprechende Entwicklung ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Eigenkapital	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
I. Gezeichnetes Kapital	109,2	109,2	109,2	109,2	109,2	109,2
II. Kapitalrücklage	1.331,6	1.331,6	1.331,6	1.331,6	1.331,6	1.331,6
III. Verlustvortrag	-1.154,4	-1.151,3	-1.068,4	-1.059,9	-1.049,7	-1.119,2
IV. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	3,1	82,9	8,5	10,2	-69,5	-207,9
Eigenkapital	289,5	372,4	380,9	391,1	321,6	113,7

7. Wesentliche Verträge

Verträge, die mehr als 5 % des Gesamtaufwandes der Theater Vorpommern GmbH umfassen, sind weiterhin nicht vorhanden oder geplant.

8. Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehungen zu der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, der Hansestadt Stralsund und dem Landkreis Vorpommern-Rügen sowie zum Land Mecklenburg-Vorpommern

Die geplanten Zuschüsse ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle. Die Zuschüsse des Landes M-V in Höhe von 9.203,0 T€ (mit Anerkennung der Theatermanagement Vorpommern UG) sind beibehalten worden.

Zuschüsse	IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
8000 Zuschuss Land	7.202,6	9.203,0	9.203,0	9.203,0	9.203,0	9.203,0
8001 Zuschuss Kommune	6.160,0	6.160,0	6.160,0	6.160,0	6.160,0	6.160,0
8003 Zuschuss LKR Rügen	308,0	308,0	308,0	308,0	308,0	308,0
Gesamt	13.670,6	15.671,0	15.671,0	15.671,0	15.671,0	15.671,0

Erfolgsplan

für

Theater Vorpommern GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	2.027,3	1.931,0	1.941,0	1.971,0	1.971,0	1.971,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.904,3	15.839,8	15.901,7	15.901,7	15.901,7	15.901,7
5. Materialaufwand	390,6	415,2	445,3	445,3	445,3	445,3
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	12.815,1	12.850,0	12.700,0	12.822,0	12.944,0	13.066,0
a) Löhne und Gehälter	10.420,6	10.280,0	10.160,0	10.262,0	10.354,0	10.456,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.394,5	2.570,0	2.540,0	2.560,0	2.590,0	2.610,0
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	166,7	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	166,7	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.563,5	4.220,1	4.496,3	4.397,6	4.355,3	4.371,7
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	16,4		10,0	5,0	5,0	5,0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,3					
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5,8	85,5	11,1	12,8	-66,9	-205,3

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2,6	2,6	2,6	2,6
23. Sonstige Steuern	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	3,1	82,9	8,5	10,2	69,5	207,9

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	8,5		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

Finanzplan

für

Theater Vorpommern GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	3,1	82,9	8,5	10,2	-69,5	-207,9
2 Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	166,7	200,0	200,0	200,0	200,0	200,0
3 Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4 Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5 Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6 Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-55,5					
7 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	337,9	-181,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8 Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-150,7					
9 Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10 Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	301,5	101,9	208,5	210,2	130,5	-7,9
11 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-51,7	-219,4	-200,0	-200,0	-200,0	-200,0
13 (+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14 (-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15 (+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		150,0				
16 (-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		-150,0				
17 (+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon						
a) empfangene Ertragszuschüsse						
b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18 (-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19 Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-51,7	-219,4	-200,0	-200,0	-200,0	-200,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	249,8	-117,5	8,5	10,2	-69,5	-207,9
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	954,5	1.204,3	1.086,8	1.095,3	1.105,5	1.036,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.204,3	1.086,8	1.095,3	1.105,5	1.036,0	828,1

Investitionen 2013

Anzahl

		Betrag
80	Beleuchtung	
2	PAR 64-Scheinwerfer	4.000,00 €
8	Notebook (für Video, Übertitel, Kongresse usw.)	1.600,00 €
2	8 Stück Scheinwerferstativ	1.500,00 €
	Kontrollmonitore (Video)	700,00 €
	Gesamt	7.800,00 €
1	Bühnentechnik	
1	Samtaushängung für das Theater Stralsund	60.000,00 €
	Vervollständigung der Samtaushängung der Bühne in HGW (4 Stück Gassenhänger 3m x 8 m aus Bühnenvelours Clivia 600)	5.000,00 €
	Gesamt	65.000,00 €
	Büro- u. Garderobenausstattung	
	Schreibtische, Drehstühle, Lampen, Schminktische, Schränke	20.000,00 €
	Gesamt	20.000,00 €
1	Dekowerkstätten	
1	Ringbiegemaschine (gebraucht)	2.000,00 €
	Integralschutz für Fräsmaschine (Arbeitsschutz)	1.000,00 €
	Gesamt	3.000,00 €
1	Kostümabteilung	
2	Trockner (HGW)	500,00 €
4	Bügeltischanlage	1.000,00 €
1	Nähmaschinen	4.000,00 €
1	Kettelmaschine	1.100,00 €
	Waschmaschine	1.000,00 €
	Gesamt	7.600,00 €
1	Maske	
	Absaugschrank	12.000,00 €
	Gesamt	12.000,00 €
	Orchester	
	Pulte, Beleuchtung, Stühle	5.000,00 €
	Gesamt	5.000,00 €
25	Technische Direktion	
140	BÜTEC- Steckfußpodest mit Zubehör für GAS	20.000,00 €
	Stühle, stapelbar, für Reihenbestuhlung	10.000,00 €
	EDV: Ersatzbeschaffung Hard- und Software	10.000,00 €
	Gesamt	40.000,00 €
1	Theater Putbus	
	Lichtstellpult (mit Havariepult)	18.000,00 €
	Gesamt	18.000,00 €
	Ton	
2	Mikroportzubehör Einsparung 2012	6.000,00 €
	The Box MBA75W	1.000,00 €
	Nackenbügelmikrofone	9.000,00 €
	Gesamt	16.000,00 €
	Sonstiges	5.600,00 €
	Gesamt	200.000,00 €

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

entfällt

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)	Vorjahr ² und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Stellenübersicht für das Jahr 2013

für

Theater Vorpommern GmbH

Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Jahr 2012	Anzahl und Bewertung im Jahr 2013	Anzahl und Bewertung im Planjahr 2013	Bemerkungen		
1	2	3	4	5	6		
1. Arbeitnehmer (nicht vorübergehend beschäftigt)¹⁾							
1.	Geschäftsführung	1	Sonderv.	1	Sonderv.		
2.	persönl. Referent	1	NV Bühne- Solo	0	1	NV Bühne- Solo	
3.	Abteilungsleiter Putbus	1	TVöD 11	1	1	TVöD 11	
4.	Mitarbeiter Geschäftsführer	2	TVöD 8	2	2	TVöD 8	
5.	Chefdramaturg	1	NV Bühne - Solo	0	1	NV Bühne - Solo	siehe Pkt. 6
6.	Dramaturg	1	NV Bühne - Solo	2	1	NV Bühne - Solo	siehe Pkt. 5
7.	Musikdramaturg	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
8.	Dramaturgie-Assist.	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
9.	Dramat.-Assist./Allg. V.	0,5	TVöD 3	0,5	0,5	TVöD 3	
	Chefdisponent	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
11.	KBB	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
12.	Referent/Dispo Stadthalle	0	NV Bühne - Solo	0	1	NV Bühne - Solo	0,5 aus Nr. 74 und 0,5 Stadt
13.	Leiter Öffentlichkeit	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
14.	Stv. Ltr. Öffentlichkeit	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
15.	Ausstellung/()A/Dramaturg	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
16.	Werbung	1	TVöD 7	1	1	TVöD 7	
17.	Abenddienst	0,875	TVöD 3	0,875	0,875	TVöD 3	
18.	Einlaßdienst	0,8	TVöD 3	0,8	0,8	TVöD 3	
19.	Ltr. Tageskasse/Besuchers.	0	TVöD 6	0	1	TVöD 6	0,5 siehe Nr.21 und 0,5 Nr.74
20.	Tageskasse	2	TVöD 6	2	2	TVöD 6	
21.	Tageskasse	1	TVöD 5	1	0,5	TVöD 5	
22.	Besucherdienst	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
23.	Besucherdienst	0,75	TVöD 6	0,75	0,75	TVöD 6	
24.	Verwaltungsorganisation	1	TVöD 6	1	1	TVöD 6	
25.	Leiter Rechnungswesen	1	TVöD 9	1	1	TVöD 9	
26.	Rechnungswesen	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
	Personalleiter	1	TVöD 9	1	1	TVöD 9	
	Lohnbuchhaltung	1	TVöD 9	1	1	TVöD 9	
29.	Controlling	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
30.	Lohnbuchhaltung	1	TVöD 6	1	1	TVöD 6	
31.	TD	1	NV Bühne - Technik	1	1	NV Bühne - Technik	
32.	Ltr. Ausstattungswerkst.	1	NV Bühne - Technik	1	1	NV Bühne - Technik	
33.	Skrr. TD	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
34.	Hausbetriebsmeister	1	TVöD 5	1	1	TVöD 5	
35.	Hausmeister	1	TVöD 3	1	1	TVöD 3	
36.	Theaterpädagoge	2	NV Bühne - Solo	1	2	NV Bühne - Solo	
37.	Schauspielleitung	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	Besetzung ab 01.08.2013
38.	Leiter Schauspielmusik	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
39.	Regie-Ass.	2	NV Bühne - Solo	1	2	NV Bühne - Solo	
40.	Inspizient/Souffleur	3	NV Bühne - Solo	4	3	NV Bühne - Solo	siehe Pkt. 39
41.	Schauspieler	16	NV Bühne - Solo	17	16	NV Bühne - Solo	1x kw
42.	Oberspielleiter	1	NV Bühne - Solo	0	1	NV Bühne - Solo	
43.	Regie-Ass.	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
44.	Korrepetitor	2	NV Bühne - Solo	2	2	NV Bühne - Solo	
45.	Inspizient/Souffleur	3	NV Bühne - Solo	3	3	NV Bühne - Solo	
46.	Solisten	10	NV Bühne - Solo	10	10	NV Bühne - Solo	

47.	Chefdirigent	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
48.	Kapellmeister	1	NV Bühne - Solo	0	1	NV Bühne - Solo	
49.	Studienleiter	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
50.	Orchesterbüro	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
51.	Musiker	56	TVK	56	56	TVK	
52.	Orchesterwart	1	TVöD 3	1	1	TVöD 3	
53.	Orchesterwart	1	TVöD 4	1	1	TVöD 4	
54.	Ballett-Direktor	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
55.	Trainingsmeister	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
56.	Korrepitor	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
57.	Tänzer	12	NV Bühne - Tanz	12	12	NV Bühne - Tanz	
58.	Chordirektor	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
59.	Sänger	23	NV Bühne - Chor	23	23	NV Bühne - Chor	
60.	Ausstattungsleiter	1	NV Bühne - Solo	1	1	NV Bühne - Solo	
61.	Ausstatter	0	NV Bühne - Solo	1	0	NV Bühne - Solo	bis 31.07.2013, statt Nr. 37
62.	Ausstattungsassistent	1	NV Bühne - Technik	0	1	NV Bühne - Technik	siehe Nr. 61
63.	Kostümdirektor	0	NV Bühne - Solo	1	0	NV Bühne - Solo	siehe Nr. 62
64.	Gewandmeisterin	3	NV Bühne - Technik	4	3	NV Bühne - Technik	1 x kw
65.	Schneiderei	2	TVöD 7	2	2	TVöD 7	
66.	Schneiderei	4,625	TVöD 6	4,625	4,625	TVöD 6	
67.	Schneiderei	2	TVöD 5	2	2	TVöD 5	
68.	Kostümmalerei	1	NV Bühne - Technik	1	1	NV Bühne - Technik	
69.	Ankleider	3,75	TVöD 5	3,75	3,75	TVöD 5	
70.	Ankleiderin/Schneiderin	2,75	TVöD 6	2,75	2,75	TVöD 6	
71.	Modistin	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
72.	Maske	7	NV Bühne - Technik	7	7	NV Bühne - Technik	
73.	Bühneninspektor	0	NV Bühne - Technik	0	1	NV Bühne - Technik	siehe Nr.74
74.	Bühnenobermeister	2	TVöD 9	0	0	TVöD 9	siehe Nr.12,19 und 73
75.	Bühnenmeister	4	TVöD 9	4	4	TVöD 9	
76.	Bühnenmeister	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
77.	Bühnentechniker	4	TVöD 6	4	4	TVöD 6	
78.	Bühnentechniker	16	TVöD 5	16	16	TVöD 5	
79.	Leiterin der Beleuchtung	1	TVöD 10	1	1	TVöD 10	
80.	Beleuchtungsmeister	3	NV Bühne - Technik	3	3	NV Bühne - Technik	
81.	Beleuchtungsmeister	1	TVöD 9	1	1	TVöD 9	
82.	Beleuchtungsmeister	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
83.	Stellwerker	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
84.	Beleuchter	6	TVöD 6	6	6	TVöD 6	
85.	Beleuchter	3	TVöD 5	3	3	TVöD 5	
86.	Leiter der Requisite	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
87.	Requisite	5	TVöD 5	5	5	TVöD 5	
88.	Ton Leitung	1	NV Bühne - Technik	1	1	NV Bühne - Technik	
89.	Tonmeister	2	TVöD 8	2	2	TVöD 8	
90.	Tontechniker	2	TVöD 5	2	2	TVöD 5	
91.	Ton/Beleuchtung	1	TVöD 9	1	1	TVöD 9	
92.	Malsaalvorstand	1	NV Bühne - Technik	1	1	NV Bühne - Technik	
93.	Theatermaler	2,5	NV Bühne - Technik	2,5	2,5	NV Bühne - Technik	
94.	Malsaal	0,75	TVöD 5	0,75	0,75	TVöD 5	
95.	Schlosserei	2	TVöD 6	2	2	TVöD 6	
96.	Tischlerei	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
97.	Tischlerei	1	TVöD 5	1	1	TVöD 5	
98.	Deko/Fundus	1	TVöD 5	1	1	TVöD 5	
99.	Leiter Deko	1	TVöD 6	1	1	TVöD 6	
100.	Deko	1	TVöD 5	1	1	TVöD 5	
101.	Kraftfahrer l.tg.	1	TVöD 8	1	1	TVöD 8	
102.	Kraftfahrer	1	TVöD 5	1	1	TVöD 5	innerbetr. Umsetzg.2012/Nr.78
103.	Reinigung	2	TVöD 2	2	2	TVöD 2	
insgesamt		276,3		273,3	276,8		

2. Arbeitnehmer (vorübergehend beschäftigt)¹⁾							
1.	Mit. Öffentlichkeitsarbeit	0,375	geringf.	0,375	0	geringf.	vom 01.05. bis 31.07.2012
2.	Mit. Öffentlichkeitsarbeit		geringf.	0,375	0	geringf.	vom 01.07. bis 31.08.2012
3.	Mit. Öffentlichkeitsarbeit		geringf.	0,375	0	geringf.	vom 01.07. bis 31.08.2012
4.	Mit. Öffentlichkeitsarbeit		geringf.	0,375	0	geringf.	vom 01.07. bis 31.08.2012
5.	Mit. Öffentlichkeitsarbeit		geringf.	0,375	0	geringf.	vom 01.07. bis 31.08.2012
6.	Mit. Öffentlichkeitsarbeit		geringf.	0,375	0	geringf.	vom 01.07. bis 31.08.2012
insgesamt		0,375		2,25			

3. Auszubildende

1.	Theatermaler/Plastiker	1	TVöD- Azubi	1	1	TVöD-Azubi	
2.	Fachkraft Veranstaltungst.	1	TVöD- Azubi	1	0	TVöD-Azubi	
3.	Fachkraft Veranstaltungst.	1	TVöD- Azubi	1	1	TVöD-Azubi	
4.	Fachkraft Veranstaltungst.	1	TVöD- Azubi	1	1	TVöD-Azubi	
5.	Maskenbild	1	TVöD- Azubi	1	0	TVöD-Azubi	
insgesamt		5		5	3		

¹⁾ Als vorübergehend beschäftigte gelten Arbeitnehmer, deren Dienstleistung auf insgesamt höchstens sechs Monate im Jahr begrenzt ist.

Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt)

VORBERICHT ZUM WIRTSCHAFTSPLAN 2013

Der Wirtschaftsplan der Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) für das Jahr 2013 wurde nach den neuesten Formvorschriften des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern (Verwaltungsvorschrift EigVO) erstellt, einschließlich der erstmals am 30. Sept. 2009 dem Theater vorgestellten Formblätter für das Investitionsprogramm. Der Wirtschaftsplan 2013 enthält folgende Bestandteile:

1. Allgemeine Erläuterungen
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan

Hinweis: Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen können aufgrund der kaufmännischen Rundung Differenzen auftreten.

Greifswald, 12. Oktober 2012

Dirk Löschner
Intendant und Geschäftsführer
Theater Vorpommern GmbH

Dr. Wolfgang Bordel
Intendant
Vorpommersche Landesbühne Anklam

1. Allgemeine Erläuterungen

Die Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt) wurde mit notarieller Beurkundung vom 29.12.2010 durch die Gesellschafter Theater Vorpommern GmbH und Vorpommersche Landesbühne Anklam GmbH gegründet. Sinn und Zweck der Gesellschaftsgründung war und ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Mehrspartentheater Theater Vorpommern GmbH und dem Einspartentheater Vorpommersche Landesbühne Anklam GmbH. Diese Zusammenarbeit kann in verschiedensten Bereichen erfolgen. So ist an einem Austausch und Aushilfen sowohl im künstlerischen als auch im nicht künstlerischen Bereich gedacht. Darüber hinaus können aber auch Produktionen ausgetauscht werden oder durch die UG eigene Produktionen erstellt werden.

Im Jahr 2012 fand eine weitere erfolgreiche Produktion der Theatermanagement Vorpommern UG auf der Bühne am Museumshafen Greifswald statt („Ein irrer Duft von frischem Heu“). Auch für 2013 ist eine Sommerbespielung durch die Theatermanagement Vorpommern UG geplant. Zusätzlich sollen mobile Produktionen beider Theater gemeinsam im Spielgebiet vermarktet werden und die theaterpädagogischen Abteilungen beider Häuser enger zusammen arbeiten.

Die Gründung der Theatermanagement Vorpommern UG stellt auch eine sogenannte tragfähige Fusion im Sinne des Eckpunktepapieres des Kultusministeriums Mecklenburg-Vorpommern und des gültigen FAG-Erlasses dar. Damit wird auch erreicht, dass die variablen Zuschüsse des Landes über die FAG-Verteilung, welche bei der Vorpommerschen Landesbühne Anklam GmbH generiert werden, der Theater Vorpommern GmbH zugerechnet werden können. Ein entsprechendes Mehr an FAG-Zuschüssen würde dann den Gesellschaftern der Theater Vorpommern GmbH zuwachsen, welche diese an die Theater weiterleiten.

Dies vorausgeschickt werden nunmehr die im Wirtschaftsplan 2013 wesentlichen Zahlen erläutert.

2. Erfolgsplan

2.1. Entwicklung der wichtigsten Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2013 werden Erträge nur aus eigenen Einnahmen in Höhe von 80,0 T€ bzw. eine Weiterleitung von FAG-Zuschüssen geplant. Neue Produktionen werden in Folge der Beibehaltung der Entscheidung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur zur Anerkennung der UG als tragfähige Fusion im Sinne des FAG-Erlasses durchgeführt werden.

Die Kosten für die geplante Sommerbespielung 2013 bauen auf die Erfahrungen der UG zur Sommerbespielung 2011 und 2012 auf.

2.2. Entwicklung der wichtigsten Aufwendungen

2.2.1. Personalaufwendungen

Die Theatermanagement Vorpommern UG beschäftigt kein eigenes Personal.

2.2.2. Inszenierungsaufwendungen

Inszenierungsaufwendungen	vorl. IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
4001 Leihgebühr für Inszenierungsbedarf	20,2	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
4002 Leihgebühr für Inszenierungsbedarf	59,2	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
4003 Verbrauchsmaterial	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kostümfundus						
4004 Verbrauchsmaterial	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bühnentechnik						
4005 Verbrauchsmaterial Werkstätten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4006 Bühnenbild	14,1	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
4007 Kostüme	0,3	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
4008 Maske	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
4009 Requisite	0,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
4010 Ton	10,8	11,0	11,0	11,0	11,0	11,0
4011 Beleuchtung	7,2	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
4900 GEMA-Gebühren, Urheberrechte	0,0	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5
4902 Tantiemen, Notenmaterial	6,4	10,0	10,0	10,0	10,0	10,0
Inszenierungsaufwendungen	119,5	149,5	149,5	149,5	149,5	149,5

2.2.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	vorl. IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Raumkosten	1,3	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Fremdfahrzeuge/Busse	1,5	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2
Werbekosten	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8	9,8
Reise- und Transportkosten	0,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Reparaturen u. Instandhaltungen	2,3	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,2	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,1	27,0	27,0	27,0	27,0	27,0

2.3. Abschreibungen

Es sind in 2013 keine Abschreibungen vorgesehen, da eben auch keine Investitionen geplant sind.

2.4. Entwicklung der Jahresergebnisse

Die Entwicklung der Jahresergebnisse ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

	vorl. IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Jahresergebnisse	-89,6	4,8	154,5	4,8	4,8	4,8

Mit dem angestrebten positiven Jahresergebnis 2013 soll der Verlustvortrag aus dem Jahr 2011 ausgeglichen werden.

3. Finanzplan

Entwicklung Finanzmittelbestand

Die Entwicklung des Finanzmittelbestandes ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Mittelzu- und Mittelabfluss	vorl. IST	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
aus lfd. Geschäftstätigkeit	15,1	4,8	64,5	4,8	4,8	4,8
aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
aus Finanzierungstätigkeit	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	18,1	22,9	87,4	92,2	97,0	101,8

Entwicklung des Eigenkapitals

Eigenkapital	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
I. Gezeichnetes Kapital	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
II. Verlust-/Gewinnvortrag	0,0	-89,3	-84,5	70,0	74,8	79,6
III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-89,3	4,8	154,5	4,8	4,8	4,8
Nicht gedeckter Fehlbetrag	86,3	81,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Buchmäßiges Eigenkapital	0,0	0,0	73,0	77,8	82,6	87,4

5. Wesentliche Verträge

Wesentlicher Vertrag im Jahr 2012 der Theatermanagement Vorpommern UG war ein Darlehensvertrag mit der Gesellschafterin Theater Vorpommern GmbH worin die Gewährung eines Darlehens in Höhe von bis zu 100,0 T€ geplant wurde. Ein Darlehensvertrag ist im Jahr 2013 nicht geplant. Sonstige wesentliche Verträge sind nicht vorhanden

**Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Hansestadt
Stralsund, Landkreis Vorpommern-Rügen**

Zusammenstellung für das Jahr 2013

für

Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der EigVO MV i.V.m. § 64 Abs. 1 der KV MV hat

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2013 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	334,0
- die Aufwendungen	179,5
- der Jahresgewinn	154,5
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	64,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	0,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	0,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	64,5
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0,0
4. Die Stellenübersicht weist <u>0</u> Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	0,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	0,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	73,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ Nummer 10 des Finanzplans

⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans

⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt)

-in TEUR-

Bezeichnung	Vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	48,7	80,0	80,0	80,0	80,0	80,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	2,5	104,3	254,0	104,3	104,3	104,3
5. Materialaufwand	119,5	149,5	149,5	149,5	149,5	149,5
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter						
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf						
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18,1	27,0	27,0	27,0	27,0	27,0
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,1					
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-89,3	4,8	154,5	4,8	4,8	4,8

Bezeichnung	Vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern						
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-89,3	4,8	154,5	4,8	4,8	4,8

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	154,5		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

	Bezeichnung	vorl. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3,0					
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	18,1	4,8	64,5	4,8	4,8	4,8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0,0	18,1	22,9	87,4	92,2	97,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	18,1	22,9	87,4	92,2	97,0	101,8

Theatermanagement Vorpommern UG (Haftungsbeschränkt)

entfällt

Investitionsübersicht						
Maßnahmenzeichnung						
Beschreibung der Maßnahme:						
Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	in TEUR			Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
			Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	
Einzahlungen und Auszahlungen						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
davon empfangene Ertragszuschüsse						
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
Sonstige Investitionseinzahlungen						
Summe Einzahlungen						
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0	0	0	0	0
davon Grundstücke						
davon Gebäude						
davon Maschinen						
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0,0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
Sonstige Investitionsauszahlungen						
Summe Auszahlungen	0,0	0	0	0	0	0
Nachrichtlich veranschlagte VE						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0	0	0	0	0

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE-erf.)	Vorjahr ¹ und Planjahr	davon	davon	davon	davon
		zahlungswirksam im 1. Folgejahr	zahlungswirksam im 2. Folgejahr	zahlungswirksam im 3. Folgejahr	zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
in TEUR					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

¹ Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

² Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Stellenübersicht

für

Theatermanagement Vorpommern UG (haftungsbeschränkt)

entfällt

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1. Arbeitnehmer (nicht vorübergehend beschäftigt)¹⁾					
insgesamt					
2. Arbeitnehmer (vorübergehend beschäftigt)¹⁾					
insgesamt					
3. Auszubildende					
insgesamt					

¹⁾ Als vorübergehend beschäftigte gelten Arbeitnehmer, deren Dienstleistung auf insgesamt höchstens sechs Monate im Jahr begrenzt ist.

Wirtschaftsplan 2013

Wirtschaftsförderergesellschaft Vorpommern

mbH

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2013

1. Allgemeine Erläuterungen

Bezüglich der strategischen und operativen Ausrichtung der Gesellschaft sind für das Jahr 2013 keine grundlegenden Änderungen geplant. In 2011 begonnene neue operative Tätigkeiten wie das Projektmanagement und Maßnahmen im Rahmen der Fachkräfteakquise und des Zuzugsmarketings werden fortgesetzt. Die in 2011 abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung der Gesellschafter gilt fort. Damit ist ein Gesamtzuschuss der Gesellschafter i.H.v. 470 TEUR gesichert.

Die durch die 2011 Landkreisneuordnung entstandene Gesellschafterstruktur stellt sich unverändert dar:

Gesellschafter (seit 4.9.11)	Anteile am Stammkapital in %
Sparkasse Vorpommern	16,67
Landkreis Vorpommern-Rügen	33,33
Landkreis Vorpommern-Greifswald	16,67
Universität- und Hansestadt Greifswald	16,67
Hansestadt Stralsund	16,67

Das bestehende Regionalbüro in Stralsund wird nach Auslaufen der IHK-Bezuschussung zum 31.12.2012 in Abstimmung mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen, der der Gesellschaft eine Büropräsenz im Bereich der Stabsstelle Regionalentwicklung angeboten hat, fortgeführt. Der laufende Arbeitsvertrag mit dem Berater wurde bis zum 31.12.2013 verlängert.

Die beiden seit Ende 2011 / Anfang 2012 laufenden Interreg-Projektanträge werden fortgeführt über eine Gesamtlaufzeit von jeweils 36 Monaten. Sie wirken sich erheblich auf das Gesamtbudget aus.

Wie in den Vorjahren wird mit einem neutralen Betriebsergebnis geplant. Es gibt keine Bereiche und daher auch keine Bereichsplanungen.

2. Erfolgsplan

2.1 Entwicklung der Erträge:

Durch die 2011 neu gefasste Finanzierungsvereinbarung der Gesellschafter besteht weiterhin eine Grundfinanzierung durch die Gesellschafter i.H.v. 470 TEUR. Dieser setzt sich zusammen aus:

Sponsoringbeitrag der Sparkasse Vorpommern	220 TEUR
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Vorpommern-Rügen	100 TEUR
Gesellschafterzuschuss des Landkreises Vorpommern-Greifswald	50 TEUR
Gesellschafterzuschuss der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	50 TEUR
Gesellschafterzuschuss der Hansestadt Stralsund	50 TEUR

Im Rahmen der beiden Interreg-Projekte MARRIAGE und SB Professionals werden Erträge i.H.v. 209 TEUR erwartet, die durch Förderbescheide gesichert sind. Die Erträge setzen sich zusammen aus EU-Rückerstattungen für Aufwendungen im Personal- und Sachkostenbereich der WFG sowie im Falle des MARRIAGE-Projektes, in dem die WFG als Leadpartner

fungiert, Finanzierungsbeiträge der Projektpartner. Zusätzliche EU-Rückerstattungen, die über die WFG an die anderen MARRIAGE-Projektpartner fließen, sind nicht ertragswirksam.

Wie in den Vorjahren auch sollen durch Kooperations- und Sponsoringprojekte weitere Erträge erwirtschaftet werden, die in der Höhe den Erfahrungen der Vorvorjahre entsprechen (20 TEUR). Erfahrungsgemäß konkretisieren sich diese Projekte erst nach Planaufstellung und teilweise erst im Verlauf des Geschäftsjahres.

Entgelte oder Gebühren werden nicht erhoben.

Für das 1. Folgejahr wird mit den gleichen Rahmenbedingungen geplant. Im 2. Folgejahr wird die Restabwicklung der Interreg-Projekte erfolgen, was zu einer Ertragsreduktion führt. Im 3. Folgejahr wird eine Ertragslage erwartet, die den Ausgangsbedingungen für die Planung des Jahres 2011 entspricht.

Entwicklung der Erträge

Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
Sonstige betriebliche Erträge	520,5	767,0	699,0	690,0	550,0	500,0

2.2 Entwicklung der Aufwendungen

Aufwendungen bestehen im Wirtschaftsplan überwiegend in Form der Personalkosten und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Auch bei den Aufwendungen nehmen die Interreg-Projektkosten einen nicht unerheblichen Sachkostenanteil i.H.v. 165 TEUR ein.

Im Verlauf des Geschäftsjahres werden wie in den Vorjahren auch Projekte entwickelt und umgesetzt werden, die aus zusätzlichen Fremdmitteln finanziert werden. Diese sind zum Zeitpunkt der Planaufstellung aber noch nicht konkret bestimmbar und somit weder ertrags- noch aufwandsseitig erfasst.

Die laufenden Kosten wie zum Beispiel Mieten, Kfz- und Reisekosten, Büroausgaben usw. wurden auf Basis der Vorjahreserfahrungen angepasst.

Nachfolgend werden einige ergänzende Hinweise zu den Aufwendungen in ausgewählten Einzelpositionen benannt:

- Personalkosten:
Im Wirtschaftsjahr 2013 sind keine personellen Änderungen ggü. dem Vorjahr geplant. Die Erhöhung der Personalkosten resultiert aus der ganzjährigen Besetzung der Marketing- (in 2012 erst ab April besetzt) und der Projektmanagementstelle. Die Vorschau der Folgejahre beinhaltet eine jährliche Gehaltssteigerung um 2% pauschal vorsorglich. Aufwendungen für Altersteilzeit entstehen weiterhin nicht. Im Verlaufe des 2. Folgejahr ist die zeitlich befristete Projektmanagementstelle nicht mehr besetzt, daher kommt es hier zu einer Reduzierung des Personalkostenaufwandes.

Die Liquiditätssicherung erfolgt über die sehr gute Eigenkapitalausstattung und das stabile Kassenguthaben. Ein Teil des Anlagevermögens ist seit Jahren in einem Geldmarktfonds angelegt. Für die Interreg-Projektausgaben erfolgen Vorauszahlungen der Partner, die anstehende Projektausgaben absichern.

Kredite, auch Kontokorrentkredite, werden außerhalb des Leasingvertrages für ein Fahrzeug nicht in Anspruch genommen.

4. Investitionsübersicht

Im Wirtschaftsjahr 2013 sind keine Neubeschaffungen geplant.

5. Stellenübersicht

Veränderungen im Stellenplan sind nicht geplant (siehe auch unter 2.2 Personalkosten).

6. Entwicklung des Eigenkapitals

Veränderungen des Finanzmittelbestandes oder des Eigenkapitals sind nicht geplant. Weitere Erhöhungen des Stammkapitals sind ebenfalls nicht geplant. Da für das Wirtschaftsjahr sowie für die Folgejahre neutrale Betriebsergebnisse geplant werden, verändern sich auch der Gewinnvortrag und Jahresüberschuss nicht. Rücklagen werden nicht geplant. Rückstellungen erfolgen im üblichen, gesetzlich vorgeschriebenen Umfang.

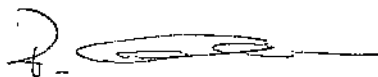
7. Wesentliche Verträge

Alle bestehenden Verträge liegen unter 5% des Gesamtaufwandes. Die bestehenden Miet- und Dienstleistungsverträge sind mit üblichen kurzfristigen Kündigungsfristen versehen, sodass es keine längerfristigen Bindungen oder Verpflichtungen gibt.

8. Darstellung der Finanz- und Leistungsbeziehungen zu den kommunalen Gesellschaftern

Zu den einzelnen Gesellschaftern bestehen über die aktuelle, zwischen den Gesellschaftern im Jahre 2011 abgeschlossene Finanzierungsvereinbarung und der ebenfalls erneuerten Sponsoringvereinbarung zwischen der Sparkasse Vorpommern und der WFG Vorpommern hinausgehend keine gesonderten Finanz- oder Leistungsbeziehungen.

Greifswald, 06.08.2012



Rolf Kammann
Geschäftsführer

Erfolgsplan
für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

-in TEUR-

Bezeichnung	ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse						
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	520,5	767,0	699,0	690,0	550,0	500,0
5. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6. Personalaufwand	323,8	366,0	370,0	377,4	355,0	326,7
a) Löhne und Gehälter	262,4	302,5	305,8	311,9	293,4	270,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	61,4	63,5	64,2	65,5	61,6	56,7
- davon für Altersversorgung	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8
7. Abschreibungen auf	8,8	12,0	11,0	10,0	9,0	9,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8,8	12,0	11,0	10,0	9,0	9,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	138,8	386,3	318,5	303,1	186,5	164,8
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,9					
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,8	1,0	1,0	1,0	1,0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	49,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	46,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns oder Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu Eigen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahmenbezeichnung	Gesamt	Bis zum Planjahr geteilte Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
in TEUR							
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen							
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Stellenübersicht

für

Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern mbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1. Arbeitnehmer (nicht vorübergehend beschäftigt)¹⁾					
1	Geschäftsführer	1	1	1	kein TVöD; alle Mitarbeiter sind Angestellte
2	Berater	3	3	3	
3	Marketing / PR-Referentin	1	1	1	
4	Büroleitung / Assistenz	1	1	1	
5	Projektmanagerin	1	1	1	
insgesamt		7	7	7	

¹⁾ Als vorübergehend beschäftigte gelten Arbeitnehmer, deren Dienstleistung auf insgesamt höchstens sechs Monate im Jahr begrenzt ist.

Wirtschaftsplan 2013

Eigenbetrieb

Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund



Wirtschaftsplan 2013

für den

Eigenbetrieb

Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Alter Markt 9
18439 Stralsund

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Wirtschaftsplan für das Jahr 2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Inhaltsverzeichnis:		1
	Vorbericht	2 - 3
1.	Zusammenstellung	4
2.	Erfolgsplan	5 - 6
3.	Finanzplan	7 - 8
4.	Bereichserfolgspläne	<i>entfällt</i>
	4.a Bereichserfolgsplan	<i>entfällt</i>
	4.b Bereichsfinanzplan	<i>entfällt</i>
5.	Stellenübersicht	9
6.	Investitionsübersicht	10
7.	Übersicht über Verpflichtungsermächtigungen	<i>entfällt</i>

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Vorbericht für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

0. Rahmenbedingungen

Durch die Hansestadt Stralsund wurde dem kommunalen Eigenbetrieb Tourismuszentrale die Aufgabe des touristischen Marketings und der Gästebetreuung übertragen mit dem Ziel, Stralsund so bekannt zu machen, dass das Gästeaufkommen und die touristischen Umsätze jährlich wachsen und neue Arbeitsplätze entstehen. Da sowohl das touristische Marketing als auch die Information der Gäste vor Ort eine Non-Profit-Leistung darstellen, erhält die Tourismuszentrale jährlich einen Kapitalzuschuss von der Gemeinde. Dank wachsender Umsatzerlöse konnte der Kapitalzuschuss im Laufe der Jahre von 259 TEUR auf 217 TEUR im Jahr 2012 reduziert werden. Der Deckungsbeitrag durch selbsterwirtschaftete Mittel der Tourismuszentrale liegt bei über 73 %. Der touristische Erfolg drückt sich auch in den Kennzahlen des Statistischen Landesamtes aus: Die Übernachtungen stiegen von ca. 200.000 im Jahr 1993 auf über 400.000 im Jahr 2011.

Diese positive Entwicklung ist neben dem Welterbestatus und der inzwischen gut ausgebauten Infrastruktur mit spektakulären Attraktionen wie Rügenbrücke und Ozeaneum auch der kontinuierlichen und leistungsorientierten Arbeit der Tourismuszentrale zuzuschreiben. Zur Festigung der Kooperation zwischen den touristischen Leistungsträgern und der Tourismuszentrale wurde die Werbegemeinschaft Hansestadt Stralsund gegründet, die einen Rahmen für gemeinsame Marketingaktivitäten bildet und aufgrund des Umlageverfahrens eine Kostensenkung herbeiführt. Weitere erfolgreich agierende überregionale Kooperationen bewirken durch Synergieeffekte größere Bekanntheit bei sinkendem Aufwand.

Die Rahmenbedingungen haben sich weitestgehend bewährt und sollten beibehalten werden. Jedoch gilt es die Signale auf Seiten des touristischen Angebotes zu beachten.

1. Entwicklung der Erlöse und Aufwendungen

Das Buchungsverhalten im Gruppenreisegeschäft verändert sich dahin, dass zunehmend direkt zwischen Anbieter und Nachfrager um möglichst niedrige Preise verhandelt wird und damit Erlöse auf Seiten der Tourismuszentrale ausfallen. Sinkende Einnahmen in den Folgejahren sind aber nicht nur durch die skizzierte Verschärfung der Wettbewerbssituation, sondern auch durch die Veränderungen des Zuflusses von Fördermitteln bedingt. Die Planzahlen tragen diesem Szenario Rechnung.

Dennoch zeigt die Planung deutlich eine positive betriebswirtschaftliche Tendenz. Denn durch konsequente Effizienzsteigerung und genaue Überprüfung und Kürzung der Ausgaben wird das Betriebsergebnis verbessert, d.h. der Zuschussbedarf wird reduziert.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Vorbericht für das Jahr 2013

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

2. Allgemeine Liquiditätslage

In der touristischen Hochsaison und den Herbstmonaten verfügt der Eigenbetrieb über ausreichend liquide Mittel. Die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebes wird insbesondere in den touristischen Nebensaisonmonaten durch Kapitalzufluss aus dem Gemeindehaushalt gewährleistet.

Der im Finanzplan dargestellte Finanzmittelbestand ist stark beeinflusst von der Bildung von Rückstellungen für Altersteilzeit bis Ende 2012 und deren Auflösung ab 2013.

Durch die Verschärfung des Mahnwesens und das erfolgreiche Einbringen von Forderungen hat sich der Finanzmittelbestand deutlich erhöht.

3. Entwicklung der Investitionen

Investitionen werden nur in dem Umfang getätigt, wie es die Aufrechterhaltung eines reibungslosen und effektiven Betriebes erfordert, und betreffen somit vorrangig Hard- und Software. Die Wirtschaftspläne 2013 sehen Investitionen i.H.v. 10,0 TEUR vor.

4. Entwicklung der Kredite

Es wurden und werden keine Kredite aufgenommen.

5. Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital beträgt für den Fall des exakten Erreichens des Jahresergebnisses im Vorjahr des Planjahres und die Gewährung des geplanten Kapitalzuschusses 191.621,43 Euro. Veränderungen des gezeichneten Kapitals von 25.600,00 Euro und der Kapitalrücklage von 166.021,43 Euro sind nicht geplant.

6. Rücklagen

Eine allgemeine Rücklage wird jährlich aus dem Kapitalzuschuss von der Gemeinde gebildet und dient ausschließlich dem Ausgleich des geplanten negativen Betriebsergebnisses.

7. Abschreibungen

Seit 2007 werden Geringwertige Anlagegüter aktiviert und auf 5 Jahre abgeschrieben (i.S. des Steuerrechts).

8. Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen zur Erfüllung von Verträgen über ein Jahr hinaus

Mietvertrag: 30 TEUR/Jahr bis Ende 2016

Vertrag über Altersteilzeit Planstelle 04 bis 3/2016: jährlich 26 TEUR

9. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Gemeinde

Die Personalabteilung der Hansestadt Stralsund berechnet Löhne und Gehälter für den Eigenbetrieb und stellt diese Leistung dem Eigenbetrieb in Rechnung.

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Hansestadt Stralsund



Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2013** festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR⁴⁾

601,7

815,7

-214,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit

-231,7

-6,0

214,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

0,0

0,0

4. Die Stellenübersicht weist

9 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

193,6

191,6

191,6

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen

²⁾ beschließendes Organ

³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011	2012	2013	2014	2015	2016
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	593,8	591,2	592,1	590,0	590,0	590,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0					
4.	Sonstige betriebliche Erträge	32,6	45,6	9,6	6,6	6,6	6,6
5.	Materialaufwand	302,1	303,7	306,9	306,9	307,1	307,1
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	56,7	219,7	61,9	61,9	62,1	62,1
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	245,4	84,0	245,0	245,0	245,0	245,0
6.	Personalaufwand	373,7	423,6	386,9	386,9	386,9	386,9
	a) Löhne und Gehälter	300,2	339,4	312,4	312,4	312,4	312,4
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	73,5	84,2	74,5	74,5	74,5	74,5
	- davon für Altersversorgung	9,6	12,5	10,0	10,0	10,0	10,0
7.	Abschreibungen auf	10,7	4,5	10,0	6,0	6,0	6,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10,7	4,5	10,0	6,0	6,0	6,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon nach § 254 HGB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	122,6	98,0	111,9	111,8	110,6	109,6
10.	Erträge aus Beteiligungen						
11.	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Zinsen und ähnliche Erträge	1,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	- davon aus verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011 (Vorvorjahr)	2012 (Vorjahr)	2013 (Planjahr)	2014 (1. Folgejahr)	2015 (2. Folgejahr)	2016 (3. Folgejahr)
	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15.	- davon an verbundene Unternehmen						
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-181,6	-193,0	-214,0	-215,0	-214,0	-213,0
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Außerordentliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23.	Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-181,6	-193,0	-214,0	-215,0	-214,0	-213,0

vorgesehene Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	214
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0		c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0			

Finanzplan

für

2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund



-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011,0 (Vorvorjahr)	2012,0 (Vorjahr)	2013,0 (Planjahr)	2014,0 (1. Folgejahr)	2015,0 (2. Folgejahr)	2016,0 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-181,7	-193,0	-214,0	-215,0	-214,0	-213,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	10,7	4,5	10,0	6,0	6,0	6,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	38,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	25,4	27,5	-27,7	-34,9	-34,9	4,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-31,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-137,7	-161,0	-231,7	-243,9	-242,9	-203,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-6,5	-4,5	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6,5	-4,5	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2011,0 (Vorvorjahr)	2012,0 (Vorjahr)	2013,0 (Planjahr)	2014,0 (1. Folgejahr)	2015,0 (2. Folgejahr)	2016,0 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	218,0	217,0	214,0	215,0	214,0	213,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	218,0	217,0	214,0	215,0	214,0	213,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	73,8	51,5	-23,7	-34,9	-34,9	4,0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	143,5	217,3	268,8	245,1	210,2	175,3
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	217,3	268,8	245,1	210,2	175,3	179,3

Stellenübersicht

für

2013

Name des Betriebes/Unternehmens:

Eigenbetrieb Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund



lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
01	Betriebsleiter	1,00	1,00	1,00	
02a	SB Marketing, Vertrieb, Veranstaltungen	1,00	12	1,00	
03	Arbeitsgruppenleiter Information, Verkauf	1,00	9	1,00	
04	Arbeitsgruppenleiter touristische Leistungen	0,50	8	1,00	
04a	Arbeitsgruppenleiter touristische Leistungen	0,00	8	0,50	ATZ5 12/9 - KW 3/16
05	SB Information Verkauf	1,00	8	1,00	ATZ5 3/13 - 3/16
06	SB Gruppenreisen, Messen	1,00	5	1,00	
07	SB Gestaltung, Gästeführungen	1,00	6	1,00	
08	SB Information Verkauf	0,75	6	0,75	
09	SB Information Verkauf	1,00	5	1,00	
	Gesamt	8,00	7,00	9,00	

ATZ5:

Blockmodell mit Nachbesetzung in der Freistellungsphase in Vollzeit

- Ausweisung mit 0,5 Stelle und KW-Vermerk zum Ende der Freistellungsphase

- Ausweisung einer neuen 1,0 Stelle und Angabe des Beginns und des Endes der Freistellungsphase der o.g. Stelle



Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Fortlaufende Investition in Büroeinrichtung, sonst.Büro- und Geschäftsausstattung, Software

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	in TEUR			Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
				Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	
Einzahlungen und Auszahlungen							
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
<i>davon Grundstücke</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Gebäude</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Maschinen</i>	0	0	0	0	0	0	0
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	-36,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	-26,5	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0
<i>Nachrichtlich veranschlagte VE</i>	0	0	0	0	0	0	0
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-26,5	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0	-6,0

kurzgefasste Übersicht 2013

Ostsee- Beteiligungs- und

Verwaltungsgesellschaft

mbH

Kurzgefaßte Übersicht über die Wirtschaftslage und voraussichtliche
Entwicklung der

Ostsee-Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OBVG)

nach § 2 Abs. 2 Ziff. 5 GemHVO

Neben der Hansestadt Stralsund (HST) mit 11 Prozent sind die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) zu 51 Prozent und das Land Mecklenburg-Vorpommern (Land) zu 38 Prozent Gesellschafter der OBVG.

Bei der OBVG handelt es sich um eine Mantelgesellschaft als Ergebnis der Privatisierung des Vermögens und der Umfirmierung der ehemaligen Volkswerft GmbH, Stralsund.

Gegenstand des Unternehmens ist

- das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Unternehmen,
- die Forschung, Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von industriellen Erzeugnissen, Technologien und Verfahren, insbesondere im Bereich des Schiffbaus,
- die Planung und Errichtung von industriellen Anlagen, die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere im Bereich des Schiffbaus.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen.

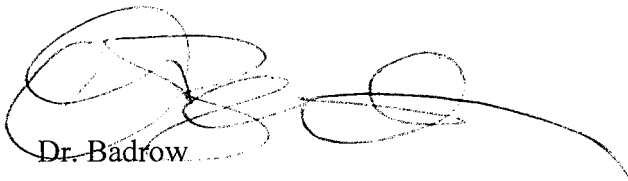
Die Geschäftstätigkeit der OBVG besteht in der Erfüllung der bis zum Zeitpunkt der zweiten Privatisierung entstandenen vertraglichen Verpflichtungen der ehemaligen Volkswerft GmbH.

Aus dem Gesellschaftsvertrag besteht für HST keine Nachschussverpflichtung.

Außer dem Haftungsrisiko in Höhe des Stammkapitalanteils sind für HST aus ihrer Beteiligung an der OBVG keine haushaltsrelevanten Risiken/Verpflichtungen gegeben.

Die Gesellschafter haben auf der Versammlung vom 24. Juli 2000 die Auflösung der OBVG zum 31. Dezember 2000 beschlossen. Dementsprechend dauert das Liquidationsverfahren an.

Ein Liquidationserlös für HST ist aufgrund der Vermögenssituation der OBVG nicht zu erwarten, zumal die Finanzierung sämtlicher Verpflichtungen der Gesellschaft ausschließlich durch Mitgesellschafter BvS und Land erfolgt.



Dr. Badrow

kurzgefasste Übersicht 2013

Berufsförderungswerk

Stralsund

gemeinnützige GmbH

**Hansestadt Stralsund
Der Oberbürgermeister
als Vertreter in der Gesellschafterversammlung**

**Kurzgefasste Übersicht über die Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung
der Berufsförderungswerk Stralsund gemeinnützige GmbH**
(nach § 1 Absatz 2 Ziffer 11 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik)

Stammkapital der Gesellschaft	664.679,45 €
Gesellschafter der Berufsförderungswerk Stralsund GmbH:	
Land Mecklenburg- Vorpommern	352.280,12 €
Landesversicherungsanstalt M-V	153.387,56 €
Bundesversicherungsanstalt	153.387,56 €
Hansestadt Stralsund (0,76 %)	5.112,92 €
Berufsförderungswerk Hamburg GmbH	511,29 €

Gegenstand des Unternehmens ist die berufliche Rehabilitation Behinderter im Sinne des Sozialgesetzes. Aufgabe ist es, den Behinderten durch umfangreiche Qualifizierung die Ausübung eines angemessenen, ihren Anlagen und Fähigkeiten entsprechenden Berufes oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Das Unternehmen arbeitet ausschließlich gemeinnützig und wohltätig. Laut Gesellschaftsvertrag hat die Hansestadt Stralsund keinen Sitz im Aufsichtsrat.

Strukturelle Daten	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
--------------------	------	------	------	------	------	------	------	------

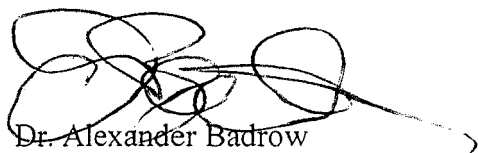
Umsatzerlöse	15.457	14.929	13.349	12.156	13.182	15.080	16.228	14.075
Jahresüberschuss	304	170	-93	-329	1.100	1.984	1.435	1.148
Bilanzsumme	83.973	82.457	79.786	78.335	77.153	77.289	76.162	63.796

Angestellte	181	176	162	188	198	215	218	205
Auszubildende	3	4	5	4	4	4	5	3

Die Gesellschaft ist zu 100 % am Integrationsunternehmen Dienstleistungszentrum Stralsund gemeinnützige GmbH (DZS), Stralsund, beteiligt. Das Eigenkapital der Beteiligungsgesellschaft betrug zum 31.12.2011 rund 436 T€ (Vorjahr: 430 T€) der Jahresüberschuss 6 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 4 T€).

Der Jahresabschluss wurde am 20.08.2012 von der Gesellschafterversammlung festgestellt, der Lagebericht zur Kenntnis genommen sowie der Geschäftsführer und Aufsichtsrat entlastet. Darüber hinaus wurde über die Ergebnisverwendung und die Mittelverwendungsrechnung beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen sind nach derzeitigem Erkenntnisstand aus der Gesellschafterfunktion der Hansestadt Stralsund auf ihren Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 nicht zu erwarten.


Dr. Alexander Badrow

07. Sep. 2012
Stralsund, den